

Anhang zur Dissertation

**Möglichkeiten der Förderung einzelner Dimensionen
sozialer Kompetenzen im Kontext von Schule**

Programmevaluation „Sozialtraining und
Mobbingintervention – Systemisch denken und
handeln“

von

Janine Linßer

im Fachbereich Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-
Universität in Münster

Die Dissertation ist online frei zugänglich unter

[https://nbn-resolving.org/
urn:nbn:de:hbz:6-87109668286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:6-87109668286)

Anhang

Der Anhang ist in der Online-Ausgabe bereitgestellt unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:6-87109668286>

- Anhang 1: Trainingsbeschreibung
- Anhang 2: Skalendokumentation Fragebogen Schüler*innen
- Anhang 3: Skalendokumentation Fragebogen Lehrkräfte
- Anhang 4: Deskriptive Itemanalysen Fragebogen Schüler*innen
- Anhang 5: Deskriptive Itemanalysen Fragebogen Lehrkräfte
- Anhang 6: Anleitung Befragung Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 7: Fragebogen Schüler*innen Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 8: Fragebogen Schüler*innen Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 9: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 10: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 11: Fragebogen Fachkräfte Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 12: Fragebogen Fachkräfte Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 1
- Anhang 13: Evaluationsbericht
- Anhang 14: Interview 1
- Anhang 15: Interview 2
- Anhang 16: Fragebogen Schüler*innen Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 2
- Anhang 17: Fragebogen Schüler*innen Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 2
- Anhang 18: Fragebogen Schüler*innen Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 3
- Anhang 19: Fragebogen Schüler*innen Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 3
- Anhang 20: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 3
- Anhang 21: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 3
- Anhang 22: Fragebogen Fachkräfte Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 2
- Anhang 23: Fragebogen Fachkräfte Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 2
- Anhang 24: Fragebogen Fachkräfte Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 3
- Anhang 25: Fragebogen Fachkräfte Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 3

Anhang 1: Trainingsbeschreibung

„Sozialtraining und Mobbingintervention

–

Systemisch denken und handeln“

Trainingsbeschreibung

Trainingsbeschreibung.....	3
TAG 1 DES SOZIALTRAININGS	3
Begrüßung und Einführung	3
Stargastinterview	4
Einführung der Ruheregeln	6
Verletzungen in Menschenrechte verwandeln	7
Gewaltfreie Selbstbehauptung	9
Telefonleitung	12
TAG 2 DES SOZIALTRAININGS	13
Begrüßung	13
Mobbingintervention	13
Stuhlkreissspiel	17
Lobbrief.....	17
Wunschbrief	18
Abschluss	20
OPTIONALE ÜBUNGEN ZUM FLEXIBLEN EINSATZ.....	20
Offene Rangreihe zur Bearbeitung von Unterrichtsstörungen.....	20
Soziogramm	21
Personalausweis	22
HINWEISE ZUR WEITERARBEIT	23
Literaturverzeichnis	25

Trainingsbeschreibung

Die nun folgenden Ausführungen sind den Manuskripten für Multiplikator*innen (Grüner & Hilt 2013, 2014) und den Aufzeichnungen zur Fortbildung von Linßer (2010) entnommen. Instruktionen, die die Trainer*innen im Training geben, werden in Anführungszeichen und kursiv gesetzt abgedruckt. Die Programmentwickler weisen darauf hin, dass die im Handout beschriebenen Übungen und Methoden immer auf das Alter der Kinder und Jugendlichen und auf den Gesamtkontext angepasst werden müssen und nicht immer eins zu eins übernommen werden können.

Tabelle 1: Übersicht über die in den beiden Trainingstagen eingesetzten Methoden (vgl. Grüner & Hilt 2014)

Tag 1	Tag 2
<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und Einführung • Stargastinterview • Einführung der Ruheregel • Verletzungen in Menschenrechte verwandeln • Erstes Merkmal einer guten Klassengemeinschaft • „Ich traue mich offen meine Meinung zu sagen, egal ob es den anderen passt oder nicht“ • Aufstellung von Klassenregeln, Thematisierung allgemeingültiger Menschenrechte • Gewaltfreie Selbstbehauptung • Telefonleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Mobbingintervention (Benennung der Mobbing-Handlungen, Förderung von Empathie und Perspektivenübernahme, Aufhänger bearbeiten, treffen von Verhaltensvereinbarungen, Etablierung eines Helfersystems) • Stuhlkreissspiel • Zweites Merkmal einer guten Klassengemeinschaft • „In einer Gemeinschaft muss man nicht zwangsläufig befreundet sein, aber man muss gut miteinander arbeiten können“ • Lobbrief • Wunschbrief • Blitzlicht-Runde
<p>Flexibel, entweder an einem der beiden Trainingstage oder zu einem späteren Zeitpunkt, bspw. an den Nachterminen, einsetzbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offene Rangreihe zu Unterrichtsstörungen • Soziogramm • Personalausweis 	

Tag 1 des Sozialtrainings

Begrüßung und Einführung

Eine Abgrenzung zum regulären Unterrichtsgeschehen findet dadurch statt, dass die Gruppe von der Leitung des Sozialtrainings per Handschlag beim Betreten des Raumes mit Namen begrüßt wird. Anschließend setzen sich die Teilnehmenden in den Stuhlkreis.

Im nächsten Schritt werden ein paar einleitende Worte an die Teilnehmenden gerichtet um zu erläutern, was die Gruppe erwartet. Kennen sich Leitung und Gruppe noch nicht, sollte diese sich zunächst auch vorstellen. Adressiert werden könnte die Klasse/Gruppe folgendermaßen:

„Es erwarten euch zwei anstrengende aber auch spannende Tage. Hier geht es um die Stärkung eurer Klassengemeinschaft. Eine gute Klassengemeinschaft macht aus, dass man sich respektiert, gut zusammen arbeiten kann und sich jeder Einzelne wohlfühlt. Das heißt natürlich nicht, dass man mit jedem gut befreundet sein und jeden mögen muss. Das wird euch später wieder begegnen, nämlich dann, wenn ihr im Arbeitsleben mit unterschiedlichen Menschen zu tun habt. Wie man trotzdem zu einer guten Gemeinschaft zusammenwachsen kann, werden wir in den nächsten beiden Tagen gemeinsam erfahren“. Den Kindern und Jugendlichen wird im Weiteren erläutert, dass **Ehrlichkeit**, **Mut** und **Selbstkontrolle** wichtige positive Eigenschaften sind, die im Training verstärkt eingeübt werden. Hierzu werden die drei auf Karten festgehaltenen Begriffe sichtbar aufgehängt, da im Trainingsverlauf immer wieder hierauf rekurriert wird. (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 27; Linßer 2010)

Anschließend kommt dann eine erste Übung zum Einsatz.

Stargastinterview

Die folgende Übung kann in Grundschule und Unterstufe mit folgenden Worten angeleitet werden: *„Um gut mit euch arbeiten zu können, muss ich euch vertrauen können. Ihr müsst ehrlich Dinge sagen, die euch so durch den Kopf gehen. Deswegen machen wir nun zu Beginn eine Mutprobe, bei der eure Ehrlichkeit getestet wird. Ich bin mal gespannt, wie ihr die besteht.“* Diese Übung wird dazu genutzt, zwei weitere positive Eigenschaften, nämlich **Mitgefühl** und **Respekt** einzuführen und deren Bedeutung zu konkretisieren. Auch diese beiden Begriffe werden auf Karten sichtbar aufgehängt.

Die Leitung übernimmt zunächst die Rolle des Reporters und fordert die Schüler auf, sich bei der Bejahung von bestimmten Fragen in die Mitte des Kreises zu stellen. Langsam werden anhand der Fragen drei Gewaltkategorien (psychische und physische Gewalt und Eigentumsdelikte/Vandalismus) eingeführt. Zu jeder Frage werden Einzelne dann tiefergehend interviewt. Das soll dazu dienen, Verhalten zu konkretisieren, Vor- und Nachteile herauszuarbeiten, Gefühle genau zu benennen und Perspektivübernahme anzuregen (z.B. „Was denkt ihr, ist X dabei durch den Kopf gegangen?“). Gleichzeitig ist

es wichtig, dass der Trainer positive Anerkennung ausspricht, aber auch bei unangemessenem Verhalten (wenn z.B. jemand ausgelacht wird) Respekt einfordert.

1. Alle, die Geschwister haben, (Wie viele? Habt ihr auch mal Stress? Warum? Wie löst ihr diesen Stress auf? Aha, ihr benötigt einen Streitschlichter. Wie war das, als ihr mal einen Streit ohne Schlichter gelöst habt?)
2. Alle, die manchmal nicht so gern in die Schule gehen (Woran liegt das? Wie oft?)
3. Alle, die schon mal ein Schimpfwort benutzt haben (Wie mutig bist du? Lege mal alle deine Schimpfwörter auf den Tisch) An dieser Frage kann auch leicht die Ehrlichkeit überprüft werden, denn jeder hat schon mal ein Schimpfwort benutzt. Wichtig ist es hier, das Gesagte nicht zu bewerten, aber deutlich zu machen, dass man Schimpfwörter auch nicht gut findet.
4. Alle, die schon mal über Andere gelästert haben (Was bringt einem Lästern an sich? Welche Nachteile kann das haben? Was denkst du, wie hat sich die Person gefühlt, als sie mitbekommen hat, dass über sie gelästert wurde?)
5. Alle, die schon mal jemanden geschlagen, getreten, geschubst haben.
6. Alle, die jemanden mal was weggenommen oder kaputt gemacht haben.
7. Alle, die schon mal was Peinliches erlebt haben (Nach dem Peinlichen fragen. Den anderen Teilnehmenden aufzeigen, dass Lachen an dieser Stelle unangemessen ist, da das Erlebte ja eh schon peinlich genug war.)

Hier kommt es nicht darauf an, alle der von den Programmverantwortlichen aufgeführten Fragen abzuhandeln, auch Variationen sind möglich. Wichtig für das Sozialtraining ist, mit einfacheren Fragen einzusteigen um die Hemmschwelle zu senken und dann die 3 genannten Gewaltkategorien erstmals einzuführen. Es soll vor allem nicht bewertet oder moralisiert werden.

Darauf aufbauend wird das unsichtbare Mikro an ein bis zwei Schüler weitergereicht, die sich ihrerseits Fragen überlegen und ihre Mitschüler befragen. Der Trainer gibt zunächst ein paar Tipps. Wenn sich niemand traut, sollte man die Schüler in Kleingruppen Fragen erarbeiten lassen, die sie Klassenkameraden stellen wollen. Die Schüler, die dann interviewen, wird mit einer La-Ola-Welle für ihren Mut gedankt.

Auch soll diese Übung nach Abschluss des Trainings zu unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen immer wieder zum Einsatz kommen. Ziel ist es, mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu kommen und Beziehung aufzubauen (vgl. Grüner & Hilt 2014; S. 27f.; Linßer 2010).

Einführung der Ruheregel

Die Ruheregel wird als ein Ritual eingeführt, welches immer dann eingesetzt wird, wenn die Gruppenleitung etwas erläutert, Stillarbeit erfolgt, Entspannungsübungen durchgeführt werden oder Präsentationen abgehalten werden. Sie soll nicht der Disziplinierung der Klasse dienen, wenn es gerade laut ist. Eingeführt wird die Ruheregel mittels eines Bildes, beispielsweise des Bundestagspräsidenten oder der Bundeskanzlerin. Beide bedienen sich bei Sitzungen im Bundestag oder auf anderen Versammlungen einer Glocke, um zur Ruhe aufzufordern. Die Ruhephase wird dann auch mittels einer Handglocke eingeläutet nur durch den Klang, nicht durch verbale Ankündigung plus Klang, eingeläutet. Hieran kann auch älteren Teilnehmenden verdeutlicht werden, dass es selbst im Bundestag nötig ist, mit Ritualen für eine ruhige Atmosphäre zu sorgen und dass das Einhalten der Ruheregel als Merkmal des Erwachsenseins gesehen werden kann. Hier geht es darum, Bedürfnisaufschub, Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz, Konzentrationsfähigkeit und das Aushalten von Stille einzuüben (vgl. Grüner & Hilt 2013d, S.2; Linßer 2010).

„Nach dem Ruhesignal rede ich nur, wenn ich die Erlaubnis habe.“

Erlaubnis haben heißt, nach Melden per Handzeichen von der Klassenleitung drangenommen zu werden. Wichtig hierbei ist, dass angekündigt wird, wie lange die Ruheregel gelten soll. z.B. *„Solange ich euch erkläre, was ihr gleich in den Kleingruppen erarbeiten werdet, bis ich euch in die Gruppen einteile, gilt die Ruheregel.“* Vor allem bei Jüngeren sollte die Regel mit einem Symbol, welches an die Tafel gepinnt wird, unterstützt werden. Wird die Regel aufgehoben, Symbol abnehmen.

Auch bei der Einführung möglicher Varianten ist darauf zu achten, immer zu erläutern, wie lange die Regel gelten soll. Die im Folgenden Aufgeführten können vor allem in der Grundschule noch sehr hilfreich sein.

Variante 1: „Ich lege alles aus der Hand und schaue nach vorn zur Leitung“

Der Zusatz *„Ich nehme die Brezel-Haltung (Arme vor der Brust verschränken) ein“* kann auch noch hinzugefügt werden. Dadurch können motorische Reize unter Kontrolle gehalten werden.

Variante 2: „Ich darf stimmlos flüstern“ (vgl. Grüner & Hilt 2013d, S.3)

Nach Vorstellen der Regel werden direkt die Konsequenzen bei Nichteinhaltung besprochen. Hier bietet es sich an, Beispiele aus dem Sport aufzugreifen und daran

aufzuzeigen, dass auf einen ersten Regelverstoß die gelbe Karte erfolgt, bei weiteren dann die Rote und der Spielausschluss.

1.) Als erste Konsequenz bekommt man die **gelbe Karte**

Es ist darauf hinzuweisen, dass es nur eine gelbe Karte gibt, die man sich bei Erteilung derselben vorne abholen kann. Am Ende der Stunde gibt man diese dann wieder vorne ab. Dies verhindert, dass das gelbe Karte sammeln zum Klassensport werden kann.

2.) Auf die gelbe Karte folgt dann die **Auszeit**

Ist die gelbe Karte vergeben, werden andere direkt auf die Auszeitplätze verwiesen. Bereits vor Beginn des Trainings im Raum zwei Plätze einrichten. Diese sollten wenig Kontaktmöglichkeit zu den anderen Schülern bieten. Der Person ankündigen, dass sie augenblicklich wieder dazu geholt wird *„Bist du bereit, dich an die Regeln zu halten? Dann komm jetzt wieder in unseren Kreis dazu.“* Beim Vergeben der gelben Karte und Ankündigen der Auszeit mit dem eigentlichen Programm fortfahren. Keine Schuldzuweisungen aussprechen, nicht schimpfen oder an die Vernunft appellieren.

Verletzungen in Menschenrechte verwandeln

Die Teilnehmenden beantworten bei dieser Übung Fragen auf Karteikarten. Je nach Fähigkeit und Altersstufe kann dies auch mündlich abgefragt werden.

Die Einzelnen werden dazu ermuntert, soviel aufzuschreiben wie sie möchten.

Damit sie sich nicht gegenseitig in die Karten schauen, wird jeder 2. Stuhl mit der Rückenlehne nach innen gedreht, so dass die Rückenlehnen dann eine Linie bilden.

Als Leitung sollten alsdann Antworten, die andere Klassen schon gegeben haben, vorgelesen werden, um die Hemmschwelle zu senken und der Klasse zu verdeutlichen, dass solches Verhalten auch in anderen Klassen vorkommt. *„Ich lese euch mal ein paar Antworten vor, die ich in anderen Klassen gehört habe: Mich ärgert es, wenn jemand Wichser zu mir sagt, alle immer auf Y losgehen, alle mich wegen meiner Brille auslachen, etc.“*

1.) *„Was nervt, ärgert oder stört dich hier in der Klasse am Verhalten Deiner Mitschüler?“*

2.) *„Was nervt dich am Verhalten der Jungs oder Mädchen?“*

3.) *„Wer hat die A-Karte in der Klasse?“* (Auf wem wird am häufigsten rumgehackt, wer wird am öftesten geärgert, gehänselt, fertig gemacht?) Hier wird auf die Rückseite der Karteikarte ein Name aufgeschrieben

Mutprobe

Wenn alle fertig mit der schriftlichen Beantwortung der Fragen sind, drehen sie sich im Stuhlkreis nach innen und das erste Merkmal einer guten Klassengemeinschaft wird eingeführt: **„Ich traue mich offen meine eigene Meinung zu sagen, egal ob es den anderen passt oder nicht.“** Die Schüler*innen sollen hierbei lernen, dass jeder eine eigene Meinungen hat und die als solche stehen gelassen werden muss, sofern sie gut begründet werden kann. Nun werden die Schüler aufgefordert, die Vorderseite Ihrer Karten, also die ersten beiden Fragen vorzulesen. Diejenigen, die sich nicht trauen, können erstmal aussetzen oder jemand anderen bitten, für sie vorzulesen. Sobald die Einzelnen fertig vorgelesen haben, bedankt sich der Trainer per Handschlag für den Mut, vor der Gruppe vorzulesen und nimmt die Karte entgegen. Die Rückseite wird dann erst zu einem späteren Zeitpunkt bearbeitet

Aufstellung von Klassenregeln

Parallel dazu schreibt die Leitung die genannten Verletzungen auf ein Flipchartpapier. Hierzu werden grob 4 Bereiche eingeteilt. Hierunter finden sich die drei Kategorien: **„seelische Verletzungen“**, **„körperliche Verletzungen“**, **„Eigentumsverletzungen“** und der Bereich **„Unterrichtsstörungen“**. Nachdem alles von der Gruppe Genannte zugeordnet werden konnte, werden in einem weiteren Schritt zusammen mit der Klasse/Gruppe die Menschenrechte thematisiert und Zielvereinbarungen erarbeitet, um diese künftig nicht mehr zu verletzen. Beispielsweise **„Ich verletze niemanden mit Worten oder Gesten“**, **„Ich tue niemandem körperlich weh“** und **„Ich nehme anderen nichts ungefragt weg und mache nichts kaputt“** werden gesammelt, abgestimmt und zuletzt von den Schülern über die Kategorien geschrieben. Zu beachten ist hier, dass die Regeln jeden Einzelnen ansprechen, also in Ich-Form und positiv formuliert werden. Die Goldene Regel „Was du nicht willst, das man dir tu‘, das füg‘ auch keinem andern zu“ kann als Präambel gewählt werden. Wichtig ist allerdings, dass die einzelnen Arten von Verletzungen sich in den Regeln wiederfinden.

Zudem wird das Plakat ständig ergänzt, sobald neue Verletzungen auftreten. Die Programmverantwortlichen betonen hier, dass die Reaktion der Lehrkraft auf beobachtete Regelverletzungen ganz entscheidend ist für die Nachhaltigkeit des Programms. Wenn ein Schüler ein Menschenrecht verletzt, muss die Lehrkraft dies thematisieren und eine Wiedergutmachung einfordern, die zusammen mit dem Schüler ausgehandelt wird. Hierbei wird mit den Schüler*innen dann auch thematisiert, dass jeder Mensch

allgemeingültige Rechte hat, die gewahrt werden müssen (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 29f.)

Gewaltfreie Selbstbehauptung

Als Leitung stellt man sich in Rollenspielen zur Verfügung und zeigt drei Arten des sich Wehrens. Je nach Geschlecht gibt sich die Leitung einen weiblichen oder männlichen Namen. Einleiten kann man diese Übung mit folgenden Worten: *„Ich schlüpfe jetzt gleich in die Rolle der Erna/ des Erwins und zeige mal, welche unterschiedlichen Arten des sich Wehrens es so gibt. Vor allem soll es darum gehen, wie ihr euch wehren könnt, ohne die vorhin erarbeiteten Regeln des Zusammenlebens zu verletzen.“*

Ein Kind oder Jugendlicher übernimmt die Rolle des Angreifers. Als Leitung ist es wichtig, den/die Teilnehmenden auszuwählen, dem die Konfrontation im Rollenspiel zugetraut werden kann. Auch wird demjenigen deutlich signalisiert, dass er sie aufhören und weggehen muss, wenn er/sie deutlich merkt, dass die Leitung es ernst meint. Die anderen sollen durch Beobachtung einschätzen, ob sich Erna/Erwin richtig oder falsch gewehrt hat und ihre Einschätzung begründen. „STOP!“ als Ausdruck einer persönlichen Grenze sollte man bei Jugendlichen nicht verwenden, da dies von ihnen als lächerlich angesehen wird (vgl. Grüner & Hilt 2014, S.30f.; Linßer 2010)

1. Wehren mit Gewalt

„Ich spiele jetzt Erna/Erwin aus einer höheren Klasse. Jemand von euch soll mich gleich provozieren, indem er/sie mich schubst und hänselt. Wer hat Lust und ärgert mich jetzt mal? Ihr anderen achtet darauf, wie ich mich wehre und ob ich das gut mache.“

Als Leitung wehrt man sich verbal als auch tätlich, indem man schubst etc. Dann mit den Teilnehmenden in ein Gespräch darüber gehen, wie sich die Leitung gewehrt hat und ob die Regeln eingehalten wurden.

2. Unglaubliches Wehren

„Jetzt zeige ich euch noch eine andere Art des sich Wehrens. Wie eben auch, achtet ihr darauf, wie ich das mache und ob ich mich an die Regeln halte. Diesmal werde ich auf jeden Fall nicht schubsen und auch nicht schimpfen.“ Nun wehrt sich die Leitung nicht tätlich, doch sie signalisiert durch ihr Verhalten auch nicht, dass es ihr wirklich ernst ist und sie möchte, dass ihr Gegenüber aufhört. Die Leitung wehrt sich, indem sie sich wegduckt, den Angreifenden nicht anschaut, leise murmelt *„ach komm schon, hör doch auf.“*

Im Gesprächskreis mit den Kindern und Jugendlichen dann ermitteln, was hier hätte besser gemacht werden können. *„Was gebt ihr mir für Tipps, was ich anders machen sollte?“* Die Teilnehmenden sammeln dann meist Dinge wie: in die Augen schauen, laut und mit fester Stimme sprechen, gerade stehen, etc.

3. Korrektes Wehren

„Ich greife jetzt mal eure Tipps auf und ihr schaut wieder, was dann passiert.“ Entscheidend ist hier, dass die Leitung Blickkontakt, Körperhaltung und Stimme richtig einsetzt. Durch die Mimik soll transportiert werden: *„Mir reicht’s jetzt aber!“*. Günstig sind Zwei-Wort-Sätze wie *„Lass mich!“*, *„Hör auf!“*, *„Lass das!“*, *„Es reicht!“*

Als Leitung schaut man mit festem Blick und geweiteten Augen das Gegenüber an. Laut und deutlich sagt man einen der Zwei-Wort-Sätze, die Hände ausgestreckt nach unten mit den Handflächen nach innen zeigend halten.

Nun werden die Teilnehmenden gefragt, was sie beobachtet haben. Die Quintessenz dieser Übung ist, dass beim Gegenüber ankommt, dass man es ernst meint, wenn man sich entsprechend verhält, mit fester und deutlicher Stimme spricht, das Gegenüber anschaut und selbst nicht tötlich wird.

Anschließend üben die Teilnehmenden zu zweit nacheinander in der Stuhlkreismitte. Jemand nimmt sich vor, sich zu verteidigen und sucht sich möglichst einen aus, mit dem er/sie schon in der Realität aneinandergeraten ist. Hier sollte jeder einmal in die Verteidigerrolle gegangen sein. Deutlich wird darauf hingewiesen, dass dies eine Übung und kein Spiel ist, bei welcher der Ernstfall erprobt werden soll. *„Sobald du merkst, dass dein Gegenüber es ernst meint, du es in den Augen, in der Körperhaltung siehst, erwarte ich von dir, dass du weggehst. Sonst bist du aus der Übung raus.“* Wenn es jemand nicht schafft, die Rolle des sich Wehrenden oder des Angreifers gut auszufüllen, muss die Leitung unterstützend einsteigen. Beispielsweise: *„Du sagst die richtigen Worte, aber dein Körper spricht noch nicht dieselbe Sprache. Zeig es dem Angreifenden mit deinem Blick.“* Wichtig hierbei ist die positive Bestärkung. Sobald es gut gelingt, die Teilnehmenden loben und mit Applaus verabschieden. Wenn jemand rumalbert und es auch nach mündlicher Verwarnung nicht schafft, sich ernsthaft zu beteiligen, wird derjenige/diejenige in die Auszeit geschickt (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 30ff.).

Darauf aufbauend wird auch anhand zweier weiterer Rollenspielsituationen mit den Teilnehmenden erörtert, was der Unterschied zwischen petzen und sich wehren ist. *„Ich*

spiele euch jetzt wieder 2 Situationen vor und ihr sagt mir, wann ich mich wehre und wann ich petze. Wer erklärt sich bereit, mich zu ärgern und nicht aufzuhören?“

4. Petzen

Sobald der Angreifer anfängt zu ärgern, wehrt sich die Leitung gar nicht, sondern rennt direkt zur Lehrkraft und sagt beispielsweise *„X lässt mich einfach nicht Ruhe und ärgert mich.“* Hier wird nun mit den Kindern und Jugendlichen herausgearbeitet, dass das petzen ist.

5. Wehren

Die Leitung wehrt sich jetzt ernsthaft, wendet die Verteidigungsregel an und fügt noch hinzu *„Wenn du jetzt nicht aufhörst, dann sage ich Frau/Herrn X Bescheid“.*

Als Leitung positioniert man sich klar und sagt, dass petzen unfair und feige ist, man aber gar nicht petzt, wenn man jemandem vorher die Chance gibt, aufzuhören. Wenn dem Angreifer die Chance gegeben wird, das Verhalten einzustellen, dieser es aber dennoch nicht tut und der Angegriffene sich dann wehrt, indem er Hilfe bei der Lehrkraft holt, ist das kein petzen! Thematisiert werden muss an dieser Stelle auch, dass die Verteidigungsregel nicht missbraucht werden darf und dass man als Leitung Konsequenzen folgen lässt, wenn das passiert. Auch sollte zur Sprache gebracht werden, dass man sich selbst zum Opfer macht, wenn man immer dann seine Faust erhebt, sobald einer ein Schimpfwort zu einem sagt. Selbstbestimmung geht einher mit Selbstkontrolle, was natürlich nicht bedeutet, dass man sich alles gefallen lassen muss, aber für ein gewaltfreies Wehren gibt es die Verteidigungsregel. Abschließend stellt man den Umgang von Erwachsenen mit Konflikten beispielhaft dar. *„Stell dir vor, dein Nachbar hört gern richtig laut Musik. Die Bässe wummern, du kannst nicht schlafen und bist am nächsten Tag in der Schule so müde, dass du dich nicht konzentrieren kannst. Was würden Erwachsene hier wohl tun? Was tun sie, wenn sie sich mit dem Nachbar nicht einig werden? Genau, sie schalten die Polizei ein“.* Als vernünftiger Erwachsener holt man sich Hilfe von der Polizei und übt keine Selbstjustiz aus (vgl. Grüner & Hilt 2014, S.32f.).

Erfolgsfaktoren der „Gewaltfreien Selbstbehauptung“

Damit dieser neu erlernte Handlungsablauf im Konflikt seine volle Wirkung entfalten kann, ist es vor allem für die Nacharbeit nach dem 2-tägigen Sozialtraining wichtig, dass bei Nicht-Einhaltung des Ablaufs Konsequenzen erfolgen. Die Kinder und Jugendlichen werden dazu aufgefordert, Verstöße zu melden. Aufgabe seitens der Fachkräfte ist es dann, eine Wiedergutmachung einzufordern. Im ersten Schritt prüft die Lehrkraft, wie

glaubwürdig die Angaben desjenigen sind, der einen Verstoß gemeldet hat. Wie hat die Person sich gewehrt? Was genau hat sie gesagt? Erscheinen die Angaben plausibel, erfolgt eine Konfrontation desjenigen, der sich nicht an den Ablauf gehalten hat, ohne sich zunächst dessen Sichtweise schildern zu lassen. Die Lehrkraft fordert direkt eine Wiedergutmachung ein, ohne dem Betroffenen gegenüber moralisch zu werden. Sollte der Betroffene sich hier nicht gerecht behandelt fühlen, kann er sein Anliegen im nächsten Klassenrat oder in der nächsten Sozialtrainingsstunde einbringen. Auch diejenigen, die das Verfahren missbrauchen, müssen eine Wiedergutmachung leisten, damit diese nicht wirkungslos wird. Sobald Einschüchterungen oder Drohungen wie „Wenn du was erzählst, mach ich dich fertig!“ im Spiel sind, müssen schulische Ordnungsmaßnahmen ergriffen werden. Zuletzt ist es von entscheidender Bedeutung, das Verfahren im Gruppenverband immer wieder zu überprüfen. Wenn sich jemand in einer Situation nicht regelkonform verhalten hat, sollte die Gruppenleitung die Situation aufgreifen und eine idealtypische Lösung von den Betroffenen darstellen lassen.

Ab der 7. Klasse können die Schüler ihren eigenen Handlungsablauf bei Konflikten entwickeln. Hierzu wird den Schülern eine Problemsituation geschildert, anhand derer sie sich überlegen sollen, wie sie sich gewaltfrei aber wirkungsvoll wehren würden. Anschließend wird ihnen die „Gewaltfreie Selbstbehauptung“ vorgestellt. In der Gruppe können sie sich dann darüber beraten, ob und gegebenenfalls wie sie ihr entwickeltes Verfahren mit der „Gewaltfreien Selbstbehauptung“ kombinieren wollen (vgl. Grüner & Hilt 2014, S.33ff.).

Telefonleitung

Zum Abschluss des Tages werden 2 Gruppen gebildet. Diese setzen sich in zwei Reihen gegenüber und fassen sich an den Händen. Am einen Ende der Reihe wird auf einem Stuhl in der Mitte ein gut zu ergreifender Gegenstand platziert, z.B. Federmäppchen. Am anderen Ende gegenüber steht die Leitung. Nun schließen alle die Augen, bis auf diejenigen, die am Anfang der Kette, direkt neben der Leitung sitzen. Die Spielleiterin wirft eine Münze. Diese reckt sie den beiden mit geöffneten Augen entgegen. Bei Kopf müssen diese einen Händedruck weitergeben, bei Zahl nicht. Die Gruppe, die den Druck durchgehend weitergegeben hat und den Gegenstand als Erstes ergreift, bekommt einen Punkt. Hier können ruhig mehrere Durchgänge gespielt werden. Damit nicht immer dieselben beobachten beziehungsweise den Gegenstand schnappen, sollen nach jedem Durchgang alle einen Platz weiterrutschen. Diejenigen, die am Ende sitzen, rücken dann

einfach zum Anfang vor. Diese Übung kann wiederholt eingesetzt werden (vgl. LinBer 2010).

Tag 2 des Sozialtrainings

Begrüßung

Auch am 2. Tag werden die einzelnen Gruppenmitglieder per Handschlag an der Tür empfangen. Anschließend wird dann in Anknüpfung an den ersten Tag erläutert, worum es am zweiten Sozialtrainingstag gehen soll.

Mobbingintervention

Vor allem in diesem Teil des Sozialtrainings ist die Leitung sehr gefragt. Vor allem hierbei geht es darum, Sicherheit und Halt auszustrahlen, damit sich die Klasse auf die Arbeit an diesem schwierigen Thema einlassen kann. Insgesamt sollte dieser Teil nicht viel länger als ca. 45 min in Anspruch nehmen, da er für die Beteiligten emotional sehr anstrengend sein kann. Es geht vor allem darum, offen mit dem Geschehenen umzugehen, um von da aus den Blick in die Zukunft richten zu können. Vorwürfe, Schuldzuweisungen, Schimpfen, zuquatschen oder Appelle an die Vernunft sind zu vermeiden. Im Fokus steht hier das emotionale Erreichen der Beteiligten, um langfristig eine Verhaltensänderung erreichen zu können. Wichtig ist es auch, Verhalten und Person trennen zu können. Entscheidend für die Kommunikation in diesem Teil des Sozialtrainings ist, dass Abwertungen und Rechtfertigungen konfrontiert und nur begründete Meinungen stehen gelassen werden. Verhalten muss eindeutig beschrieben werden. Unsoziales Verhalten wird seitens der Leitung kritisiert, allerdings nur das Verhalten an sich und nicht die Person. Unterteilt werden kann die Intervention in sieben Phasen:

Phase 1: Betroffenen motivieren, Eltern informieren, Klasse einbeziehen

In einem Vorabgespräch mit dem Betroffenen wird diesem erklärt, was im Verlauf passieren wird. Wichtig hierbei ist es, sich vom Betroffenen und dessen Eltern die Erlaubnis zur Arbeit einzuholen. Ängste auf Seiten des Betroffenen dürfen hierbei nicht außer Acht gelassen werden, sondern müssen ernst genommen werden. Fokussiert wird

jedoch auf die Chancen, die eine Intervention mit sich brächte. Beendigung des Mobbing, Erleichterung des Schulbesuchs und Weiteres mehr. Dem/der Betroffenen werden Fragen wie: *„Du bekommst es am Meisten ab und erleidest das ja schon ein ganze Weile. Die Klasse weiß auch was da passiert und ich weiß das mittlerweile nun auch. Was würde denn die Klasse denken, wenn ich jetzt nichts unternehme? Wie würde es weiter gehen, wenn jetzt gar nichts passieren würde?“* Auch wird dem Betroffenen zugesichert, dass hauptsächlich mit der Klasse gearbeitet wird. Es ist zudem möglich, dass Betroffene nur passiv teilzunehmen oder sogar ganz außen vor bleiben. Wirkungsvoller ist die Intervention aber dann, wenn der/die Betroffene seine/ihre Sichtweise einbringt. Diese werden am Ende des ersten Sozialtrainingstags darüber informiert, wie mit der Klasse am zweiten Tage gearbeitet werden wird. Hier haben die Trainer*innen von Konflikt-KULTUR die Erfahrung gemacht, dass die Eltern in der Regel keine Einwände haben, da sie wissen, wie sehr ihr Kind unter der Situation leidet und sich Erleichterung durch die Maßnahme erhoffen.

Der Klasse wird versichert, dass es nicht um das Finden von Schuldigen und Bestrafen gehen wird und auch, dass fast in jeder Klasse jemand besonders viel von den anderen abbekommt. *„Was glaubt ihr, wer gestern am häufigsten auf der Rückseite der Karten genannt wurde? Genau, X. Ich verspreche, dass es hier nicht darum geht, dass jemand beschuldigt oder bestraft wird. Wir schauen jetzt gemeinsam in die Zukunft. Es wird darum gehen, dass ihr zu einer Klassengemeinschaft zusammenwacht, in welcher jeder so akzeptiert wird, wie er/sie ist. Auch X gehört dazu. Den Grundstein dafür legen wir heute, indem wir uns jetzt ca. 1 Stunde Zeit nehmen, bevor wir uns dann wieder mit anderen Dingen beschäftigen.“*

Phase 2: Gewalthandeln benennen lassen

„Wir sammeln jetzt mal gemeinsam, welche Beschimpfungen und Beleidigungen X so zu hören bekommt.“ Diese und alle körperlichen Verletzungen und Eigentumsverletzungen werden an die Flipchart notiert. Ganz elementar ist hierbei, dass Rechtfertigungen wie *„X verhält sich ja aber auch immer so doof, stinkt halt, ...“* durch die Leitung zurückgewiesen werden, indem sie versichert, dass all das, was die Gruppe am Betroffenen stört, an anderer Stelle Raum bekommt. Zunächst liegt der Fokus darauf zusammenzutragen, was dem/der Betroffenen alles widerfährt. Abschließend wird der/die Betroffene befragt, ob er/sie noch etwas ergänzen möchte oder die Aufzählung komplett ist.

Phase 3: Einfühlungsvermögen fördern

Perspektivwechsel ermöglichen. „*Was glaubt ihr, wie fühlt sich X wenn er/sie das tagtäglich erlebt? X kannst du bestätigen, was W vermutet, dass du dich dann mies und klein fühlst? Was würdest du noch ergänzen?*“ Selbst auch eigene Vermutungen äußern. „*Ich vermute, dass du manchmal auch richtig wütend auf die anderen bist und dass du auch vll. gar keine Lust mehr hast, zur Schule zu gehen, kann das sein?*“ Daran anknüpfen und in der Gruppe nachfragen, wer schon Ähnliches erlebt hat. „*Wem erging es schon mal ähnlich wie X? Wer hat eine ähnliche Situation erlebt? Da das in den allermeisten Klassen vorkommt, vermute ich, dass andere sowas auch schon mal erlebt haben. Ja danke, D, was ist da genau passiert? Wie hast du dich gefühlt?*“ Hierdurch wird an den/die Betroffene das Signal ausgesendet, dass er/sie nicht alleine mit dieser Erfahrung ist, sondern dass anderen Ähnliches widerfahren ist. Auch Mobbing als System, dessen Funktion und Dynamik werden hier seitens der Leitung verstehbar gemacht, ohne dass der Begriff Mobbing verwendet wird. „*Wer verfolgt welches Ziel? Welchen Sinn hat das Ganze? Was bringt einem das? Weswegen machen wohl viele mit? Ich gehe mal davon aus, dass nicht alle gut finden, was da passiert. Wieso unternehmen diejenigen nichts dagegen? Was könnte jemanden hindern, ihm/ihr da zur Seite zu stehen?*“ Hierbei geht es darum, mit den Schülern zu erarbeiten, dass Mobbing auch immer eine Funktion hat, die besser mit positiven Verhaltensstrategien ersetzt werden kann. Auch werden die Schüler gefragt, wie es ihnen jetzt mit dem Gehörten geht und was das mit ihnen macht. „*Wie geht es euch jetzt, nachdem ihr gehört habt, was X erlebt hat? Was könnt ihr jetzt besser verstehen? Was ändert sich dadurch für euch?*“

Phase 4: Mit den Verhaltensaufhängern arbeiten

Im Anschluss daran ist nun Raum und Zeit, mit den Verhaltensweisen des Betroffenen zu arbeiten, die die Ablehnungshaltung der anderen Gruppenmitglieder befördern. So kann auch der Betroffene aktiv zur Verbesserung seiner Situation beitragen. „*Kommen wir nun dazu, was euch in der Gruppe am Verhalten von X stört. Jetzt hast du die Chance, zu sagen, was dich **jeden Tag zur Weißglut** bringt und wovon du weißt, dass es **anderen** da ähnlich geht. Ich akzeptiere nur Verhaltensweisen die wirklich verletzend sind, die jeden oder fast jeden Tag vorkommen und die mehr als eine Person stören.*“ Mit dieser Formulierung soll vermieden werden, dass lauter Kleinigkeiten wie Äußeres, z. B. hat eine blöde Frisur, hässliche Brille als Argumente aufgezählt werden. Auch Angriffe auf

die Nationalität, Religion, Geschlecht oder sexuelle Orientierung lehnt die Leitung entschieden ab und verweist hier auf die Menschenrechte.

Alle diese veränderbaren unsozialen Verhaltensweisen werden nun auf einer zweiten Flipchart gesammelt. Eventuell ist es notwendig, mit dem Betroffenen Verhaltensalternativen zu erarbeiten. Gleichzeitig gilt es, ungewöhnliche und schwer veränderbare Verhaltensweisen verstehbar zu machen, um damit die Toleranzschwelle der Gruppe zu erhöhen, beispielsweise bei ADHS. Entweder erklärend (auch unter Einbezug von Experten) oder fragend: *„Was könnte jemand dazu bringen sich so zu verhalten? Hat jemand irgendeine Idee, wie so ein Verhalten entstehen kann?“*

Nach Aufzählung dessen, was die Gruppe am Betroffenen stört, sollte die Leitung bei Anwesenheit des Opfers ihren Respekt und Dank aussprechen. *„Ich möchte dir X an dieser Stelle zunächst mal meinen riesen Respekt und großen Dank aussprechen, dass du hier so tapfer mitmachst. Das ist ja wirklich auch schwierig. Sowohl für dich, als auch für die Klasse geht es nun darum, eure Situation zu verbessern.“* Für den Betroffenen wird an dieser Stelle ein eigener Verhaltensvertrag aufgesetzt: *„Was denkst du, wo könntest du der Klasse entgegenkommen?“* Hier unterschreibt dann der Betroffene.

Phase 5: Verhaltensvertrag aufsetzen

„Von euch als Klasse erwarte ich ab jetzt, dass ihr die Menschenrechte achtet und folgendes Verhalten unterlasst:..“ Über die gesammelten Verletzungen wird hinzugefügt. *„Ich halte mich an die Menschenrechte und unterlasse:“* Hier müssen die einzelnen nicht unterschreiben. Die Trainer argumentieren das vor den Kindern und Jugendlichen so, dass Menschenrechte nicht verhandelbar sind, sondern universelle Gültigkeit besitzen.

Phase 6: Ein Helfersystem etablieren

„An dieser Stelle brauchen wir jetzt möglichst viele, die sich fortan für die Einhaltung der Rechte in der Klasse einsetzen.“ In der Regel meldet sich hier meist die ganze Klasse, mindestens 5 sollten es aber sein. Diese unterschreiben auf dem Plakat.

Phase 7: Vertragskontrolle

Als alles entscheidend stellt sich die Phase der Kontrolle dar. Die Einhaltung der von der Gruppe und vom Betroffenen aufgestellten Regeln muss im ersten Monat nach dem Sozialtraining wöchentlich überprüft werden. Finden Verletzungen statt, muss die Leitung Wiedergutmachungen einfordern. Ab dem zweiten Monat dann alle 2 Wochen

für mindestens 5 Monate insgesamt. Hierzu kann ganz allgemein im Klassenrat gefragt werden, wie es so läuft. Hat man als Leitung aber das Gefühl, dass da im Verborgenen etwas schwelt, kann man gezielt einzelne Helfer anfragen oder die Klasse anonym aufschreiben lassen, was nicht so läuft.

Wichtig in allen Phasen ist es, die Schutzbehauptungen durch die Aggressoren zu konfrontieren. Auf „*Wir machen doch nur Spaß!*“ sollte mit „*Ja, für euch ist es nur ein Spaß. Und welche Folgen hat der „Spaß“ für...? Sind die Folgen weniger schlimm, weil ihr nur Spaß macht?*“ reagiert werden.

„*Der provoziert mich doch immer!*“ kann mit „*Ja, du fühlst dich provoziert. Was machst du das nächste Mal, wenn du dich wieder provoziert fühlst? Du hast das Recht dich zu wehren, jedoch nicht mit Gewalt*“ begegnet werden

„*Bei uns ist das normal!*“ sollte mit „*Ja, in deiner Freizeit vielleicht schon. Und hier an der Schule nicht. So ein Verhalten wird hier nicht akzeptiert.*“

Wichtig ist zunächst durch eine Bejahung die Gefühlslage anzuerkennen. Gleichzeitig muss über ein „und“ hinzugefügt werden, dass die entsprechende Reaktion darauf nicht angemessen war und zukünftig mit einem anderen Verhalten reagiert werden muss (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 46ff., Linßer 2010).

Stuhlkreis

„*Das war jetzt anstrengend und aufwühlend, doch nun habt ihr gute Voraussetzungen, als Klassengemeinschaft eng zusammenzuwachsen. Nun können wir uns auch wieder anderen Dingen widmen.*“ Zur Änderung der Sitzordnung ein Stuhlkreis spielen und daran das zweite Merkmal einer guten Klassengemeinschaft vorstellen. ***„In einer Gemeinschaft muss man nicht zwangsläufig miteinander befreundet sein, aber man muss gut miteinander arbeiten können.“*** Die Auflösung der Sitzordnung macht dies deutlich. Egal neben wem man sitzt, man muss miteinander arbeiten können. Für den aktuellen Tag wird die Sitzordnung dann so beibehalten. Zur Auflockerung auch während des Unterrichtsalltags immer wieder zwischendurch einsetzbar (vgl. Linßer 2010).

Lobbrie

„*Nun soll es darum gehen, mal zu schauen, wer die Menschenrechte denn schon gut einhält. Du schreibst gleich der Person einen Lobbrie, die die Menschenrechte deiner Meinung nach schon richtig gut einhält. Wichtig ist, dass du nicht deinen besten*

Freund/deine beste Freundin lobst, sondern die Person, die das wirklich verdient hat.“ Jeder bekommt eine grüne Karteikarte, kann sich aber auch bei Bedarf noch Weitere holen, wenn er mehr Lobbriefe schreiben möchte. Auch bei dieser Übung wird im Stuhlkreis wieder jeder zweite Stuhl nach außen gedreht. Die Gruppe wird aufgefordert, einen Brief zu verfassen, welcher Anrede und Schluss enthält. Auch muss das Lob begründet sein und sich auf die Menschenrechte beziehen. Anschließend werden wie bei der ersten Mutprobe die Lobbriefe von den Einzelnen vorgetragen und den Empfängern übergeben. Hieran kann versinnbildlicht werden, wie wichtig es ist, zur eigenen Meinung zu stehen. Der Mutigste beginnt und entscheidet dann, in welche Richtung es weitergehen soll. Wenn jemand viele Lobbriefe erhalten hat, wird das von der Leitung thematisiert und besonders gewürdigt, ebenso wenn jemand Mehrere oder einen besonders Ausführlichen verfasst hat oder bei Jüngeren ein Junge an ein Mädchen oder umgekehrt geschrieben hat. Traut sich jemand nicht im Stehen, kann er auch sitzen bleiben oder jemanden anderen beauftragen, für ihn vorzulesen. Auch diese Übung sollte unbedingt wiederholt werden, allerdings immer zu anderen Fragestellungen. Auch muss sie nicht zwangsläufig schriftlich, sondern kann auch mündlich durchgeführt werden. Um vor allem diejenigen zu motivieren, die im ersten Durchgang eine geringe Chance auf einen Lobbrief in Aussicht haben, direkt ankündigen: *„In spätestens zwei Wochen habt ihr wieder die Chance, Lobbriefe zu erhalten. Da können wir dann schauen, wer bis dahin sein Verhalten besonders positiv verändert hat.“* Bei dieser Übung wird auch thematisiert, wie wichtig **Anerkennung** und **Rückmeldung geben** können sind. Beide begriffen werden auf Karten im Stuhlkreis ausgelegt. Dies sollte auch bei späteren Lobbriefrunden eingesetzt werden (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 36; Linßer 2010)

Wunschbrief

Nun wird jeweils 1 rote Karteikarte pro Schüler ausgegeben, auf denen Wünsche bezüglich der Menschenrechte an eine Person verfasst werden. Dieser darf nun auch an die beste Freundin gerichtet sein. Es können auch mit einem Brief mehrere Personen adressiert werden. Ganz wichtig an dieser Stelle ist es, die Schüler darauf hinzuweisen keine Wunschbriefe an den/die von Mobbing Betroffene/n zu richten, denn die Wünsche an sie/ihn sind ja alle schon an der Flipchart gesammelt worden.

Wie auch die Lobbriefe werden die Wunschbriefe anschließend vorgelesen. Hier sind 3 Varianten vorstellbar. Entweder die Briefe werden vorgelesen und an den Adressaten

überreicht, der diese dann vor sich ablegt. Oder die Briefe werden vorgelesen, aber nicht überreicht.

Fernerhin nehmen die Schüler die Wunschbriefe nicht mit nach Hause, sondern diese verbleiben bei der Lehrkraft. Der Verfasser fragt den Empfänger immer: „Hast du meinen Wunsch verstanden?“ und „Kannst du ihn mir erfüllen?“ Anschließend wird mündlich per Handschlag oder schriftlich eine Zielvereinbarung getroffen. Welche Form sie wählen wollen, entscheiden die Schüler selbst. Hier werden dann die Karten **Zielvereinbarung** und **Verlässlichkeit** eingeführt, da Zielvereinbarungen eben auch nur sinnvoll sind, wenn sie verlässlich eingehalten werden. Sollte es sich jedoch um schwere Verletzungen handeln, sollte eine Unterlassungserklärung aufgesetzt werden, die Karte **Unterlassungserklärung** wird eingeführt. Auf dieser Unterlassungserklärung unterschreiben auch die Menschenrechtswächter dafür, mit darauf zu achten, dass diese eingehalten wird. Die Lehrkraft überprüft die Einhaltung und bewahrt die Erklärung auf. Sie befragt hierzu in regelmäßigen Abständen den Vertragsempfänger oder die Menschenrechtshelfer. Auch für die Überprüfung der schriftlichen Zielvereinbarung ist die Lehrkraft dann zuständig. Besonders wichtig ist hier, dass positive Veränderungen vor der Gesamtklasse angemessen gewürdigt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass nicht mehr als 3 Verträge parallel zueinander laufen, da sonst der Überblick nicht gewahrt werden kann. Die Überprüfung der per Handschlag getroffenen Vereinbarungen übernehmen die Schüler selbständig. Wenn sie damit unzufrieden sind, können sie ihr Anliegen im Klassenrat oder den Sozialtrainingssitzungen einbringen.

Erhält eine Einzelperson besonders viele Wunschbriefe, sollte das thematisiert werden. *„Viele Wünsche sind an dich gerichtet worden. Du schadest mit deinem bisherigen Verhalten deiner gesamten Klasse. Hier ist es nun wichtig, dass du auf deine Klassenkameraden zugehst und an deinem Verhalten etwas änderst. Was kannst du tun, um bei der nächsten Runde mehr Lob- als Wunschbriefe zu erhalten?“*

Insgesamt muss die Leitung darauf achten, keine Rechtfertigungsstrategien seitens des Adressaten zuzulassen, sondern es muss betont werden, dass dies die begründete Sichtweise des Verfassers ist, die es zu akzeptieren gilt. Falsche Behauptungen seitens eines Verfassers sind natürlich nicht anzuerkennen.

Überdies kann es vorkommen, dass ein Adressat Schwierigkeiten damit hat, an ihn gerichtete Wünsche anzunehmen. Hier muss ich als Leitung Angebote machen: *„Unter welchen Bedingungen wärst du bereit, diesen Wunsch zu erfüllen?“* oder *„Schlaf mal eine Nacht drüber.“* Ist dann immer noch keine Annahmefähigkeit da: *„Da du alleine*

dich noch nicht an die Regeln halten kannst, werden wir als Erwachsene dir dabei helfen. Jedes Mal, wenn du die Menschenrechte verletzt, wirst du mit den Folgen deines Verhaltens konfrontiert.“ Auch Wunschbriefe sollten regelmäßig geschrieben werden (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 37ff.; Linßer 2010)

Abschluss

Den Abschluss bildet eine „Blitzlicht“-Runde im Stuhlkreis. In einem kurzen unkommentierten Statement äußern sich die Schüler dazu, was sie am meisten beschäftigt oder beeindruckt hat, was für sie das Interessanteste war, was sie in jedem Fall daraus mitnehmen oder was sie am Nachmittag ihren Eltern darüber erzählen werden (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 43).

Optionale Übungen zum flexiblen Einsatz

Die im Folgenden vorgestellten Methoden können flexibel eingesetzt werden. Sie werden entweder eingesetzt, wenn während des zweitägigen Trainings noch Zeit dafür ist oder an einem der beiden Nachtermine.

Offene Rangreihe zur Bearbeitung von Unterrichtsstörungen

Der Bereich der Unterrichtsstörungen, der auch bei den Schülern abgefragt wurde, wird an dieser Stelle nun bearbeitet. Hierzu wird eine Technik aus der systemischen Beratung eingesetzt. Auf dem Boden wird eine Skala von 1-6 ausgelegt. (1=alle 14 Tage, 2=1mal die Woche, 3=jeden zweiten Tag, 4=jeden Tag, 5=jede Stunde, 6=die ganze Stunde über). Diese Übung wird bei Anwesenheit aller, aber geschlechterspezifisch jeweils mit den Jungen und Mädchen durchgeführt. *„Zunächst bitte ich die Mädchen, sich mal so zu stellen, wie sie von sich denken, dass sie den Unterricht stören. Alle die von sich sagen, dass sie den Unterricht jeden zweiten Tag stören, stellen sich hinter die 3. Stellt euch dahin, wo es für euch richtig zu sein scheint und nicht da, wo eure gute Freundin sich hinstellt.“* Nun werden den einzelnen Vertiefungsfragen dazu gestellt, warum sie sich so gestellt haben. *„Karin, du stehst auf einer zwei, warum ist das aus deiner Sicht richtig so?“*

Im nächsten Schritt dürfen die Jungen gegebenenfalls begründete Umstellungen vornehmen, beispielsweise: „Die Karin hat sich zwar auf eine drei gestellt, ich finde aber dass sie im Vergleich zu Denise eher auf der zwei stehen sollte. Die stört meiner Meinung nach öfters als Karin.“ Wie sehen das die anderen Jungen? Dann die Mädchen bitten, sich mal so umzustellen und gleichzeitig aber betonen, dass sie natürlich bei ihrer Meinung bleiben dürfen. Auch sollten maximal 2 Umstellungen einer Person zugelassen werden. Wie fühlt sich das am neuen Platz für sie an? Stimmig?

Differenzen der Selbst- und Fremdwahrnehmung werden an dieser Stelle nun thematisiert.

Anschließend schildert und begründet die Lehrkraft, wie sie die Störungsfrequenz im Unterricht erlebt und bittet die Schülerinnen, sich so zu stellen.

Nun werden alle, die bei 1 stehen sehr persönlich per Handschlag gelobt, die bei 2 Stehenden werden auch gelobt, aber in ihrer Gruppe. Den 3ern wird gesagt, dass sie sich noch verbessern können. Diese Schüler dürfen sich dann setzen. Die Schüler die bei 4, 5 oder 6 stehen werden gefragt, wo sie sich in 2 Wochen sehen (da findet dann eine erste Wiederholung statt) und was sie zu einer Verbesserung brauchen. Ihnen sollte deutlich gemacht werden, dass alles Verhalten unterhalb einer 3 in der Schule nicht akzeptabel ist, da das „Recht auf störungsfreien Unterricht“ verletzt und das Lernen dadurch für alle erschwert wird. Sie werden aber auch gefragt, wie die Lehrkraft sie auf dem Weg zur Verbesserung unterstützen kann und eine Zielvereinbarung wird formuliert. Über mögliche Konsequenzen bei Nicht-Verbesserung sollte an dieser Stelle auch gesprochen werden. Nun findet Ein Wechsel der Gruppen statt, in diesem Falle wären die Jungen an der Reihe (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 39ff.; Linßer 2010).

Soziogramm

Das aktuelle Beziehungsgeflecht wird dargestellt, indem sich die Schüler nach empfundener Nähe und Distanz zueinander aufstellen. Aufgabe der Leitung ist es hier, die Richtigkeit der Aufstellung zu überprüfen, indem vertiefende Nachfragen gestellt werden. Auch direkt zu den einzelnen Gruppenkonstellationen Fragen aufwerfen: „*Was glaubt ihr, welche Gruppe ist die stärkste? Mit welcher Gruppe verträgt sich die Gruppe hier am besten und mit welcher am schlechtesten? Stimmt das?*“

Nun geht es in den einzelnen Gruppen weiter:

- Zunächst wählt jede Gruppe einen Sprecher und gibt sich einen Namen

- Anschließend diskutiert die Gruppe, was sie als solche ausmacht. *„Warum bildet ihr eine Gruppe? Was macht euch zur Gruppe? Was unterscheidet euch von den anderen Gruppen?“* Hierzu sollen die Gruppen folgende Sätze zu Ende führen. *„Wir können alle gut... . Wir können alle nicht so gut.... Wir sind... . Gemeinsam sind wir.... Wir machen.... Wir haben... .“*
- Nun soll sich jede Gruppe eine Form geben. Anschließend geht es im Stuhlkreis weiter.
- In der nun folgenden Fragerunde werden zu den einzelnen Angaben der Gruppe Fragen gestellt. bevor man sich eine eigene Meinung bildet, muss man sich informieren
- Abschließend können alle ihre begründete Meinung dazu äußern.

Diese Übung sollte vor allem dazu genutzt werden, mögliche Konflikte der Gruppen untereinander zu thematisieren. *„Was glaubt ihr, welche Gruppe ist die stärkste?“* *„Mit welcher Gruppe verträgt sich diese am besten, mit welcher am schlechtesten und warum?“* Wenn möglich sollte eine direkte Konfliktlösung angestrebt werden. Vertiefende Fragen seitens der Leitung könnten folgende sein: *„Worin besteht der Konflikt? Wo liegen die Wut und die gegenseitigen Verletzungen? Was wünscht/erwartet Ihr von den anderen? Was ist euer Friedens- oder Versöhnungsangebot an die anderen, was seid ihr selbst bereit zu tun, um den Konflikt zu beenden?“* Vereinbarungen der Gruppen dann per Handschlag besiegeln lassen. Wichtig ist es hierbei auch, die reale Situation zu akzeptieren, eigene Lösungsvorschläge zurückzuhalten und die Verantwortung hierfür den Schülern zu übertragen. Auch diese Methode sollte wiederholt eingesetzt werden (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 41f.).

Personalausweis

Die Schüler sitzen hier wieder im Stuhlkreis (jeder zweite Stuhl wird nach außen gekehrt) und erhalten eine Karteikarte, auf welcher sie als Erstes ihren Vor- und Nachnamen eintragen. Anschließend notieren sie die Antworten zu folgenden acht Fragen.

1. Was macht dir am meisten Spaß (Hobbies)?
2. Was macht dich so richtig wütend, was ärgert dich am meisten?
3. Wovor hast du am meisten Angst?
4. Was macht dich richtig traurig? Was zieht dich runter/bedrückt dich?
5. Was freut dich am meisten?

6. Wenn du dich verwandeln könntest, in wen oder was würdest du dich verwandeln? (nur 1 Sache)
7. Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?
8. Wenn dir eine Zauberfee drei Wünsche für dein Leben spendieren würde, was wünschtest du dir?

Die Leitung sammelt die Karten anschließend ein und teilt die Schüler in 3er Gruppen ein. Nun zieht der Spielleiter eine Karte und liest die Antworten vor. Die Kleingruppen treten gegeneinander an und müssen erraten, welche Person sich dahinter verbirgt. Für jede richtige Antwort erhält die Kleingruppe einen Punkt. Die Person, die sich hinter den Antworten verbirgt, muss sich so unauffällig wie möglich verhalten und darf ihrer Kleingruppe keine Hinweise geben, sondern rät mit. Die einzelnen Schüler werden zu ihren Antworten von der Leitung interviewt und dann mit Applaus verabschiedet.

Ziel hier soll es sein, dass die Schüler lernen, ihre Gefühle und Bedürfnisse angemessen zu artikulieren. Folgerichtig soll die Übung oder Variationen davon auch regelmäßig eingesetzt werden .evt. bei anderen Übungen auch Ziele benennen? Beispielsweise kann eine Frage in den Raum gestellt werden und jeder gibt dazu ein Statement ab. Oder die Schüler notieren Fragen zu einem bestimmten Thema, legen diese in die Mitte, jeder zieht eine und versucht, die Frage auf dieser Karte zu beantworten (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 42f.; Linßer 2010)

Hinweise zur Weiterarbeit

Die Programmverantwortlichen empfehlen, mindestens zweiwöchentlich 1-2 Schulstunden mit den kennengelernten Methoden weiterzuarbeiten, um das Gelernte zu festigen und Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Hierzu sollten in jedem Fall die im Sozialtraining eingesetzten Übungen wiederkehren. In Bezug auf die Lob- und Wunschbriefe soll eine Erweiterung eingeführt werden, indem auch Lob- und Wunschbriefe an die Lehrkraft gerichtet sein dürfen. Auch sie gehört der Klassengemeinschaft an und muss sich frei äußern, aber auch die Meinungen der Schüler anerkennen. Die Einführung von Halt, Struktur und Orientierung gebenden Ritualen sowie die Durchführung eines Klassenrats sind zusätzlich sinnvoll, ebenso der Einsatz eines Widergutmachungskatalogs, welcher im besten Fall im Kollegium abgestimmt zum Leitbild der gesamten Schule gehört. Konsequenzen und Wiedergutmachungen sind

natürlich immer auf die jeweilige Schülerschaft abzustimmen (vgl. Grüner & Hilt 2014, S. 44; Linßer 2010).

Literaturverzeichnis

Grüner, Thomas; Hilt, Franz (2013c): Handout systemische Mobbingintervention. Teil 1. Freiburg im Breisgau. Unveröffentlichtes Manuskript.

Grüner, Thomas; Hilt, Franz (2013d): Handout systemische Mobbingintervention. Teil 2. Freiburg im Breisgau. Unveröffentlichtes Manuskript.

Grüner, Thomas; Hilt, Franz (2014): Handout Sozialtraining und systemische Mobbingintervention. Teil 1. Freiburg im Breisgau. Unveröffentlichtes Manuskript.

Linßer, Janine (2010): Handschriftliche Aufzeichnungen zur 10-tägigen Fortbildung „Sozialtraining und Mobbingintervention“. Unveröffentlichtes Manuskript.

Anhang 2: Skalendokumentation Fragebogen Schüler*innen

Tabelle 1: Skalendokumentation Teilfähig- und Fertigkeiten sozialer Kompetenzen, Fragebogen Schüler*innen (Abfrage zu allen drei Erhebungszeitpunkten)

Skala	Variablenname	Itemwortlaut
	Antwortformat: 1=falsch, 2=eher falsch, 3= teils/teils, 4=eher richtig, 5=richtig	
Prosoziales Verhalten	S_ProSoz1	Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.
	S_ProSoz2	Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).
	S_ProSoz3	Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind..
	S_ProSoz4	Ich bin nett zu jüngeren Kindern.
	S_ProSoz5	Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern.)
	Durchsetzungs-fähigkeit	S_Durch1
S_Durch2		Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.
S_Durch3		Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.
S_Durch4		Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.
S_Durch5		Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.
S_Durch6		Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.
Konfliktlösefähigkeit	S_Konf1	Bevor es zu einem ernstem Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.
	S_Konf2	Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.
	S_Konf3	Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.
	S_Konf4	Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.
	S_Konf5	Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.
	S_Konf6	In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. „Immer machst du...“)
	S_Konf7	Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.
	S_Konf8	Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernstem Streit zu vermeiden.
	Antwortformat: 1=nie, 2=selten, 3=manchmal, 4=oft, 5=immer	
Skala	Variablenname	Itemwortlaut
Viktimsierung	S_Vikt1 ²	Wie oft haben andere Kinder dir geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?
	S_Vikt2	Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?
	S_Vikt3	Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?

¹ Diese Items wurden für die Auswertung rekodiert, da sie negativ formuliert waren. Nach der Rekodierung stehen hohe Werte für eine hohe Ausprägung der Fähigkeit

² Dieses Item wird nicht bei der Skalenbildung berücksichtigt. Es soll den Einstieg in die kommenden Fragen erleichtern.

S_Vikt4	Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: „Wenn du nicht tust, was ich will, bin ich nicht mehr dein Freund“?
S_Vikt5	Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?
S_Vikt6	Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?
S_Vikt7	Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?
S_Vikt8	Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?
S_Vikt9	Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?
S_Aggr1	Wie oft hast du andere Kinder geschubst, geschlagen oder getreten?
S_Aggr2	Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?
S_Aggr3	Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: „Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund“?
S_Aggr4	Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?
S_Aggr5	Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?
S_Aggr6	Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?
S_Aggr7	Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?
S_Aggr8	Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?
S_Aggr9 ³	Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?

Aggression

Tabelle 2: Skalendokumentation Klassenklima, Fragebogen Schüler*innen (Abfrage zu allen drei Erhebungszeitpunkten)

Skala	Variablenname	Itemwortlaut
Cliquenbildung	S_Cliq1	Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.
	S_Cliq2	Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.
	S_Cliq3	In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.
	S_Cliq4	Bestimmte Schüler arbeiten nur mit ihren engen Freunden zusammen.
	S_Cliq5	Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.
	S_Cliq6	Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.
	S_Cliq7 ⁴	Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.

³ Dieses Item wird ebenso nicht bei der Skalenbildung berücksichtigt. Es soll lediglich einen positiven Ausstieg aus den Fragen ermöglichen.

⁴ Dieses Item wurde für die Berechnungen rekodiert, da es entgegen der anderen Items der Skala positiv formuliert ist. Hohe Werte auf der Skala weisen danach auf eine hohe Cliquenbildung in der Klasse hin.

Aggression gegen Mitschüler*inne	S_AgMi1	Manche Schüler öffnen Klassenkameraden nach.
	S_AgMi2	Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.
	S_AgMi3	Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler
	ε S_AgMi4	Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.
	S_AgMi5	Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.
Diskriminierung von Mitschüler*innen	S_Disk1	Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.
	S_Disk2	Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.
	S_Disk3	Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.
	S_Disk4	Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.
	S_Disk5	Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.
Aggression gegen die Lehrkraft	S_AgLe1	Einige Schüler machen fast nie, was die Person sagt.
	S_AgLe2	Verschiedene Schüler geben der Person freche Antworten.
	S_AgLe3	Manche Schüler öffnen die Person nach.
	S_AgLe4	Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber der Person manchmal recht unverschämt.
	S_AgLe5	Die Person wird manchmal absichtlich geärgert
	S_AgLe6	In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen der Person widersetzen.
	S_AgLe7	Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über die Person lustig machen.
	S_AgLe8	Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen der Person.

Anhang 3: Skalendokumentation Fragebogen Lehrkräfte

Tabelle 1: Skalendokumentation Teilfähig- und Fertigkeiten sozialer Kompetenzen, Fragebogen Lehrkräfte (Abfrage zum ersten und dritten Erhebungszeitpunkt)

Skala	Variablenname	Itemwortlaut
Prosoziales Verhalten	L_ProSoz1	Rücksichtsvoll.
	L_ProSoz2	Teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.).
	L_ProSoz3	Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind.
	L_ProSoz4	Liebt zu jüngeren Kindern.
	L_ProSoz5	Hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern).
	L_Vikt1	Das Kind hat wenig oder gar keine engen Freunde und ist häufig allein.
	L_Vikt2	Das Kind wird oft gehänselt und/oder schikaniert.
Viktimisierung	L_Vikt3	Das Kind wird bei Gruppenaktivitäten häufig als letzter gewählt.
	L_Vikt4	Das Kind wird oft bedroht und/oder eingeschüchtert.
	L_Vikt5	Das Kind kann sich nicht (oder nur unangemessen) gegen andere durchsetzen und/oder wehren.
	L_Vikt6	Das Kind wird häufig aus der Gruppe ausgeschlossen oder von anderen absichtlich ignoriert.
	L_Vikt7	Das Kind hat wenig Selbstvertrauen und vermeidet Konfrontationen und Konflikte.
	L_Aggr1	Wenn das Kind geärgert oder bedroht wurde, wird es leicht wütend und "schlägt zurück".
	L_Aggr2	Das Kind stiftet andere Kinder dazu an, sich gegen einen Gleichaltrigen zu verbünden, den es nicht mag.
Aggression	L_Aggr3	Das Kind macht immer andere Kinder für einen Streit verantwortlich und meint, dass sie angefangen haben
	L_Aggr4	Das Kind nutzt körperliche Gewalt (oder droht mit Gewalt), um andere Kinder zu dominieren.
	L_Aggr5	Wenn ein anderer dem Kind aus Versehen wehtut (z.B. es versehentlich anrennelt), glaubt das Kind, dass der andere es absichtlich getan hat und reagiert mit unangemessenem Ärger oder Streit.
	L_Aggr6	Das Kind bedroht oder schikaniert andere, um seinen Willen durchzusetzen.
	L_Aggr7	Das Kind zeigt wenig Mitgefühl und Hilfeverhalten gegenüber anderen Kindern
	L_Aggr8	Das Kind möchte bei Gruppenaktivitäten immer die Führung übernehmen und/oder bestimmen.
	L_Koop1	Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen.
Kooperation	L_Koop2	Zeigt Freude am gemeinsamen Tun
	L_Koop3	Lässt fremde Beiträge gelten
	L_Koop4	Schließt Kompromisse
	L_Koop5	Akzeptiert gemeinsame Ziele.

Selbst- wahr- nehmung	L_SWahr1	Sieht bei Konflikten mit anderen eigene Fehler.
	L_SWahr2	Nimmt eigene Gefühle wahr.
	L_SWahr3	Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein
	L_SWahr4	Versucht, eigene Fehler wieder gutzumachen.
	L_SWahr5	Beschreibt eigenes Verhalten genau
Selbst- kontrolle	L_SKon1	Kontrolliert impulsives Verhalten
	L_SKon2	Schiebt eigene Bedürfnisse auf.
	L_SKon3	Erträgt Misserfolge.
	L_SKon4	Geht mit Kritik angemessen um
	L_SKon5	Zeigt außerhalb des Unterrichts Selbstkontrolle.
Einfühlungs- vermögen	L_Hilf1	Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen
	L_Hilf2	Hilft aus eigener Initiative.
	L_Hilf3	Tröstet andere, wenn ihnen Schaden zugefügt wurde.
	L_Hilf4	Teilt mit anderen.
	L_Hilf5	Muntert andere auf.
Durchsetzungs- fähigkeit	L_SBehaupt1	Löst Konflikte gewaltfrei.
	L_SBehaupt2	Reagiert auf unangebrachtes Verhalten anderer angemessen.
	L_SBehaupt3	Äußert eigene Meinungen angemessen.
	L_SBehaupt4	Äußert Kritik angemessen.
	L_SBehaupt5	Äußert eigene Wünsche akzeptabel.

Tabelle 2: Skalendokumentation Klassenklima¹, Fragebogen Lehrkräfte (Abfrage zu allen drei Erhebungszeitpunkten)

Skala	Antwortformat: 1=falsch, 2= eher falsch, 3= teils/teils, 4=eher richtig, 5=richtig
Itemname	Itemwortlaut
Item	L_Cliq1 Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.

¹ Geringfügige sprachliche Modifikation gegenüber der Variante für Schüler*innen: Das Possessivpronomen „unsere“ vor Klasse wurde ersetzt durch den Artikel.

	L_Cliq2 L_Cliq3 L_Cliq4 L_Cliq5 L_Cliq6 L_Cliq7 ²	Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen. Bestimmte Schüler arbeiten nur mit ihren engen Freunden zusammen. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.
Aggression gegen Mitschüler*innen	L_AgMi1 L_AgMi2 L_AgMi3 L_AgMi4 L_AgMi5	Manche Schüler öffnen Klassenkameraden nach. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.
Diskriminierung von Mitschüler*innen	L_Disk1 L_Disk2 L_Disk3 L_Disk4 L_Disk5	Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.
Aggression gegen die Lehrkraft ³	S_AgLe1 S_AgLe2 S_AgLe3 S_AgLe4 S_AgLe5 S_AgLe6 S_AgLe7 S_AgLe8	Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten. Manche Schüler öffnen mich nach. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt. Ich werde manchmal absichtlich geärgert. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.

² Dieses Item wurde für die Berechnungen rekodiert, da es entgegen der anderen Items der Skala positiv formuliert ist. Hohe Werte auf der Skala weisen danach auf eine hohe Cliquenbildung in der Klasse hin.

³ Bei diesen Items sind sprachliche Modifikationen derart vorgenommen worden, dass sich die betreffende ausfüllende Person direkt angesprochen fühlt.

Anhang 4: Deskriptive Itemanalysen Fragebogen Schüler*innen

Tabelle 1: Deskriptive Itemanalyse prosoziales Verhalten

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
S_ProSoz1	Prä	468	4,41	0,78	.57
	Post	467	4,30	0,80	.57
	Follow-up	462	4,15	0,99	.67
S_ProSoz2	Prä	468	4,44	0,81	.49
	Post	467	4,27	0,85	.51
	Follow-up	462	4,27	0,99	.60
S_ProSoz3	Prä	468	4,53	0,72	.56
	Post	467	4,34	0,82	.62
	Follow-up	462	4,30	0,95	.68
S_ProSoz4	Prä	468	4,33	0,86	.51
	Post	467	4,23	0,88	.55
	Follow-up	462	4,15	1,00	.61
S_ProSoz5	Prä	468	4,10	0,92	.50
	Post	467	3,97	0,88	.55
	Follow-up	462	4,00	0,98	.63

Tabelle 2: Deskriptive Itemanalyse Durchsetzungsfähigkeit

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
S_Durch1_rek	Prä	468	3,13	1,49	.54
	Post	463	3,39	1,45	.64
	Follow-up	455	3,58	1,43	.65
S_Durch2_rek	Prä	468	2,63	1,39	.59
	Post	463	2,99	1,39	.68
	Follow-up	455	3,12	1,41	.68
S_Durch3_rek	Prä	468	3,14	1,35	.49
	Post	463	3,22	1,35	.51
	Follow-up	455	3,38	1,38	.56
S_Durch4_rek	Prä	468	2,51	1,23	.41
	Post	463	2,63	1,15	.36
	Follow-up	455	2,63	1,28	.43
S_Durch5_rek	Prä	468	3,57	1,33	.44
	Post	463	3,59	1,27	.53
	Follow-up	455	3,76	1,26	.59
S_Durch6_rek	Prä	468	3,38	1,31	.55
	Post	463	3,51	1,26	.63
	Follow-up	455	3,70	1,29	.67

Tabelle 3: Deskriptive Itemanalyse Konfliktlösefähigkeit

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
S_Konfl1	Prä	464	3,34	1,21	.52
	Post	463	3,29	1,22	.54
	Follow-up	456	3,20	1,22	.27
S_Konfl2	Prä	464	3,35	1,18	.32
	Post	463	3,35	1,08	.43
	Follow-up	456	3,29	1,14	.38
S_Konfl3	Prä	464	3,30	1,26	.36
	Post	463	3,21	1,21	.50
	Follow-up	456	3,27	1,22	.56
S_Konfl4	Prä	464	3,40	1,25	.51
	Post	463	3,37	1,23	.61
	Follow-up	456	3,36	1,17	.58
S_Konfl5	Prä	464	3,73	1,18	.53
	Post	593	3,59	1,15	.63
	Follow-up	456	3,66	1,17	.63
S_Konfl6	Prä	464	3,26	1,17	.47
	Post	463	3,26	1,13	.56
	Follow-up	456	3,26	1,22	.53

S_Konf7	Prä	464	3,70	1,14	.54
	Post	463	3,76	1,07	.54
	Follow-up	456	3,71	1,14	.64
S_Konf8	Prä	464	3,59	1,26	.56
	Post	463	3,49	1,18	.66
	Follow-up	456	3,45	1,22	.64

Tabelle 4: Deskriptive Itemanalyse Viktimisierung

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
S_Vikt2	Prä	460	2,14	1,05	.61
	Post	466	2,20	1,00	.72
	Follow-up	455	2,08	0,99	.70
S_Vikt3	Prä	460	2,25	1,03	.69
	Post	466	2,27	1,01	.72
	Follow-up	455	2,27	1,06	.74
S_Vikt4	Prä	460	1,46	0,92	.48
	Post	466	1,42	0,84	.49
	Follow-up	455	1,43	0,88	.57
S_Vikt5	Prä	460	1,97	1,08	.47
	Post	466	1,94	1,01	.52
	Follow-up	455	2,02	1,06	.54
S_Vikt6	Prä	460	2,00	1,03	.70
	Post	466	2,02	0,99	.72
	Follow-up	455	1,99	1,02	.78
S_Vikt7	Prä	460	2,35	1,07	.71
	Post	466	2,32	1,01	.77
	Follow-up	455	2,32	0,99	.74
S_Vikt8	Prä	460	1,40	0,80	.61
	Post	466	1,48	0,80	.56
	Follow-up	455	1,54	0,88	.58
S_Vikt9	Prä	460	1,97	1,10	.64
	Post	466	2,00	1,10	.64
	Follow-up	455	2,09	1,10	.58

Tabelle 5: Deskriptive Itemanalyse Aggression

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
S_Aggr1	Prä	462	1,73	0,88	.70
	Post	458	1,81	0,86	.71
	Follow-up	454	1,82	0,94	.78
S_Aggr2	Prä	462	1,81	0,90	.71
	Post	458	1,89	0,90	.74
	Follow-up	454	1,92	0,98	.79
S_Aggr3	Prä	462	1,12	0,46	.36
	Post	458	1,15	0,47	.47
	Follow-up	454	1,30	0,77	.70
S_Aggr4	Prä	462	1,62	0,79	.36
	Post	458	1,61	0,82	.50
	Follow-up	454	1,81	1,01	.58
S_Aggr5	Prä	462	1,55	0,79	.67
	Post	458	1,64	0,83	.73
	Follow-up	454	1,70	0,95	.80
S_Aggr6	Prä	462	1,80	0,83	.73
	Post	458	1,94	0,87	.68
	Follow-up	454	1,94	0,98	.76
S_Aggr7	Prä	462	1,14	0,50	.48
	Post	458	1,21	0,58	.49
	Follow-up	454	1,32	0,77	.73
S_Aggr8	Prä	462	1,37	0,71	.51
	Post	458	1,48	0,75	.55
	Follow-up	454	1,54	0,85	.62

Tabelle 6: Deskriptive Itemanalyse Cliquenbildung

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
S_Cliq1	Prä	460	2,74	1,34	.58
	Post	457	2,63	1,25	.51
	Follow-up	458	2,62	1,27	.63
S_Cliq2	Prä	460	2,72	1,16	.56
	Post	457	2,65	1,15	.58
	Follow-up	458	2,77	1,16	.62
S_Cliq3	Prä	460	2,82	1,35	.64
	Post	457	2,74	1,30	.64
	Follow-up	458	2,69	1,32	.69
S_Cliq4	Prä	460	3,75	1,17	.58
	Post	457	3,56	1,20	.52
	Follow-up	458	3,57	1,24	.58
S_Cliq5	Prä	460	2,77	1,31	.64
	Post	457	2,79	1,26	.62
	Follow-up	458	2,80	1,26	.71
S_Cliq6	Prä	460	2,32	1,20	.57
	Post	457	2,40	1,12	.57
	Follow-up	458	2,52	1,18	.67
S_Cliq7_rek	Prä	460	3,00	1,11	.36
	Post	457	3,10	1,06	.32
	Follow-up	458	2,98	1,14	.32

Tabelle 7: Deskriptive Itemanalyse Aggression gegen Mitschüler*innen

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
S_AgMi1	Prä	464	2,66	1,32	.49
	Post	464	2,52	1,25	.59
	Follow-up	456	2,45	1,26	.62
S_AgMi2	Prä	464	2,79	1,36	.67
	Post	464	2,68	1,33	.72
	Follow-up	456	2,52	1,30	.76
S_AgMi3	Prä	464	3,02	1,30	.71
	Post	464	2,77	1,17	.74
	Follow-up	456	2,64	1,26	.76
S_AgMi4	Prä	464	3,19	1,25	.68
	Post	464	3,00	1,20	.77
	Follow-up	456	2,86	1,26	.77
S_AgMi5	Prä	464	2,52	1,33	.54
	Post	464	2,50	1,28	.57
	Follow-up	456	2,42	1,28	.63

Tabelle 8. Deskriptive Itemanalyse Diskriminierung von Mitschüler*innen

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
S_Disk1	Prä	465	3,26	1,32	.63
	Post	467	3,13	1,24	.66
	Follow-up	460	3,07	1,29	.66
S_Disk2	Prä	465	3,20	1,29	.70
	Post	467	3,10	1,24	.66
	Follow-up	460	3,06	1,22	.71
S_Disk3	Prä	465	2,63	1,26	.60
	Post	467	2,53	1,30	.57
	Follow-up	460	2,50	1,23	.62
S_Disk4	Prä	465	3,17	1,28	.68
	Post	467	3,01	1,26	.72
	Follow-up	460	2,94	1,28	.75
S_Disk5	Prä	465	3,59	1,26	.62
	Post	467	3,40	1,29	.61
	Follow-up	460	3,38	1,30	.69

Tabelle 9: Deskriptive Itemanalyse Aggression gegen die Lehrkraft

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
S_AgLe1	Prä	466	2,71	1,20	.69
	Post	465	2,49	1,13	.70
	Follow-up	464	2,55	1,21	.76
S_AgLe2	Prä	466	2,61	1,31	.75
	Post	465	2,48	1,23	.78
	Follow-up	464	2,59	1,30	.81
S_AgLe3	Prä	466	2,08	1,26	.68
	Post	465	2,11	1,26	.74
	Follow-up	464	2,30	1,35	.73
S_AgLe4	Prä	466	2,87	1,35	.76
	Post	465	2,71	1,27	.77
	Follow-up	464	2,81	1,33	.79
S_AgLe5	Prä	466	2,18	1,37	.74
	Post	465	2,16	1,29	.78
	Follow-up	464	2,29	1,31	.79
S_AgLe6	Prä	466	2,56	1,25	.76
	Post	465	2,45	1,26	.79
	Follow-up	464	2,54	1,32	.79
S_AgLe7	Prä	466	2,38	1,38	.73
	Post	465	2,35	1,30	.77
	Follow-up	464	2,52	1,37	.80
S_AgLe8	Prä	466	2,55	1,21	.72
	Post	465	2,38	1,26	.76
	Follow-up	464	2,52	1,35	.80

Anhang 5: Deskriptive Itemanalysen Fragebogen Lehrkräfte

Tabelle 1: Deskriptive Itemanalyse prosoziales Verhalten

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
L_ProSoz1	Prä	234	3,85	1,06	.75
	Follow-up	232	3,88	0,96	.76
L_ProSoz2	Prä	234	3,86	0,90	.77
	Follow-up	232	3,97	0,84	.81
L_ProSoz3	Prä	234	4,07	0,96	.83
	Follow-up	232	4,09	0,88	.85
L_ProSoz4	Prä	234	4,06	0,82	.65
	Follow-up	232	4,15	0,81	.71
L_ProSoz5	Prä	234	3,81	1,00	.78
	Follow-up	232	3,79	0,99	.80

Tabelle 2: Deskriptive Itemanalyse Viktimisierung

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
L_Vikt1	Prä	237	1,81	1,01	.74
	Follow-up	239	1,77	1,06	.78
L_Vikt2	Prä	237	1,50	0,80	.78
	Follow-up	239	1,48	0,76	.83
L_Vikt3	Prä	237	1,66	0,97	.76
	Follow-up	239	1,61	0,89	.80
L_Vikt4	Prä	237	1,22	0,48	.58
	Follow-up	239	1,31	0,58	.75
L_Vikt5	Prä	237	1,78	0,96	.63
	Follow-up	239	1,60	0,84	.77
L_Vikt6	Prä	237	1,51	0,84	.81
	Follow-up	239	1,45	0,75	.86
L_Vikt7	Prä	237	1,97	1,07	.50
	Follow-up	239	1,82	0,92	.53

Tabelle 3: Deskriptive Itemanalyse Aggression

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
L_Aggr1	Prä	242	2,11	1,17	.79
	Follow-up	239	2,03	1,17	.77
L_Aggr2	Prä	242	1,70	1,03	.73
	Follow-up	239	1,70	1,01	.76
L_Aggr3	Prä	242	2,02	1,06	.86
	Follow-up	239	1,94	1,08	.82
L_Aggr4	Prä	242	1,52	0,92	.76
	Follow-up	239	1,44	0,85	.78
L_Aggr5	Prä	242	1,87	0,98	.73
	Follow-up	239	1,65	0,89	.76
L_Aggr6	Prä	242	1,38	0,72	.71
	Follow-up	239	1,33	0,67	.78
L_Aggr7	Prä	242	1,84	0,98	.57
	Follow-up	239	1,62	0,86	.65
L_Aggr8	Prä	242	2,17	1,13	.43
	Follow-up	239	1,89	0,99	.48

Tabelle 4: Deskriptive Itemanalyse Kooperation

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
L_Koop1	Prä	243	3,96	0,93	.70
	Follow-up	240	4,04	0,93	.69
L_Koop2	Prä	243	4,00	0,88	.67
	Follow-up	240	4,05	0,88	.75
L_Koop3	Prä	243	4,16	0,75	.70
	Follow-up	240	4,17	0,83	.77

L_Koop4	Prä	243	4,10	0,84	.75
	Follow-up	240	4,10	0,86	.72
L_Koop5	Prä	243	4,25	0,78	.74
	Follow-up	240	4,25	0,82	.76

Tabelle 5: Deskriptive Itemanalyse Selbstwahrnehmung

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_SWahr1	Prä	245	3,75	1,03	.76
	Follow-up	242	3,91	1,01	.76
L_SWahr2	Prä	245	3,90	0,83	.57
	Follow-up	242	3,99	0,85	.69
L_SWahr3	Prä	245	3,71	0,99	.74
	Follow-up	242	3,80	1,02	.78
L_SWahr4	Prä	245	4,17	0,84	.71
	Follow-up	242	4,10	0,98	.80
L_SWahr5	Prä	245	3,82	0,99	.77
	Follow-up	v	3,87	0,95	.79

Tabelle 6: Deskriptive Itemanalyse Selbstkontrolle

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_SKon1	Prä	245	3,84	1,13	.80
	Follow-up	244	4,01	0,97	.76
L_SKon2	Prä	245	3,68	1,04	.73
	Follow-up	244	3,82	0,95	.76
L_SKon3	Prä	245	3,62	0,98	.66
	Follow-up	244	3,78	1,01	.74
L_SKon4	Prä	245	3,86	0,94	.73
	Follow-up	244	3,89	0,95	.80
L_SKon5	Prä	245	3,99	1,00	.75
	Follow-up	244	4,03	0,93	.74

Tabelle 7: Deskriptive Itemanalyse Einfühlungsvermögen

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_Hilf1	Prä	244	4,05	0,95	.86
	Follow-up	242	4,09	0,91	.87
L_Hilf2	Prä	244	3,83	1,03	.89
	Follow-up	242	4,01	0,94	.90
L_Hilf3	Prä	244	3,92	0,99	.86
	Follow-up	242	4,03	0,93	.88
L_Hilf4	Prä	244	3,96	0,79	.81
	Follow-up	242	4,08	0,84	.87
L_Hilf5	Prä	244	3,82	0,97	.81
	Follow-up	242	3,99	0,97	.89

Tabelle 8: Deskriptive Itemanalyse Durchsetzungsfähigkeit

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_SBehaupt1	Prä	243	4,14	1,10	.64
	Follow-up	244	4,16	1,01	.69
L_SBehaupt2	Prä	243	3,70	1,02	.78
	Follow-up	244	3,89	1,00	.84
L_SBehaupt3	Prä	243	3,98	0,90	.80
	Follow-up	244	4,05	0,90	.88
L_SBehaupt4	Prä	243	3,95	0,89	.83
	Follow-up	244	3,94	0,94	.87
L_SBehaupt5	Prä	243	4,05	0,83	.77
	Follow-up	244	4,13	0,88	.82

Tabelle 9: Deskriptive Itemanalyse Cliquenbildung

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_Cliq1	Prä	15	2,20	1,08	.63
	Post	15	1,87	0,74	.71
	Follow-up	14	2,14	0,86	-.22
L_Cliq2	Prä	15	2,47	1,25	.78
	Post	15	2,33	0,98	.68
	Follow-up	14	2,29	0,73	.66
L_Cliq3	Prä	15	2,60	1,18	.58
	Post	15	2,27	0,80	.90
	Follow-up	14	2,29	0,73	.39
L_Cliq4	Prä	15	3,53	0,83	.55
	Post	15	3,07	1,03	.46
	Follow-up	14	3,07	0,92	.46
L_Cliq5	Prä	15	2,07	1,22	.54
	Post	15	1,73	0,70	.70
	Follow-up	14	2,14	1,03	.79
L_Cliq6	Prä	15	2,13	1,23	.72
	Post	15	0,87	0,92	.27
	Follow-up	14	1,71	0,61	.53
L_Cliq7_rek	Prä	15	3,47	0,83	.56
	Post	15	3,13	0,74	.76
	Follow-up	14	2,93	0,83	.69

Tabelle 10: Deskriptive Itemanalyse Aggression gegen Mitschüler*innen

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_AgMi1	Prä	15	2,87	1,06	.70
	Post	16	2,63	0,81	.54
	Follow-up	16	2,25	0,93	.49
L_AgMi2	Prä	15	3,00	1,31	.83
	Post	16	2,50	0,73	.42
	Follow-up	16	2,38	1,03	.67
L_AgMi3	Prä	15	3,27	1,44	.79
	Post	16	2,69	1,08	.56
	Follow-up	16	2,50	0,97	.63
L_AgMi4	Prä	15	3,13	1,19	.59
	Post	16	2,56	1,03	.71
	Follow-up	16	2,75	0,93	.60
L_AgMi5	Prä	15	2,60	1,35	.79
	Post	16	2,06	1,00	.84
	Follow-up	16	2,00	0,63	.04

Tabelle 9: Deskriptive Itemanalyse Diskriminierung von Mitschüler*innen

Item	MZP	n	M	SD	r _{it}
L_Disk1	Prä	13	3,08	1,55	.78
	Post	16	2,44	1,15	.62
	Follow-up	16	2,50	1,10	.52
L_Disk2	Prä	13	2,46	1,28	.91
	Post	16	2,38	1,15	.73
	Follow-up	16	2,06	0,93	.81
L_Disk3	Prä	13	2,77	1,24	.87
	Post	16	2,06	0,85	.49
	Follow-up	16	2,13	0,81	.54
L_Disk4	Prä	13	2,54	1,33	.90
	Post	16	2,38	1,09	.64
	Follow-up	16	2,25	0,86	.78
L_Disk5	Prä	13	3,54	1,13	.84
	Post	16	3,06	0,77	.51
	Follow-up	16	3,19	0,66	.28

Tabelle 10: Deskriptive Itemanalyse Aggression gegen die Lehrkraft

Item	MZP	n	M	SD	r_{it}
L_AgLe1	Prä	14	1,86	1,17	.62
	Post	15	1,60	0,74	.70
	Follow-up	16	1,56	0,63	.80
L_AgLe2	Prä	14	1,71	0,83	.03
	Post	15	1,60	0,63	.64
	Follow-up	16	1,75	0,78	.86
L_AgLe3	Prä	14	1,14	0,36	.31
	Post	15	1,20	0,56	.61
	Follow-up	16	1,31	0,60	.82
L_AgLe4	Prä	14	1,29	0,47	.24
	Post	15	1,33	0,49	.54
	Follow-up	16	1,63	0,72	.89
L_AgLe5	Prä	14	1,21	0,43	.39
	Post	15	1,20	0,41	.70
	Follow-up	16	1,31	0,60	.53
L_AgLe6	Prä	14	1,43	0,76	.70
	Post	15	1,67	0,62	.77
	Follow-up	16	1,75	0,58	.64
L_AgLe7	Prä	14	1,14	0,36	.53
	Post	15	1,27	0,46	.57
	Follow-up	16	1,38	0,62	.65
L_AgLe8	Prä	14	1,64	0,93	.50
	Post	15	1,73	0,70	.71
	Follow-up	16	1,56	0,63	.77

Anhang 6: Anleitung Befragung Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1

Münster, 03.11.2014

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

zunächst einmal ein ganz herzliches Dankeschön dafür, dass du dich dazu bereit erklärt hast, in den Klassen die Befragungsleitung zu übernehmen. Du trägst mit deinem Engagement wesentlich dazu bei, dass die Untersuchung in dieser Form durchgeführt werden kann!

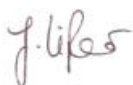
Deine Aufgabe ist es, die Kinder bei der Beantwortung des Fragebogens zu unterstützen und gegebenenfalls ihre Fragen zu beantworten. Während der Befragungsdauer trägst du auch Sorge dafür, dass Einzelne die anderen durch Faxen machen nicht ablenken. Die Durchführung des Fragebogens in den Klassen dauert ca. 30-45 min. Es kann sein, dass manche Klassen etwas länger brauchen. Du bleibst die ganze Zeit während der Befragung in der Klasse. Zusätzlich musst du ca. 15 min für die Vorbereitung des Raumes einplanen.

Es ist ganz wichtig, dass die Befragungen in allen teilnehmenden Klassen so ähnlich wie möglich ablaufen. Bitte halte dich genau an die Anweisungen dieses Merkblatts.

Ablauf:

1. Frage die zuständige Lehrkraft, ob die Notwendigkeit besteht, den Schülern den ganzen Fragebogen vorzulesen.
2. Lass dir von der Fachkraft die kopierte Klassencodeliste geben.
3. Schneide die einzelnen Code-Streifen aus.
4. Am Befragungstag: Sei am Besten ca. 15 min bevor die Kinder den Computerraum betreten da. Stelle vor der Befragung sicher, dass sich die Kinder nicht gegenseitig ablenken können. Sie sollen nicht sehen können, was ihr jeweiliger Nachbar ankreuzt.
5. Fahre die Computer hoch, öffne auf allen Rechnern den Browser (wenn vorhanden Mozilla Firefox).
6. Schreibe den Link, den die Kinder später in den Browser eintippen müssen, gut sichtbar an eine Tafel oder Flipchart.
<http://is.gd/L9UL81>
7. Die Kinder betreten den Raum: Teile den Kindern beim Betreten des Raumes ihren Code aus und weise sie darauf hin, dass sie sich diesen direkt neben die Computertastatur legen sollen. Sage den Kindern, dass sie (wenn möglich) einen Platz zwischen sich und ihrem Nachbarn freilassen sollen.
8. Nun kann es losgehen. **Lies den Kindern bitte exakt vor, was auf den kommenden Seiten grau hinterlegt ist.** Die jeweils zugehörige Seite des Originalfragebogens ist zur Ansicht für dich als Screenshot auch angefügt.
9. Auf der letzten Seite dieses Merkblatts findest du Fragen, die die Kinder stellen könnten. Lies hier bitte die vorformulierten Antworten ab.

Herzliche Grüße



Dipl.-Soz.Arb./Soz.Päd. Janine Linßer
Leiterin der Untersuchung

Kontakt: Mail: janine.linsser@fh-muenster.de
Telefon: 0251 83 65741

„Hallo zusammen, ich bin _____ aus der Klasse _____ und unterstütze die Forscher bei ihrer Untersuchung. Wie ihr ja wisst, nehmt ihr mit eurer Klasse an einem Sozialtraining teil. Bevor das Training startet, möchten wir euch aber ein bisschen kennenlernen. Deshalb werde ich euch heute einige Fragen zu euch selbst und zu der Klassengemeinschaft stellen. Hierzu beantwortet ihr gleich Fragen am Computer. Als allererstes gebt ihr jetzt diesen Link (auf den Link an der Flipchart zeigen) ein.

Jetzt seht ihr schon die erste Seite des Fragebogens vor euch. Sollte euch die Ansicht am Bildschirm zu klein sein, könnt ihr mit der Tastenkombination **Strg** und **+** die Ansicht vergrößern.

Ich lese euch den Begrüßungstext jetzt vor:

„Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir freuen uns, dass du an unserem Sozialtraining und an unserer Untersuchung teilnimmst. Bei diesem Fragebogen interessiert uns deine persönliche Einschätzung. Wir werden dir Fragen zu dir selbst, zu deiner Familie, zu deiner Klasse und zu deinen Mitschülern stellen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster“

Wir gehen den Fragebogen gleich gemeinsam durch. Arbeitet im vorgegebenen Tempo mit. Ich sage euch immer, wann ihr die nächste Seite aufschlagen könnt. Dann lese ich euch vor, was ihr zu tun habt. Ihr bekommt anschließend von mir ausreichend Zeit, euch die Fragen auf der Seite durchzulesen und eure Antworten zu geben. Ich frage dann, ob alle ihre Antworten abgegeben haben. Wenn alle fertig sind, sage ich euch, dass ihr unten rechts auf **weiter** klicken könnt.

Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir freuen uns, dass du an unserem Sozialtraining und an unserer Untersuchung teilnimmst.

Bei diesem Fragebogen interessiert uns deine persönliche Einschätzung. Wir werden dir Fragen zu dir selbst, zu deiner Familie, zu deiner Klasse und zu deinen Mitschülern stellen.


Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück Weiter >>



Habt ihr soweit alles verstanden oder gibt es Fragen?
Klickt jetzt auf **weiter**.

Wir werden euch insgesamt drei Mal befragen. Damit wir die Antworten von heute euren späteren Antworten zuordnen können, tragt ihr bitte als erstes euren persönlichen Code ein. Tragt bitte jetzt den Code, den ihr von mir bekommen habt, in das freie Feld ein.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Persönlicher Code

Nach dem Training werden wir dich dann nochmal befragen.
Damit wir deine Antworten heute den Antworten nach dem Training zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Hier werden euch nun einige Fragen zu eurer Person gestellt. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. Ihr dürft jetzt starten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

1. Persönliche Angaben

1.1. Bist du ein Mädchen oder ein Junge?

1.2. Wann bist du geboren? (z.B. 10.02.2002) . . 2002

1.3. In welchem Land bist du geboren?

1.4. In welchem Land ist deine Mutter geboren?

1.5. In welchem Land ist dein Vater geboren?

1.6. Welche Sprache wird bei euch zu Hause hauptsächlich gesprochen?

1.7. Wer lebt mit dir zu Hause?
(Bitte kreuze alle Personen an, die normalerweise mit dir zu Hause wohnen.)

- Mutter (auch Adoptiv- oder Pflegemutter)
- Stiefmutter (auch Freundin oder Freund des Vaters)
- Vater (auch Adoptiv- oder Pflegevater)
- Stiefvater (auch Freund oder Freundin deiner Mutter)
- Geschwister (auch Stiefgeschwister)
- Großeltern
- Andere Personen

1.8. Wieviele Geschwister (auch Stiefgeschwister) hast du?

1.9. Welche Schule besuchst du?

1.10. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Deutsch erhalten?

1.11. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Mathe erhalten?

1.12. Welche dieser Dinge gibt es bei dir zu Hause?
(Bitte kreuze alles an, was es bei dir gibt.)

- Einen Computer
- PlayStation, Nintendo oder andere Spielkonsolen
- Einen Schreibtisch oder anderen Tisch nur für dich
- Bücher, die dir ganz alleine gehören (ohne Schulbücher)
- Eine Tageszeitung
- Ein Zimmer nur für dich
- Ein Handy oder Smartphone nur für dich
- Lernprogramme für den Computer
- Ein Klavier
- Ein anderes Musikinstrument (außer Klavier)
- Rasenmäher
- Ein Auto
- Ein zweites Auto

1.13. Wieviele Bücher gibt es bei dir zu Hause?
(Ohne Schulbücher, Zeitschriften und Zeitungen.)






<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?
Klickt jetzt auf **weiter**.

Hier findet ihr Aussagen dazu, wie ihr euch selbst seht und wie ihr euch anderen gegenüber verhaltet. Ihr könnt zwischen fünf Antwortmöglichkeiten (falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig, richtig) auswählen. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. Ihr dürft jetzt starten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

2. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Wenn sich jemand vordrängelt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?
Klickt jetzt auf **weiter**.

Hier findet ihr Aussagen dazu, wie ihr euch in einem Streit verhaltet. Ihr könnt zwischen fünf Antwortmöglichkeiten (falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig, richtig) auswählen. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. Ihr dürft jetzt starten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

3. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
3.1. Bevor es zu einem ernstem Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
3.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernstem Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Hier findet ihr verschiedene Situationen vor, die Kinder erlebt haben. Eure Aufgabe ist es zu beurteilen, ob sich das Kind in der Situation falsch oder richtig verhalten hat. Ihr könnt zwischen fünf Antwortmöglichkeiten (falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig, richtig) auswählen. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. **Ich lese euch die einzelnen Situationen vor.** Ihr erhaltet nach jeder Situation ausreichend Zeit, zu antworten. Ich starte jetzt mit der ersten Situation 4.1.

4.1. Andrea wird im Unterricht immer wieder von ihrem Banknachbarn geärgert. Weil sich dadurch die Lehrerin gestört fühlt, gibt sie beiden eine Strafarbeit auf. Andrea ist so wütend auf ihren Banknachbarn, dass sie ihm in der Pause ein Schulheft zerreißt. Das Verhalten von Andrea finde ich falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig oder richtig. Bitte wählt eine Antwort aus.

Sind alle fertig? Dann lese ich jetzt die nächste Situation vor.

4.2. Matthias hat mit seinen Freunden am Strand eine tolle Sandburg gebaut. Ein Junge aus der Umgebung macht jedoch immer wieder Teile davon kaputt. Irgendwann reicht es Matthias. Als der Junge wieder ankommt, gibt er ihm eine tüchtige Ohrfeige. Daraufhin kommt der Junge nicht wieder. Das Verhalten von Matthias finde ich falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig oder richtig. Bitte wählt eine Antwort aus.

Sind alle fertig? Dann lese ich jetzt die nächste Situation vor.






4.3. Sandras beste Freundin hat sich nach den Sommerferien mit einer neuen Mitschülerin angefreundet. Sie erzählt dieser direkt von Sandras Geheimnissen. Als Sandra davon erfährt, spuckt sie ihre ehemals beste Freundin in der Pause an. Das Verhalten von Sandra finde ich falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig oder richtig. Bitte wählt eine Antwort aus.

Sind alle fertig? Dann lese ich jetzt die nächste Situation vor.

4.4. Tobias wird in Geschichte ausgefragt. Die Lehrerin bewertet seine Leistung mit einer 4. Tobias ist der Meinung, eine bessere Note verdient zu haben. Wütend über die seiner Meinung nach ungerechtfertigte Bewertung zeigt er der Lehrerin einen "Vogel". Das Verhalten von Tobias finde ich falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig oder richtig. Bitte wählt eine Antwort aus.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

4. Hier findest du nun verschiedene Situationen vor, die Kinder erlebt haben. Deine Aufgabe ist es zu beurteilen, ob sich das Kind in der Situation falsch oder richtig verhalten hat. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
4.1. Andrea wird im Unterricht immer wieder von ihrem Banknachbarn geärgert. Weil sich dadurch die Lehrerin gestört fühlt, gibt sie beiden eine Strafarbeit auf. Andrea ist so wütend auf ihren Banknachbarn, dass sie ihm in der Pause ein Schulheft zerreißt. Das Verhalten von Andrea finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Matthias hat mit seinen Freunden am Strand eine tolle Sandburg gebaut. Ein Junge aus der Umgebung macht jedoch immer wieder Teile davon kaputt. Irgendwann reicht es Matthias. Als der Junge wieder ankommt, gibt er ihm eine tüchtige Ohrfeige. Daraufhin kommt der Junge nicht wieder. Das Verhalten von Matthias finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Sandras beste Freundin hat sich nach den Sommerferien mit einer neuen Mitschulerin angefreundet. Sie erzählt dieser direkt von Sandras Geheimnissen. Als Sandra davon erfährt, spuckt sie ihre ehemals beste Freundin in der Pause an. Das Verhalten von Sandra finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Tobias wird in Geschichte ausgefragt. Die Lehrerin bewertet seine Leistung mit einer 4. Tobias ist der Meinung, eine bessere Note verdient zu haben. Wütend über die seiner Meinung nach ungerechtfertigte Bewertung zeigt er der Lehrerin einen "Vogel". Das Verhalten von Tobias finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Bei den folgenden Fragen geht es um eure Klasse. Schätzt hier bitte ein, wie oft euch **seit Beginn dieses Schuljahres bis heute** eure Klassenkameraden geholfen oder geärgert haben. Ihr sollt auch einschätzen, wie oft ihr anderen geholfen oder sie geärgert habt. Ihr könnt zwischen fünf Antwortmöglichkeiten (nie, selten, manchmal, oft, immer) auswählen. Denkt bitte bei der Beantwortung der Fragen nur an eure Klassenkameraden. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. Ihr dürft jetzt starten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

5. Schätze hier nun bitte ein, wie oft dir seit Beginn dieses Schuljahres bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	nie	selten	manchmal	oft	immer
5.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>






Sind alle fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Bei den folgenden Fragen geht es um eure Klasse. Es geht darum, wie ihr euch in der Klasse versteht, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet. Ihr könnt zwischen fünf Antwortmöglichkeiten (falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig, richtig) auswählen. Denkt bitte bei der Beantwortung der Fragen nur an eure Klassenkameraden. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. Ihr dürft jetzt starten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

6. Hier findest du nun Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
6.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
6.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Für die Trainingsklassen: Hier findet ihr Aussagen zu Frau/Herr_____. Er/Sie begleitet das Training bei euch in der Klasse. Ihr könnt zwischen fünf Antwortmöglichkeiten (falsch, eher falsch, teils/teils, eher richtig, richtig) auswählen. Bitte gebt in jeder Zeile eine Antwort. Ihr dürft jetzt starten.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

7. Hier findest du nun verschiedene Aussagen zu der Person, die das Training in deiner Klasse begleitet. Dies kann deine Lehrerin oder dein Lehrer sein. Es kann aber auch der Schulsozialarbeiter oder die Schulsozialarbeiterin sein. Fülle die Fragen bitte für die Person aus, die das Training in deiner Klasse begleitet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
7.1. Einige Schüler machen fast nie, was die Person sagt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.2. Verschiedene Schüler geben der Person freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.3. Manche Schüler äffen die Person nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber der Person manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.5. Die Person wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen der Person widersetzen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über die Person lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen der Person.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

Sind alle fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Nun habt ihr es fast geschafft.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr uns hier noch etwas zu euch oder eurer Klasse mitteilen, was euch als wichtig erscheint.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

8. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

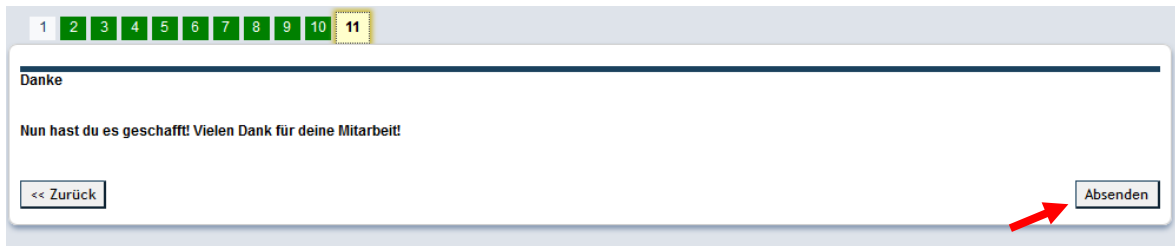
nö, da fällt mir jetzt nix ein

<< Zurück Weiter >>

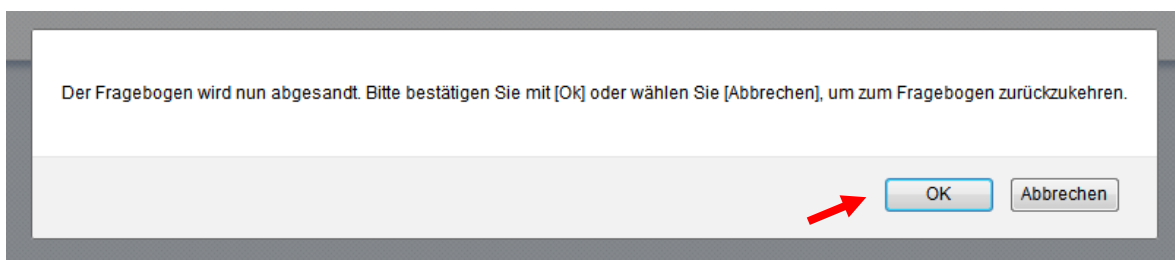
Sind alle, die etwas eintragen wollten, fertig?

Klickt jetzt auf **weiter**.

Ihr habt es geschafft. Jetzt könnt ihr nochmal überprüfen, ob ihr alle Fragen beantwortet habt. Klickt hierfür einfach auf die Zahlen oben. Wenn ihr euch vergewissert habt, alle Fragen beantwortet zu haben, dann könnt ihr auf **absenden** klicken.



Jetzt öffnet sich ein neues Fenster und ihr müsst mit **OK** bestätigen, dass der Fragebogen abgesendet werden darf.

an einer weiteren Umfrage teilnehmen.'" data-bbox="142 440 881 497"/>

Ein großes Dankeschön an euch dafür, dass ihr so intensiv und konzentriert bei der Befragung mitgemacht habt. Das habt ihr super gemacht.

**Hier sind Fragen aufgeführt, die die Kinder an dich stellen könnten.
Lies dem Kind die entsprechende Antwort im grauen Kasten einfach vor.**

„Was soll ich machen, wenn ich nicht weiß, was ich anklicken soll?“

„Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.“

„Kann ich etwas korrigieren?“

„Ja. Klicke einfach eine andere Antwort an. Deine vorherige Antwort wird dann korrigiert.“

Fragen zu einzelnen Punkten des Fragebogens

Zu 2.1. „Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.“

„Auf was kann ich alles stolz sein?“

„Du kannst hier an alles denken, was dir dazu einfällt. Deine Familie, deine Freunde, deine Hobbies, deine Schulnoten und vieles mehr.“

Zu 2.14. „Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.“

„Was heißt es, sich durchzusetzen?“

„Angenommen du triffst dich mittags mit deinem besten Freund/deiner besten Freundin. Ihr könnt euch nicht einigen, ob ihr nach draußen geht (der Vorschlag deiner Freundin/deines Freundes) oder ob ihr drinnen bleibt (dein Vorschlag). Wenn ihr drinnen bleibt, dann hast du dich durchgesetzt.“

Zu 2.16. „Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.“

„Was heißt es, jemanden zu Unrecht zu beschuldigen?“

„Mal angenommen, jemand aus der Klasse behauptet, du hättest das Heft deines Nebensitzers versteckt, du warst das aber gar nicht. Dann wurdest du zu Unrecht beschuldigt.“

Zu 3.1. „Bevor es zu einem ernsten Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.“

„Was heißt es, sich zu irren?“

„Sich zu irren heißt, danebenzuliegen, sich zu täuschen, oder sich zu vertun.“

Zu 4.4. „Tobias wird in Geschichte ausgefragt....“

„Was heißt es, jemandem einen Vogel zu zeigen?“

Tippe dir an den Kopf und zeige was das heißt.

Zu 6.8. „Manche Schüler öffnen Klassenkameraden nach.“

„Was bedeutet es, jemanden nachzuäffen?“

„Jemanden nachäffen heißt, jemanden nachmachen, ihn verspotten.“

Natürlich kann es sein, dass eine Frage gestellt wird, die hier nicht aufgeführt ist. Wenn du dir sicher mit der Antwort bist, dann beantworte die Frage gerne. Ansonsten sage dem Kind: „Mach es so, wie du es für richtig hältst.“

Anhang 7: Fragebogen Schüler*innen Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir freuen uns, dass du an unserem Sozialtraining und an unserer Untersuchung teilnimmst.

Bei diesem Fragebogen interessiert uns deine persönliche Einschätzung. Wir werden dir Fragen zu dir selbst, zu deiner Familie, zu deiner Klasse und zu deinen Mitschülern stellen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Persönlicher Code

Nach dem Training werden wir dich dann nochmal befragen.

Damit wir deine Antworten heute den Antworten nach dem Training zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

1. Persönliche Angaben

1.1. Bist du ein Mädchen oder ein Junge?

1.2. Wann bist du geboren? (z.B. 10.02.2002)

1.3. In welchem Land bist du geboren?

1.4. In welchem Land ist deine Mutter geboren?

1.5. In welchem Land ist dein Vater geboren?

1.6. Welche Sprache wird bei euch zu Hause hauptsächlich gesprochen?

1.7. Wer lebt mit dir zu Hause?
(Bitte kreuze alle Personen an, die normalerweise mit dir zu Hause wohnen.)

- Mutter (auch Adoptiv- oder Pflegemutter)
- Stiefmutter (auch Freundin oder Freund des Vaters)
- Vater (auch Adoptiv- oder Pflegevater)
- Stiefvater (auch Freund oder Freundin deiner Mutter)
- Geschwister (auch Stiefgeschwister)
- Großeltern
- Andere Personen

1.8. Wie viele Geschwister (auch Stiefgeschwister) hast du?

1.9. Welche Schule besuchst du?

1.10. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Deutsch erhalten?

1.11. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Mathe erhalten?

1.12. Welche dieser Dinge gibt es bei dir zu Hause?
(Bitte kreuze alles an, was es bei dir gibt.)






- Einen Computer
- PlayStation, Nintendo oder andere Spielkonsolen
- Einen Schreibtisch oder anderen Tisch nur für dich
- Bücher, die dir ganz alleine gehören (ohne Schulbücher)
- Eine Tageszeitung
- Ein Zimmer nur für dich
- Ein Handy oder Smartphone nur für dich
- Lernprogramme für den Computer
- Ein Klavier
- Ein anderes Musikinstrument (außer Klavier)
- Einen Rasenmäher
- Ein Auto
- Ein zweites Auto

1.13. Wie viele Bücher gibt es bei dir zu Hause?
(Ohne Schulbücher, Zeitschriften und Zeitungen.)

<< Zurück

Weiter >>

2. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Wenn sich jemand vordrängelt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

3. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
3.1. Bevor es zu einem ernstem Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernstem Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

4. Hier findest du verschiedene Situationen vor, die Kinder erlebt haben. Deine Aufgabe ist es zu beurteilen, ob sich das Kind in der Situation falsch oder richtig verhalten hat. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
4.1. Andrea wird im Unterricht immer wieder von ihrem Banknachbarn geärgert. Weil sich dadurch die Lehrerin gestört fühlt, gibt sie beiden eine Strafarbeit auf. Andrea ist so wütend auf ihren Banknachbarn, dass sie ihm in der Pause ein Schulheft zerreißt. Das Verhalten von Andrea finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Matthias hat mit seinen Freunden am Strand eine tolle Sandburg gebaut. Ein Junge aus der Umgebung macht jedoch immer wieder Teile davon kaputt. Irgendwann reicht es Matthias. Als der Junge wieder ankommt, gibt er ihm eine tüchtige Ohrfeige. Daraufhin kommt der Junge nicht wieder. Das Verhalten von Matthias finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Sandras beste Freundin hat sich nach den Sommerferien mit einer neuen Mitschülerin angefreundet. Sie erzählt dieser direkt von Sandras Geheimnissen. Als Sandra davon erfährt, spuckt sie ihre ehemals beste Freundin in der Pause an. Das Verhalten von Sandra finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Tobias wird in Geschichte ausgefragt. Die Lehrerin bewertet seine Leistung mit einer 4. Tobias ist der Meinung, eine bessere Note verdient zu haben. Wütend über die seiner Meinung nach ungerechtfertigte Bewertung zeigt er der Lehrerin einen "Vogel". Das Verhalten von Tobias finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

5. Schätze hier bitte ein, wie oft dir seit Beginn dieses Schuljahres bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.






	nie	selten	manchmal	oft	immer
5.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11






6. Hier findest du Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
6.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

7. Hier findest du verschiedene Aussagen zu der Person, die das Training in deiner Klasse begleitet. Dies kann deine Lehrerin oder dein Lehrer sein. Es kann aber auch der Schulsozialarbeiter oder die Schulsozialarbeiterin sein. Fülle die Fragen bitte für die Person aus, die das Training in deiner Klasse begleitet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
7.1. Einige Schüler machen fast nie, was die Person sagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.2. Verschiedene Schüler geben der Person freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.3. Manche Schüler äßen die Person nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber der Person manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.5. Die Person wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen der Person widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über die Person lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen der Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

8. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Danke

Nun hast du es geschafft! Vielen Dank für deine Mitarbeit!

<< Zurück

Absenden

Anhang 8: Fragebogen Schüler*innen Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 1

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir freuen uns, dass du an unserer Untersuchung teilnimmst.

Bei diesem Fragebogen interessiert uns deine persönliche Einschätzung.

Wir werden dir Fragen zu dir selbst, zu deiner Familie, zu deiner Klasse und zu deinen Mitschülern stellen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Persönlicher Code

Später werden wir dich dann nochmal befragen.

Damit wir deine Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

1. Persönliche Angaben

1.1. Bist du ein Mädchen oder ein Junge?

1.2. Wann bist du geboren? (z.B. 10.02.2002)

1.3. In welchem Land bist du geboren?

1.4. In welchem Land ist deine Mutter geboren?

1.5. In welchem Land ist dein Vater geboren?

1.6. Welche Sprache wird bei euch zu Hause hauptsächlich gesprochen?

1.7. Wer lebt mit dir zu Hause?
(Bitte kreuze alle Personen an, die normalerweise mit dir zu Hause wohnen.)

- Mutter (auch Adoptiv- oder Pflegemutter)
- Stiefmutter (auch Freundin oder Freund des Vaters)
- Vater (auch Adoptiv- oder Pflegevater)
- Stiefvater (auch Freund oder Freundin deiner Mutter)
- Geschwister (auch Stiefgeschwister)
- Großeltern
- Andere Personen

1.8. Wieviele Geschwister (auch Stiefgeschwister) hast du?

1.9. Welche Schule besuchst du?

1.10. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Deutsch erhalten?

1.11. Welche Note hast du im letzten Zeugnis in Mathe erhalten?

1.12. Welche dieser Dinge gibt es bei dir zu Hause?
(Bitte kreuze alles an, was es bei dir gibt.)






- Einen Computer
- PlayStation, Nintendo oder andere Spielkonsolen
- Einen Schreibtisch oder anderen Tisch nur für dich
- Bücher, die dir ganz alleine gehören (ohne Schulbücher)
- Eine Tageszeitung
- Ein Zimmer nur für dich
- Ein Handy oder Smartphone nur für dich
- Lernprogramme für den Computer
- Ein Klavier
- Ein anderes Musikinstrument (außer Klavier)
- Einen Rasenmäher
- Ein Auto
- Ein zweites Auto

1.13. Wieviele Bücher gibt es bei dir zu Hause?
(Ohne Schulbücher, Zeitschriften und Zeitungen.)

<< Zurück

Weiter >>

2. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Wenn sich jemand vordrängelt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

3. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
3.1. Bevor es zu einem ernstem Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernstem Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

4. Hier findest du verschiedene Situationen vor, die Kinder erlebt haben. Deine Aufgabe ist es zu beurteilen, ob sich das Kind in der Situation falsch oder richtig verhalten hat. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
4.1. Andrea wird im Unterricht immer wieder von ihrem Banknachbarn geärgert. Weil sich dadurch die Lehrerin gestört fühlt, gibt sie beiden eine Strafarbeit auf. Andrea ist so wütend auf ihren Banknachbarn, dass sie ihm in der Pause ein Schulheft zerreißt. Das Verhalten von Andrea finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Matthias hat mit seinen Freunden am Strand eine tolle Sandburg gebaut. Ein Junge aus der Umgebung macht jedoch immer wieder Teile davon kaputt. Irgendwann reicht es Matthias. Als der Junge wieder ankommt, gibt er ihm eine tüchtige Ohrfeige. Daraufhin kommt der Junge nicht wieder. Das Verhalten von Matthias finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Sandras beste Freundin hat sich nach den Sommerferien mit einer neuen Mitschülerin angefreundet. Sie erzählt dieser direkt von Sandras Geheimnissen. Als Sandra davon erfährt, spuckt sie ihre ehemals beste Freundin in der Pause an. Das Verhalten von Sandra finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Tobias wird in Geschichte ausgefragt. Die Lehrerin bewertet seine Leistung mit einer 4. Tobias ist der Meinung, eine bessere Note verdient zu haben. Wütend über die seiner Meinung nach ungerechtfertigte Bewertung zeigt er der Lehrerin einen "Vogel". Das Verhalten von Tobias finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

5. Schätze hier bitte ein, wie oft dir seit Beginn dieses Schuljahres bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	nie	selten	manchmal	oft	immer
5.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

6. Hier findest du Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
6.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Manche Schüler äffen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

7. Hier findest du verschiedene Aussagen zu deiner Klassenlehrerin oder deinem Klassenlehrer.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
7.1. Einige Schüler machen fast nie, was der Klassenlehrer sagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.2. Verschiedene Schüler geben dem Klassenlehrer freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.3. Manche Schüler äffen den Klassenlehrer nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber dem Klassenlehrer manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.5. Der Klassenlehrer wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen des Klassenlehrers widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über den Klassenlehrer lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen des Klassenlehrers.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

8. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Danke

Nun hast du es geschafft! Vielen Dank für deine Mitarbeit!

<< Zurück

Absenden

Anhang 9: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Trainingsklasse

Erhebungszeitpunkt 1



Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse am Sozialtraining und der damit einhergehenden Programmevaluation teilzunehmen.

Vor der Trainingsdurchführung bitten wir Sie, eine **persönliche Einschätzung für eine einzelne Schülerin/einen einzelnen Schüler** Ihrer Klasse vorzunehmen. Diese bezieht sich auf das Sozialverhalten, die Selbstwahrnehmung und -kontrolle, das Einfühlungsvermögen, die Hilfsbereitschaft, die Selbstbehauptung, die Viktimisierung und die Aggression des zu beurteilenden Kindes.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 5 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8

Persönlicher Code

Am Ende der Untersuchung, in einem halben Jahr, werden wir Sie hierzu erneut befragen. Damit wir Ihre Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr Persönlicher Code



1 2 3 4 5 6 7 8

Code des Kindes

Damit wir Ihre Antworten auch den Antworten des zu beurteilenden Kindes zuordnen können, bitten wir Sie, hier den Code des Kindes einzutragen, zu welchem Sie im Folgenden Ihre Angaben machen.






Code des zu beurteilenden Kindes

1. Hier finden Sie Aussagen zu dem prosozialem Verhalten, der Kooperation und der Selbstwahrnehmung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
1.1. Rücksichtsvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrubt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Lieb zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Zeigt Freude am gemeinsamen Tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Lässt fremde Beiträge gelten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Schließt Kompromisse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Akzeptiert gemeinsame Ziele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Sieht bei Konflikten mit anderen eigene Fehler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Nimmt eigene Gefühle wahr.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Versucht, eigene Fehler wieder gutzumachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Beschreibt eigenes Verhalten genau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>






2. Hier finden Sie Aussagen zu der Selbstkontrolle, dem Einfühlungsvermögen und der Hilfsbereitschaft, der angemessenen Selbstbehauptung und dem Sozialkontakt des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
2.1. Kontrolliert impulsives Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Schiebt eigene Bedürfnisse auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Erträgt Misserfolge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Geht mit Kritik angemessen um.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Zeigt außerhalb des Unterrichts Selbstkontrolle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Hilft aus eigener Initiative.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Tröstet andere, wenn ihnen Schaden zugefügt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Teilt mit anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Muntert andere auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Löst Konflikte gewaltfrei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Reagiert auf unangebrachtes Verhalten anderer angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Äußert eigene Meinungen angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Äußert Kritik angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Äußert eigene Wünsche akzeptabel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Hält angemessene Distanz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Zeigt Gefühle angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.18. Drückt Anerkennung gegenüber anderen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.19. Nimmt angemessen Kontakt auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.20. Will zu einer Gruppe gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

3. Hier finden Sie Aussagen zu der Aggression und der Viktimisierung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
3.1. Wenn das Kind geärgert oder bedroht wurde, wird es leicht wütend und "schlägt zurück".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Das Kind stiftet andere Kinder dazu an, sich gegen einen Gleichaltrigen zu verbünden, den es nicht mag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Das Kind macht immer andere Kinder für einen Streit verantwortlich und meint, dass sie angefangen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Das Kind nutzt körperliche Gewalt (oder droht mit Gewalt), um andere Kinder zu dominieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Wenn ein anderer dem Kind aus Versehen weh tut (z.B. es versehentlich anrennelt), glaubt das Kind, dass der andere es absichtlich getan hat und reagiert mit unangemessenem Ärger oder Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Das Kind bedroht oder schikaniert andere, um seinen Willen durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Das Kind zeigt wenig Mitgefühl und Hilfeverhalten gegenüber anderen Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Das Kind möchte bei Gruppenaktivitäten immer die Führung übernehmen und/oder bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9. Das Kind hat wenig oder gar keine engen Freunde und ist häufig allein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10. Das Kind wird oft gehänselt und/oder schikaniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11. Das Kind wird bei Gruppenaktivitäten häufig als letzter gewählt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.12. Das Kind wird oft bedroht und/oder eingeschüchtert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.13. Das Kind kann sich nicht (oder nur unangemessen) gegen andere durchsetzen und/oder wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.14. Das Kind wird häufig aus der Gruppe ausgeschlossen oder von anderen absichtlich ignoriert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.15. Das Kind hat wenig Selbstvertrauen und vermeidet Konfrontationen und Konflikte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 10: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Kontrollklasse

Erhebungszeitpunkt 1



Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse an der Studie teilzunehmen.

Wir bitten Sie im Folgenden, eine persönliche Einschätzung für eine einzelne Schülerin/einen einzelnen Schüler Ihrer Klasse vorzunehmen. Diese bezieht sich auf das Sozialverhalten, die Selbstwahrnehmung und -kontrolle, das Einfühlungsvermögen, die Hilfsbereitschaft, die Selbstbehauptung, die Viktimisierung und die Aggression des zu beurteilenden Kindes.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 5 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8

Persönlicher Code

Am Ende der Untersuchung, in einem halben Jahr, werden wir Sie hierzu erneut befragen. Damit wir Ihre Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr Persönlicher Code






1 2 3 4 5 6 7 8

Code des Kindes

Damit wir Ihre Antworten auch den Antworten des zu beurteilenden Kindes zuordnen können, bitten wir Sie, hier den Code des Kindes einzutragen, zu welchem Sie im Folgenden Ihre Angaben machen.






Code des zu beurteilenden Kindes

1. Hier finden Sie Aussagen zu dem prosozialem Verhalten, der Kooperation und der Selbstwahrnehmung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
1.1. Rücksichtsvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betruht sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Lieb zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Zeigt Freude am gemeinsamen Tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Lässt fremde Beiträge gelten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Schließt Kompromisse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Akzeptiert gemeinsame Ziele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Sieht bei Konflikten mit anderen eigene Fehler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Nimmt eigene Gefühle wahr.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Versucht, eigene Fehler wieder gutzumachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Beschreibt eigenes Verhalten genau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

2. Hier finden Sie Aussagen zu der Selbstkontrolle, dem Einfühlungsvermögen und der Hilfsbereitschaft, der angemessenen Selbstbehauptung und dem Sozialkontakt des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
2.1. Kontrolliert impulsives Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Schiebt eigene Bedürfnisse auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Erträgt Misserfolge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Geht mit Kritik angemessen um.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Zeigt außerhalb des Unterrichts Selbstkontrolle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Hilft aus eigener Initiative.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Tröstet andere, wenn ihnen Schaden zugefügt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Teilt mit anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Muntert andere auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Löst Konflikte gewaltfrei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Reagiert auf unangebrachtes Verhalten anderer angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Äußert eigene Meinungen angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Äußert Kritik angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Äußert eigene Wünsche akzeptabel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Hält angemessene Distanz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Zeigt Gefühle angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.18. Drückt Anerkennung gegenüber anderen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.19. Nimmt angemessen Kontakt auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.20. Will zu einer Gruppe gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

3. Hier finden Sie Aussagen zu der Aggression und der Viktimisierung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
3.1. Wenn das Kind geärgert oder bedroht wurde, wird es leicht wütend und "schlägt zurück".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Das Kind stiftet andere Kinder dazu an, sich gegen einen Gleichaltrigen zu verbünden, den es nicht mag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Das Kind macht immer andere Kinder für einen Streit verantwortlich und meint, dass sie angefangen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Das Kind nutzt körperliche Gewalt (oder droht mit Gewalt), um andere Kinder zu dominieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Wenn ein anderer dem Kind aus Versehen weh tut (z.B. es versehentlich anrennelt), glaubt das Kind, dass der andere es absichtlich getan hat und reagiert mit unangemessenem Ärger oder Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Das Kind bedroht oder schikaniert andere, um seinen Willen durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Das Kind zeigt wenig Mitgefühl und Hilfeverhalten gegenüber anderen Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Das Kind möchte bei Gruppenaktivitäten immer die Führung übernehmen und/oder bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9. Das Kind hat wenig oder gar keine engen Freunde und ist häufig allein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10. Das Kind wird oft gehänselt und/oder schikaniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11. Das Kind wird bei Gruppenaktivitäten häufig als letzter gewählt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.12. Das Kind wird oft bedroht und/oder eingeschüchtert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.13. Das Kind kann sich nicht (oder nur unangemessen) gegen andere durchsetzen und/oder wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.14. Das Kind wird häufig aus der Gruppe ausgeschlossen oder von anderen absichtlich ignoriert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.15. Das Kind hat wenig Selbstvertrauen und vermeidet Konfrontationen und Konflikte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 11: Fragebogen Fachkräfte Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 1

1 2 3 4 5 6 7

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse am Sozialtraining und der damit einhergehenden Programmevaluation teilzunehmen.

Vor der Trainingsdurchführung bitten wir Sie darum, **eine persönliche Einschätzung zu der Klassengemeinschaft** vorzunehmen.

Zunächst bitten wir Sie, einige personen- und berufsbezogene Angaben zu machen. Daran schließt sich eine Reihe von Fragen zu dem Klassenklima in Ihrer Klasse an. Diese sind identisch mit den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler zum Klassenklima beantworten. Abschließend werden Ihnen einige Fragen dazu gestellt, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Klima in der Klasse seit Beginn dieses Schuljahres.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 3 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Um den Fragebogen übersichtlich gestalten zu können, haben wir darauf verzichtet, gleichzeitig beide Geschlechter zu benennen. Das jeweils andere ist natürlich immer mit Inbegriffen.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2015) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7

Persönlicher Code

Nach dem Training werden wir Sie dann erneut befragen. Damit wir Ihre Antworten heute den Antworten nach dem Training zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

1. Angaben zu Ihrer Person

1.1. Sind Sie weiblich oder männlich?

1.2. Wann sind Sie geboren?

1.3. In welcher Funktion sind Sie an der Schule tätig?

1.4. Wie viele Jahre lang arbeiten Sie schon in diesem Beruf?

1.5. Seit wann sind Sie in dieser Klasse tätig?
(Tragen Sie bitte das Jahr ein.)

1.6. Haben Sie die Fortbildung "Sozialtraining und systemische Mobbingintervention" abgeschlossen?
(Wenn nicht, dann weiter mit Frage 1.12.)

1.7. Wann haben Sie die Fortbildung "Sozialtraining und systemische Mobbingintervention" abgeschlossen?
(Tragen Sie bitte das Jahr ein.)

1.8. Haben Sie die 6- oder 10-tägige Fortbildung absolviert?

1.9. Wieviele Trainings haben Sie seither in Eigenverantwortung ungefähr durchgeführt?

1.10. Arbeiten Sie mit den Klassen nach dem zweitägigen Training an den Inhalten weiter?
(Wenn nicht, dann weiter mit Frage 1.12.)

1.11. Wie häufig arbeiten Sie ungefähr mit den Klassen nach dem Training an den Inhalten?

1.12. Welche Methoden nutzen Sie, um die Klassengemeinschaft zu stärken?

<input type="checkbox"/> Klassenrat	<input type="checkbox"/> Übungen zum sozialen Lernen
<input type="checkbox"/> Mediation	<input type="checkbox"/> Tat-Ausgleich
<input type="checkbox"/> Ich nutze keine anderen Methoden	<input type="checkbox"/> Sonstige

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7






2. Hier finden Sie Aussagen zu dem Klima in der Klasse. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
2.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

3. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten der Schüler seit Beginn dieses Schuljahres zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
3.1. Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Manche Schüler öffnen mich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich werde manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

4. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 12: Fragebogen Fachkräfte Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 1

1 2 3 4 5 6 7

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse an der Studie teilzunehmen.

Wir bitten Sie im Folgenden darum, **eine persönliche Einschätzung zu der Klassengemeinschaft vorzunehmen.**

Zunächst bitten wir Sie, einige personen- und berufsbezogene Angaben zu machen. Daran schließt sich eine Reihe von Fragen zu dem Klassenklima in Ihrer Klasse an. Diese sind identisch mit den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler zu dem Klassenklima beantworten. Abschließend werden Ihnen einige Fragen dazu gestellt, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Klima in der Klasse seit Beginn dieses Schuljahres.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 3 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Um den Fragebogen übersichtlich gestalten zu können, haben wir darauf verzichtet, gleichzeitig beide Geschlechter zu benennen. Das jeweils andere ist natürlich immer mit inbegriffen.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7

Persönlicher Code

Später werden wir Sie dann erneut befragen. Damit wir Ihre Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

1. Angaben zu Ihrer Person

1.1. Sind Sie weiblich oder männlich?

1.2. Wann sind Sie geboren?

1.3. In welcher Funktion sind Sie an der Schule tätig?

1.4. Wie viele Jahre lang arbeiten Sie schon in diesem Beruf?

1.5. Seit wann sind Sie in dieser Klasse tätig?
(Tragen Sie bitte das Jahr ein.)

1.6. Haben Sie die Fortbildung "Sozialtraining und systemische Mobbingintervention" abgeschlossen?
(Wenn nicht, dann weiter mit Frage 1.12.)

1.7. Wann haben Sie die Fortbildung "Sozialtraining und systemische Mobbingintervention" abgeschlossen?
(Tragen Sie bitte das Jahr ein.)

1.8. Haben Sie die 6- oder 10-tägige Fortbildung absolviert?

1.9. Wieviele Trainings haben Sie seither in Eigenverantwortung ungefähr durchgeführt?

1.10. Arbeiten Sie mit den Klassen nach dem zweitägigen Training an den Inhalten weiter?
(Wenn nicht, dann weiter mit Frage 1.12.)

1.11. Wie häufig arbeiten Sie ungefähr mit den Klassen nach dem Training an den Inhalten?

1.12. Welche Methoden nutzen Sie, um die Klassengemeinschaft zu stärken?

<input type="checkbox"/> Klassenrat	<input type="checkbox"/> Übungen zum sozialen Lernen
<input type="checkbox"/> Mediation	<input type="checkbox"/> Tat-Ausgleich
<input type="checkbox"/> Ich nutze keine anderen Methoden	<input type="checkbox"/> Sonstige

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7






2. Hier finden Sie Aussagen zu dem Klima in der Klasse. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
2.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

3. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
3.1. Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Manche Schüler äffen mich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich werde manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

4. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 13: Evaluationsbericht

Professor Dr. Wolfgang Böttcher
Georgskommende 33
48143 Münster
Tel. +49 251 83-29446
wolfgang.boettcher@uni-muenster.de

Janine Linßer
Dipl.-Soz.Arb./Soz.Päd.

Hüfferstraße 27
48149 Münster
Tel. +49 251 83-65741
janine_linsser@fh-muenster.de

Münster, den 1. März 2017

„Sozialtraining und systemische Mobbingintervention“ – Evaluation des Programms

Sehr geehrte Lehrkräfte, sehr geehrte Trainerinnen und Trainer,

wir freuen uns, Ihnen heute den Evaluationsbericht zu der Untersuchung, die im Schuljahr 2014/2015 bei Ihnen an der Schule durchgeführt wurde, übersenden zu können.

Neben dem Hauptbericht, der die Ergebnisse über die Gesamtstichprobe hinweg berichtet, erhalten Sie klassenspezifische Beiblätter, auf denen die Entwicklung Ihrer Trainings- und/oder Kontrollklasse über die jeweiligen Messzeitpunkte hinweg dargestellt wird.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Janine Linßer.

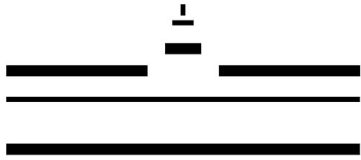
Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Wolfgang Böttcher
Leiter des Arbeitsbereich Qualitätsentwicklung
und Evaluierung



Dipl.-Soz.Päd./Soz.Arb. Janine Linßer
Leiterin der Untersuchung



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences



Institut für
Erziehungswissenschaft



FB Sozialwesen
Department of Social Work

Evaluationsbericht

"Sozialtraining und systemische Mobbingintervention"

Prof. Dr. Wolfgang Böttcher
Dipl.-Soz.Päd./Soz.Arb. Janine Linßer

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Qualitätsentwicklung und Evaluation

Fachhochschule Münster
Fachbereich Sozialwesen

Inhaltsverzeichnis

1	Sozialtraining und systemische Mobbingintervention	3
2	Evaluationsstudie	4
2.1	<i>Stichprobe</i>	4
2.2	<i>Fragebogen Schüler*innen</i>	5
2.3	<i>Fragebogen Lehrkräfte</i>	7
3	Vorbemerkung zur Auswertung und Interpretation der Ergebnisse	8
3.1	<i>Deskriptive Statistik</i>	9
3.2	<i>Inferenzstatistik</i>	9
3.2.1	Varianzanalyse	10
3.2.2	Mehrebenenanalyse	11
3.2.3	Signifikanz	12
3.2.4	Effektgröße	12
4	Ergebnisse der Evaluation	14
4.1	<i>Vergleich der Interventions- und Kontrollgruppe hinsichtlich der fünf Zielkriterien sozialer Kompetenzen</i>	15
4.1.1	Prosoziales Verhalten	16
4.1.2	Durchsetzungsfähigkeit	17
4.1.3	Effektive Handhabung interpersonaler Konflikte	17
4.1.4	Viktimisierung	18
4.1.5	Aggression	19
4.1.6	Bullyingrolle	21
4.2	<i>Vergleich der Interventions- und Kontrollgruppe hinsichtlich der sechs Skalen zum Sozialverhalten</i>	23
4.2.1	Kooperation	23
4.2.2	Selbstwahrnehmung	24
4.2.3	Selbstkontrolle	25
4.2.4	Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft	25
4.2.5	Selbstbehauptung	26
4.2.6	Sozialkontakt	27
4.3	<i>Vergleich der Interventions- und Kontrollgruppe hinsichtlich der vier Skalen zum Klassenklima</i>	27

4.3.1 Cliquenbildung.....	28
4.3.2 Aggression gegen Mitschüler.....	29
4.3.3 Diskriminierung von Mitschülern.....	30
4.3.4 Aggression gegen den Lehrer.....	31
4.4 <i>Offene Fragen</i>	32
4.5 <i>Analyse der Antworten auf trainingspezifische Fragen</i>	32
4.5.1 Reaktionen auf die/den Trainer*in und das Training.....	33
4.5.2 Fragen und Statements zu möglichen Veränderungen im zweiten Schulhalbjahr.....	35
4.5.3 Eignung des Trainings.....	38
4.5.4 Anwendungshäufigkeit der einzelnen Übungen	39
4.5.5 Einsatz sonstiger Methoden und Einsatz in Kontrollklassen	40
4.5.6 Unterstützung durch die Trainer*innen, die Schulleitung und die Kolleg*innen und eigene Motivation für die Trainingsdurchführung	40
Literaturverzeichnis	42

1 Sozialtraining und systemische Mobbingintervention

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Evaluation des Programms „Sozialtraining und systemische Mobbingintervention“ dar, die im Schuljahr 2014/2015 in 30 sechsten Klassen von Förder-, Gemeinschafts-, Werkreal-/Realschulklassen und Gymnasien durchgeführt wurde. Ziel des Trainings ist die „Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen auf der Basis der alltäglichen Konflikte zwischen Kindern und Jugendlichen“ (Grüner & Hilt 2014a, S. 8). Mit dem Sozialtraining werden sowohl Ziele für die Klasse, die einzelnen Kinder und Jugendlichen als auch die durchführenden Pädagog*innen¹ verfolgt. Neben der Förderung sozialer Kompetenzen als Voraussetzung für prosoziale Verhaltensweisen zielt das Training gleichzeitig auf die Reduktion von Aggression und Mobbing im Klassenverband ab. Durch das Training soll der Aufbau eines lernförderlichen Sozial- und Arbeitsklimas gefördert werden, indem die Lehrkraft-Schüler*innen- und Schüler*innen-Schüler*innen-Beziehungen gestärkt werden.

Grundsätzlich richtet sich das Training an alle Altersgruppen aller Schulformen und ist jeweils adaptierbar. Eine Fokussierung auf sechste Jahrgangsstufen erfolgte unter anderem deshalb, da die Erfahrungswerte der Trainer*innen zeigten, dass das Training vor allem für diese Jahrgangsstufe verstärkt nachgefragt wird.

Umgesetzt wird das Training an zwei aufeinanderfolgenden Schulvormittagen (12x45min Schulstunden). Im Anschluss daran, zwei und vier Wochen nach dem zweitägigen Sozialtraining, finden zwei 90-minütige Nachtermine in den Klassen statt. Im Rahmen der Evaluation wurden die Trainings von 15 geschulten Trainer*innen von Konflikt-KULTUR durchgeführt.

In Kapitel 2 wird zunächst der Ablauf der Untersuchung skizziert und die Stichprobe beschrieben, bevor die Messinstrumente vorgestellt werden. Im Anschluss daran erfolgen in Kapitel 3 Vorbemerkungen zu den statistischen Analyseverfahren und zum Lesen der Ergebnisse. Daran anknüpfend werden in Kapitel 4.1 bis 4.4 ausgewählte Ergebnisse des Interventions- und Kontrollgruppenvergleichs berichtet und erläutert. Für eine ausführliche

¹ Die Beachtung einer gendergerechten Sprache führt leider teilweise zu Wortungetümen wie „Schüler*innen-Schüler*innen-Beziehungen“. Aus Gründen einer besseren Lesbarkeit haben wir versucht, diese sehr reduziert einzusetzen, wenngleich es sich nicht gänzlich vermeiden ließ. An einigen Stellen im Text werden Sie dennoch auf das generische Maskulinum stoßen, was dann der Tatsache geschuldet ist, dass es sich hierbei um Originalzitate – bspw. in Form von Skalen anderer Autoren – handelt, die nicht gendergerecht formuliert wurden.

Darstellung und Erläuterung sei auf die Dissertation zu diesem Thema hingewiesen (LinBer 2017, in Vorbereitung). Sobald eine Druckfassung derselben vorliegt, werden Sie darüber informiert. Abschließend werden in Kapitel 4.5 die Antworten auf die trainingspezifischen Fragen berichtet.

2 Evaluationsstudie

Untersucht wurde, inwiefern durch das Training Dimensionen sozialer Kompetenzen gestärkt, Aggression und Viktimisierung reduziert, prosoziale Verhaltensweisen unterstützt und positive Lehrkraft-Schüler*innen- und Schüler*innen-Schüler*innen-Beziehungen gefördert werden können. Hierzu wurden Experimental- und Kontrollklassen gebildet, in denen sowohl Schüler*innen als auch Klassenlehrkräfte unmittelbar vor, direkt nach und ein halbes Jahr nach Beendigung der Intervention mittels onlinebasierter Fragebögen befragt wurden.

Die Evaluation wurde anhand eines quasiexperimentellen Untersuchungsdesigns mit drei Messzeitpunkten durchgeführt. In Tabelle 1 wird der Ablauf der Untersuchung dargestellt.

Tabelle 1: Ablauf der Untersuchung

Prä	Implementation der Trainings	Post	Follow-up
November 2014 bis Januar 2015	Mitte November 2015 bis Anfang Februar 2015	November 2014 bis März 2015	Juni bis Juli 2015
Erste Befragung von Schüler*innen und Lehrkräften der Trainings- und Kontrollklassen per Fragebogen (max. 1 Woche vor der Trainingsdurchführung)	Durchführung der zweitägigen Sozialtrainings	Zweite Befragung von Schüler*innen und Lehrkräften der Trainings- und Kontrollklassen per Fragebogen (max. 1 Woche nach dem Sozialtraining)	Dritte Befragung von Schüler*innen und Lehrkräften der Trainings- und Kontrollklassen per Fragebogen (mind. 6 Monate nach Sozialtraining)

2.1 Stichprobe

Insgesamt haben 20 Trainings- und 10 Kontrollklassen von 17 Schulen an der Untersuchung teilgenommen. Die Schüler*innen wurden nicht rein zufällig der Trainings- oder Kontrollbedingung zugewiesen, sondern verblieben in ihrem jeweiligen Klassenverband,

womit die Stichprobe vorgruppiert war. Es nahmen ganze Klassen entweder als Trainings- oder als Kontrollklasse an der Untersuchung teil.

Nach Schularten aufgeschlüsselt haben 10 Werkreal-/Realschul-, 5 Gymnasial-, 3 Gemeinschaftsschul- und 2 Förderschulklassen als Trainingsklassen an der Untersuchung teilgenommen. Als Kontrollklassen haben 6 Werkreal-/Realschul-, 3 Gymnasial- und 1 Förderschulklasse teilgenommen.

Für die Gesamtauswertung genutzt werden konnten die Selbsteinschätzungen zu drei Zeitpunkten von 472 Schüler*innen. Hiervon entfallen auf die Trainingsklassen 329 und auf die Kontrollklassen 143 Schüler*innen aus 28 Klassen (19 Trainings- und 9 Kontrollklassen).

Im Schnitt waren die Schüler*innen ($N = 468$) 11,97 Jahre alt ($SD = 0.53$). 53% ($n = 250$ Schüler) sind Jungen. Die Interventions- und Kontrollgruppen sind hinsichtlich der Verteilung des Alters und des Geschlechts vergleichbar.

Von 16 Lehrkräften liegen Angaben zu zwei Zeitpunkten zu drei Aspekten sozialer Kompetenzen und zum Sozialverhalten für 245 Schüler*innen (157 Trainingsgruppe, 88 Kontrollgruppe) vor. Diese verteilen sich auf 10 Trainings- und 6 Kontrollklassen.

Angaben zu allen drei Erhebungszeitpunkten zum Klassenklima liegen von 12 Lehrkräften der Trainings- und 4 Lehrkräften der Kontrollklassen vor.

Im Schnitt waren die Lehrkräfte ($N = 16$) 45,57 Jahre alt ($SD = 12.13$). 69% ($n = 11$ Lehrkräfte) sind weiblich. In den Trainings- und Kontrollklassen gibt es keine Unterschiede hinsichtlich der Alters- und Geschlechtsverteilung.

2.2 Fragebogen Schüler*innen

Hinsichtlich der ausgewählten positiven und negativen Dimensionen sozialer Kompetenzen sollten die Schüler*innen einschätzen, ob ein beschriebenes Verhalten ihr eigenes Verhalten beschreibt (Codierung: [1] falsch, [2] eher falsch, [3] teils/teils, [4] eher richtig, [5] richtig) bzw. wie häufig sie innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes (Prä: Schuljahresbeginn bis erste Erhebung, Post: Schuljahresbeginn bis Erhebung zwei, Follow-up: Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis Erhebung drei) Viktimisierung erfahren oder Aggression ausgeübt haben (Codierung: [1] nie, [2] selten, [3] manchmal, [4] oft, [5] immer):

- *Prosoziales Verhalten*² (Beispielitem: „Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).“)
- *Durchsetzungsfähigkeit*³ (Beispielitem: „Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.“)
- *Effektive Handhabung interpersonaler Konflikte*⁴ (Beispielitem: „Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.“)
- *Viktimisierung*⁵ (Beispielitem: „Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?“)
- *Aggression* (Beispielitem: „Wie oft hast du andere Kinder geschubst, geschlagen oder getreten?“)

Letztlich wurden die Schüler*innen noch zu den Beziehungen zu ihren Klassenkamerad*innen und zur Klassenlehrkraft befragt (Codierung: [1] falsch, [2] eher falsch, [3] teils/teils, [4] eher richtig, [5] richtig):

- *Cliquenbildung*⁶ (Beispielitem: „In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen“.)
- *Aggression gegen Mitschüler* (Beispielitem: „Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler“.)
- *Diskriminierung von Mitschülern* (Beispielitem: „Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig“.)
- *Aggression gegen den Lehrer* (Beispielitem: „Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber der Person manchmal recht unverschämt“.)

Darüber hinaus wurden die Schüler*innen der Trainingsklassen zum dritten Erhebungszeitpunkt danach gefragt, wie ihnen das Training und der/die Trainer*in gefallen haben. Die Schüler*innen beider Gruppen wurden zusätzlich dazu befragt, ob bzw. welche Veränderungen sie im zweiten Schulhalbjahr wahrgenommen haben.

² Skala der Kinderversion des „Strength and Difficulties Questionnaire“ in deutscher Übersetzung (Goodman 2005)

³ Skala des Projektes „Entwicklung im Jugendalter“ (Fend & Prester 1986; Frey 2013)

⁴ Skala des „Interpersonal Competence Questionnaire“ in deutscher Übersetzung (Buhrmester u.a. 1988; Riemann & Allgöwer 1993; Spörber 2006)

⁵ Die Skalen Viktimisierung und Aggression entstammen der Kinderversion des „Bullying und Viktimisierungsfragebogen“ (von Marées & Petermann 2010)

⁶ Skalen aus den Landauer Skalen zum Sozial- und Klassenklima (von Saldern & Littig 1996)

2.3 Fragebogen Lehrkräfte

Auch die Lehrkräfte schätzten zu zwei Erhebungszeitpunkten, unmittelbar vor und ein halbes Jahr nach Beendigung der Intervention, drei Dimensionen sozialer Kompetenzen für jede/n einzelne/n Schüler*in ein. Sie machten Angaben zu Ausmaßen prosozialen Verhaltens, erfahrener Viktimisierung und ausgeübter Aggression. Zusätzlich zu den Kindern wurden die Lehrkräfte gebeten, auch das Sozialverhalten der einzelnen Schüler*innen auf sechs Skalen (Kooperation, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft, Sozialkontakt, Selbstbehauptung) einzuschätzen (Codierung: [1] falsch, [2] eher falsch, [3] teils/teils, [4] eher richtig, [5] richtig):

- *Prosoziales Verhalten*⁷ (Beispielitem: „Teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.)“)
- *Viktimisierung*⁸ (Beispielitem: „Das Kind wird bei Gruppenaktivitäten häufig als letzter gewählt.“)
- *Aggression* (Beispielitem: „Das Kind bedroht oder schikaniert andere, um seinen Willen durchzusetzen.“)
- *Kooperation*⁹ (Beispielitem: „Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen.“)
- *Selbstwahrnehmung* (Beispielitem: „Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein.“)
- *Selbstkontrolle* (Beispielitem: „Schiebt eigene Bedürfnisse auf.“)
- *Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft* (Beispielitem: „Tröstet andere, wenn ihnen Schaden zugefügt wurde.“)
- *Sozialkontakt* (Beispielitem: „Nimmt angemessen Kontakt auf.“)
- *Selbstbehauptung* (Beispielitem: „Äußert eigene Meinungen angemessen.“)

⁷ Skala der Lehrkraftversion „Strength and Difficulties Questionnaire“ in deutscher Übersetzung (Goodman 2005)

⁸ Die Skalen Viktimisierung und Aggression entstammen der Lehrkraftversion des „Bullying und Viktimisierungsfragebogen“ (von Marées & Petermann 2010).

⁹ Die 6 Skalen zum Sozialverhalten entstammen der „Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten“ (Petermann & Petermann 2013)

Letztlich wurden auch die Lehrkräfte noch zu den Beziehungen unter den Kindern und zwischen Schüler*innen und Lehrkraft befragt. (Codierung: [1] falsch, [2] eher falsch, [3] teils/teils, [4] eher richtig, [5] richtig):

- *Cliquenbildung*¹⁰ (Beispielitem: „In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen“.)
- *Aggression gegen Mitschüler* (Beispielitem: „Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler“.)
- *Diskriminierung von Mitschülern* (Beispielitem: „Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig“.)
- *Aggression gegen den Lehrer* (Beispielitem: „Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt“.)

Auch die Lehrkräfte der Trainingsklassen wurden zum dritten Erhebungszeitpunkt danach gefragt, wie ihnen das Training und der/die Trainer*in gefallen haben, wofür sich das Training eignet, wie häufig sie einzelne Übungen eingesetzt haben, welche sonstigen Methoden sie eingesetzt haben und wie und durch wen sie bei der Implementation der Trainingsinhalte in den schulischen Alltag unterstützt wurden. Die Lehrkräfte beider Gruppen sollten zudem einschätzen, ob bzw. welche Veränderungen sie im zweiten Schulhalbjahr wahrgenommen haben.

3 Vorbemerkung zur Auswertung und Interpretation der Ergebnisse

Um ein leichteres Verständnis der im Folgenden dargestellten Ergebnisse zu ermöglichen, wird an dieser Stelle eine kurze und stark vereinfachte Darstellung der Analyseverfahren erfolgen. Darüber hinaus werden Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse gegeben.

¹⁰ Die Items der 4 Skalen sind den Landauer Skalen zum Sozial- und Klassenklima entnommen (von Saldern & Littig 1996). Die in der Version für Schüler*innen vorliegenden Items wurden für die Lehrkraftfragebögen geringfügig modifiziert, indem „unsere Klasse“ durch „die Klasse“ und „die Person“ durch „ich“ ersetzt wurde. Die Autoren schlagen die Beantwortung durch Lehrkräfte auch explizit vor, um Schüler- und Lehrerangaben miteinander vergleichen zu können (von Saldern & Littig 1996, S. 5), haben aber keine lehrkraftspezifischen Formulierungen vorgenommen.

Es werden sowohl deskriptive, sich rein auf die Stichprobe beziehende, als auch inferenzstatistische, von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit schließende, Statistiken dargestellt.

3.1 Deskriptive Statistik

Bei der Beschreibung der Ergebnisse für die einzelnen Zielkriterien werden zunächst die möglichen Antwortoptionen (Skalenwerte), die in aller Regel von [1] falsch bis [5] richtig reichen, angeführt. Gegebenenfalls hiervon abweichende Codierungen werden an entsprechender Stelle kenntlich gemacht. Daneben werden dann die Häufigkeiten (N), das heißt die Anzahl der ausgewerteten Antworten in der Trainings- und der Kontrollgruppe, angegeben. Im Weiteren wird das arithmetische Mittel (M), der Mittelwert, angegeben. Die theoretische Mitte einer fünfstufigen Skala liegt bei 3, womit ein Mittelwert über 3 darauf hindeutet, dass mehr Befragte Antwortoption 4 oder 5 ausgewählt haben als Befragte die Skalenwerte 1 oder 2 ausgewählt haben. Ein Mittelwert über 4 bedeutet dann entsprechend, dass die Mehrheit der Befragten den Maximalwert der Skala ausgewählt hat. Ergänzend zum Mittelwert wird dann noch die Standardabweichung (engl. standard deviation = SD) angegeben.¹¹ Je kleiner die SD , desto ähnlicher das Antwortverhalten der Befragten. Je höher die SD , desto stärker variiert das Antwortverhalten um den Mittelwert.

3.2 Inferenzstatistik

Inferenzstatistische Auswertungen der erhobenen Daten ermöglichen die Überprüfung der Forschungshypothesen. Es wird überprüft, wie wahrscheinlich es ist, dass die gefundenen Ergebnisse nicht nur zufällig zustande gekommen und sie auf die Grundgesamtheit übertragbar sind. Eine zu prüfende Forschungshypothese könnte lauten: „Schüler*innen konsumieren nach der Teilnahme an einem Seminar zu gesundem Trinkverhalten weniger Cola als vorher“. Die klassischen statistischen Testverfahren prüfen nun anhand der Stichprobe, wie wahrscheinlich es ist, dass in der Grundgesamtheit eine Veränderung

¹¹ Die Standardabweichung wird aus der Wurzel der Varianz berechnet, wobei die Varianz die mittlere quadratische Abweichung aller Ergebnisse vom Mittelwert ist.

zwischen Messzeitpunkten eintritt oder ein Unterschied zwischen Gruppen besteht. Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit spricht man von einem signifikanten Ergebnis (siehe Kap. 3.2.3). Je nach Art der Forschungshypothese stehen unterschiedliche statistische Tests zur Überprüfung zur Verfügung. Im vorliegenden Fall wurden Veränderungshypothesen überprüft. Anhand von Varianz- und Mehrebenenanalysen wurde untersucht, ob und ggf. wie unterschiedlich sich die an der Untersuchung teilnehmenden Trainings- und Kontrollklassen über die Messzeitpunkte hinweg entwickeln. Im Folgenden werden die in dieser Evaluation eingesetzten statistischen Tests überblicksartig erläutert.

3.2.1 Varianzanalyse

Für die Auswertung der Fremdeinschätzungen durch die Lehrkräfte zu zwei Erhebungszeitpunkten wurden zweifaktorielle Varianzanalysen mit Messwiederholung auf dem Faktor Zeit gerechnet. Die Varianz ist dabei ein Maß für die mittlere quadratische Abweichung aller Werte von einem Mittelwert. Mit der Varianzanalyse mit Messwiederholung kann untersucht werden, ob sich die Werte eines Zielkriteriums in unterschiedlichen Gruppen derselben Stichprobe verschieden verändern.

Je nachdem, wie viele unabhängige Gruppierungsvariablen berücksichtigt werden, werden ein-, zwei oder mehrfaktorielle Varianzanalysen voneinander unterschieden.

Bei diesem Verfahren wird die Gesamtvarianz unterteilt in die Varianz zwischen den Personen und in die Varianz innerhalb der Personen. Für beide Varianzanteile werden dann eigene Analysen gerechnet. Bei der Analyse der Varianz zwischen den Personen wird der Haupteffekt der Gruppe geprüft. Bei der Analyse der Varianz innerhalb der Personen werden der Haupteffekt der Zeit und die Interaktion von Zeit*Gruppe geprüft (vgl. Kühnel & Krebs 2012, S. 640-642). Die Haupteffekte überprüfen Unterschiedshypothesen, die sich auf die gesamte Stichprobe beziehen, bspw. ob sich die Zugehörigkeit zur Trainings- bzw. Kontrollgruppe auf ein Wirkmaß auswirkt oder ob sich der Faktor Zeit auf die Maße eines Zielkriteriums auswirkt. Der entscheidende Interaktionseffekt überprüft nun, ob die beiden Faktoren sich in Wechselwirkung auf die Stichprobe auswirken, also ob sich beispielsweise in der Trainingsgruppe eine signifikant andere Entwicklung im zeitlichen Verlauf abzeichnet als in der Kontrollgruppe. Liegt ein signifikanter Interaktionseffekt vor, wird im Anschluss (post-hoc) anhand einer univariaten Analyse getrennt nach Gruppen überprüft, ob sich der Faktor Zeit signifikant auf die Trainings- bzw. die Kontrollgruppe auswirkt. Da das für die Berechnung eingesetzte Verfahren der Varianzanalyse mit Messwiederholung voraussetzt,

dass zu jedem Fall Daten zu allen einzubeziehenden Messzeitpunkten vorliegen (vgl. Lüpsen 2015, S. 19; Bender, Grouven & Ziegler 2007, S. e61), konnten Angaben zu $N_{\text{Gesamt}} = 245$ Schüler*innen ($n_{\text{Trainingsgruppe}} = 157$, $n_{\text{Kontrollgruppe}} = 88$) in die Analyse einbezogen werden. Diese verteilen sich auf 16 Klassen (10 Trainings- und 6 Kontrollklassen).

3.2.2 Mehrebenenanalyse

Die vorliegenden Daten weisen eine hierarchische Struktur auf. Für jede/n Schüler*in liegen Angaben zu drei Erhebungszeitpunkten vor. Die Schüler*innen wiederum sind Angehörige einer bestimmten Klasse. Somit sind verschiedene Messzeitpunkte in einer Person geschachtelt, die wiederum in einer Klasse geschachtelt ist. Die individuelle Entwicklung eines/einer einzelnen Schüler*in wird also sowohl von persönlichen als auch Merkmalen auf Klassenebene beeinflusst. Eine Nichtberücksichtigung dieser Abhängigkeit der Daten wirkt sich auf die Größe möglicher Effekte und die Annahme statistischer Signifikanz aus (vgl. Bell u.a. 2013, S. 1; Garson 2013, S. 3). Durch eine mehrebenenanalytische Auswertung hierarchischer oder messwiederholter Daten kann deren Abhängigkeit jedoch angemessene Berücksichtigung finden.

Insgesamt wurden 30 Klassen (20 Trainings- und 10 Kontrollklassen) unmittelbar vor und nach dem Training und sechs Monate später befragt. Die Mehrebenenmodellierung setzt voraus, dass eine ausreichend große Anzahl an Analyseeinheiten auf den verschiedenen Ebenen vorliegt (als Konvention auf der Gruppenebene gilt ca. 30) und dass für jeden Fall Daten zu allen Erhebungszeitpunkten vorliegen. Für die Gesamtauswertung genutzt werden konnten die Selbsteinschätzungen von $N_{\text{Analyse}} = 472$ Schüler*innen. Hiervon entfallen auf die Trainingsklassen $n_{\text{AnalyseTraining}} = 329$ Schüler*innen und auf die Kontrollklassen $n_{\text{AnalyseKontroll}} = 143$ Schüler*innen aus 28 Klassen (19 Trainings- und 9 Kontrollklassen).

Die im Rahmen dieser Arbeit erhobenen Selbsteinschätzungen der Schüler*innen wurden zunächst in einem reinen Messwiederholungsmodell mit drei Ebenen (Messzeitpunkte geschachtelt in Schüler*innen geschachtelt in Klassen) ohne Berücksichtigung weiterer Prädiktoren¹² analysiert. Hier zeigten sich jedoch die 5 Zielkriterien betreffend schwache Intraklassenkorrelationen (ICC)¹³. Unterschiede in den Werten der Schüler*innen ließen sich nur zu einem sehr geringen Anteil auf die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Klasse

¹² Als Prädiktor wird eine Variable bezeichnet, die ein Merkmal vorhersagt

¹³ Die Intraklassenkorrelation gibt den auf einer übergeordneten Ebene anzusetzenden Anteil der Varianz eines Merkmals an.

zurückführen. Da der Einfluss der Klasse an dieser Stelle also zu vernachlässigen war, wurde im Weiteren ein Zweiebenenmodell (Messzeitpunkte geschachtelt in Schüler*innen) gerechnet. Im Messwiederholungsmodell zeigten sich dann erwartungsgemäß starke Intraklassenkorrelationen. Die Varianz in den Mittelwerten der 5 Zielkriterien konnte zu bis 2/3 auf Unterschiede zwischen den Schüler*innen zurückgeführt werden (Prosoziales Verhalten 65%, Durchsetzungsfähigkeit 66%, effektive Handhabung interpersonaler Konflikte 62%, Aggression 60% und Viktimisierung 63%). Darauf aufbauend wurde das Modell dann um die Bedingung Gruppe erweitert, um zu untersuchen, ob sich die Varianzaufklärung erhöht, wenn zudem die Zugehörigkeit zur Trainings- oder Kontrollgruppe berücksichtigt wird.

3.2.3 Signifikanz

Konsens in der erziehungswissenschaftlichen Forschung ist, dass das Ergebnis eines statistischen Tests auf Grundlage von Stichprobendaten mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% oder höher zutreffen muss (bzw. ein Signifikanzniveau von 95% vorliegen muss), um als überzufällig und statistisch bedeutsam anerkannt zu werden. Es wird also eine Irrtumswahrscheinlichkeit von $< 5\%$ in Kauf genommen. Bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von $p < .05$ (5%) spricht man von einem signifikanten, bei $p < .01$ (1%) von einem sehr oder hoch signifikanten und bei $p < .001$ (0,1%) von einem höchst signifikanten Ergebnis (vgl. Wittenberg, Cramer & Vicari 2014, S. 180). Fällt ein Ergebnis nicht signifikant aus, muss das nicht heißen, dass keine Veränderung stattfand oder kein Unterschied zwischen Gruppen besteht. Die Annahme eines Unterschieds oder einer Veränderung ist dann jedoch wissenschaftlich nicht mehr zu rechtfertigen, da die im Konsens festgelegte Irrtumswahrscheinlichkeit von max. 5% überschritten ist.

3.2.4 Effektgröße

Neben Angaben zur Signifikanz finden sich auch Angaben zur Größe der gefundenen Stichprobeneffekte. Standardisierte Effektgrößenmaße ermöglichen zum einen die Beurteilung der praktischen Bedeutsamkeit (die unterschiedlichen Effektgrößen werden nach klein, mittel und groß klassifiziert) eines Ergebnisses und zum anderen eine Einordnung des Ergebnisses in den bisherigen Forschungsstand (vgl. Döring & Bortz 2016,

S. 814). Im vorliegenden Bericht werden Cohens d Werte angegeben. Cohens d ¹⁴ gilt als eines der gebräuchlichsten standardisierten Effektgrößenmaße. In der Regel wird die Interpretation dieser Kennwerte nach Cohen (1988) wie folgt vorgenommen: $d \geq 0.20$ klein, $d \geq 0.50$ mittel, $d \geq 0.80$ groß (vgl. Döring & Bortz 2016, S. 820). Siegler u.a. (2016, S. 593) ergänzen für $d < 0.20$ trivial.

Zur Einordnung der im Folgenden ermittelten Effekte in den Forschungsstand sei auf Beelmann, Pfof & Schmitt (2014, S. 6 u. 10) verwiesen, die für die deutschsprachige Präventionsforschung eine mittlere Gesamteffektstärke von $d = 0.24$ zum Post-Erhebungszeitpunkt (bis zu 3 Monate nach Intervention) und $d = 0.15$ zum Follow-up-Erhebungszeitpunkt (3 bis 12 Monate nach einem Training) ermittelten. Auch in anderen Untersuchungen wird deutlich, dass die Effektgrößen im zeitlichen Verlauf abnehmen und zeitnah nach einer Intervention höher sind als zu einem späteren Erhebungszeitpunkt. Darüber hinaus ist auch festzuhalten, dass Wirkkriterien, die Kompetenzen messen, zu höheren Effekten führen als Wirkmaße für Defizite. Lösel (2012, S. 81) führt hier bspw. an, dass für Wirkungskriterien im Bereich antisozialen Verhaltens Effekte im Bereich von $d = 0.10$ bis 0.30 zu erwarten sind.

Beelmann u.a. (2014, S. 11) führen weiter an, dass diese in der Klassifikation nach Cohen als klein zu kategorisierenden Effekte gut dadurch zu begründen seien, dass die deutschsprachige Forschung verglichen mit der amerikanischen eher universell ausgerichtet sei. Universale Maßnahmen, die sich an alle Kinder und Jugendlichen und nicht an eine Risikogruppe oder Einzelne mit manifesten Störungen des Sozialverhaltens richten, erzielen wiederum geringere Effekte als es selektive bzw. indizierte Maßnahmen zu tun vermögen. Auch das hier evaluierte „Sozialtraining und systemische Mobbingintervention“ ist eine universale Maßnahme und es muss berücksichtigt werden, dass sogenannte Deckeneffekte eintreten. In jeder Klasse sind Kinder und Jugendliche, deren Sozialverhalten und soziale Kompetenzen bereits stark ausgeprägt und wenig verbesserungsfähig sind, was die Gesamteffektivität dann ungeachtet der Tatsache, dass Einzelne von einem Training profitieren, schmälert.

„Welche Effektgröße jedoch inhaltlich bedeutsam genug ist, um [...] eine Interventionsmaßnahme als wichtig zu befürworten, kann **nicht** sinnvoll **pauschal** [Herv. im Original] anhand numerischer Normen [...] vorgegeben werden.“ (Döring & Bortz 2016,

¹⁴ d basiert auf den Mittelwertdifferenzen zweier Gruppen. Bei gleicher Gruppengröße aber ungleichen Varianzen hat Cohen folgende Formel vorgeschlagen: $(M1-M2)/\sqrt{((SD1^2+SD2^2)/2)}$

S. 819) Gleiches trifft auf die Interpretation der Signifikanz zu. Signifikanz und Effektgrößenmaße sind als Hilfsmittel bei der Interpretation aufzufassen, ersetzen aber nicht eine inhaltliche Reflexion. Ergebnisse müssen fachlich inhaltlich unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands und vor dem Hintergrund der praktischen Bedeutsamkeit interpretiert werden. Es kann bspw. sein, dass der Profit weniger Einzelner ein Breitbandtreatment in Hinblick auf Kosten, Aufwand und Nutzen einer Maßnahme durchaus zu rechtfertigen vermag.

Die vorausgehenden statistischen Hintergründe müssen Sie sich für das Verständnis der nachfolgenden Ergebnisse nicht merken. Zu beachten ist jedoch, ob ein Ergebnis signifikant ausfällt oder nicht.

4 Ergebnisse der Evaluation

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Einschätzungen der Schüler*innen und der Lehrkräfte gemeinsam, aber getrennt nach Zielkriterium berichtet. Sofern nicht anders angegeben, beantworteten die Befragten die Items auf einer 5-stufigen Skala („falsch“ [1], „eher falsch“ [2], „teils/teils“ [3], „eher richtig“ [4], „richtig“ [5]).

Die graphische Darstellung der Ergebnisse zeigt die Entwicklung der Durchschnittswerte der zwei Untersuchungsbedingungen über die drei beziehungsweise zwei Messzeitpunkte hinweg an.

Zusätzlich liegt diesem Bericht ein schulklassenspezifisches Beiblatt bei, welches Ihnen ermöglicht, eine Einordnung der eigenen Klasse in die allgemeinen Ergebnisse vorzunehmen und in eine interne Diskussion einzusteigen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass die klassenspezifischen Werte jeweils vor dem Hintergrund der unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen und weiterer beeinflussender Merkmale interpretiert und eingeordnet werden müssen. In den Diagrammen ausgewiesen wird die Profillinie Ihrer Klasse und die der jeweiligen Referenzgruppe, also der Trainings- oder Kontrollgruppe. Aufgeführt werden zusätzlich für Ihre Klasse die Mittelwerte pro Erhebungszeitpunkte und in Klammern dahinter die Anzahl der Antworten (bspw. $M_{prä} = 3.80$ (11)). Die Lehrkraftangaben zum Klassenklima weisen keine zusätzliche Angabe zur Antwortanzahl auf, pro Klasse liegt eine Angabe der jeweiligen Lehrkraft vor. Ist keine Schulprofillinie in einem Diagramm aufgeführt, lagen keine auszuwertenden Angaben vor. Auch kann es

vorkommen, dass die Angaben einzelner Messzeitpunkte fehlen. Auch hier lagen dann keine auszuwertenden Angaben vor oder es konnte aufgrund der fehlenden Beantwortung einzelner Items kein Mittelwert gebildet werden.

4.1 Vergleich der Interventions- und Kontrollgruppe hinsichtlich der fünf Zielkriterien sozialer Kompetenzen

Für die 5 Zielkriterien sozialer Kompetenzen – Prosoziales Verhalten, Durchsetzungsfähigkeit, effektive Handhabung interpersonaler Konflikte, Viktimisierung und Aggression – liegen sowohl Selbsteinschätzungen der Schüler*innen als auch Fremdeinschätzungen durch deren Lehrkräfte vor.

Zwei unterschiedliche statistische Analyseverfahren wurden zur Auswertung der Angaben eingesetzt (Mehrebenenanalysen der Selbsteinschätzungen der Schüler*innen und zweifaktorielle Varianzanalysen mit Messwiederholung auf einem Faktor der Fremdeinschätzungen der Lehrkräfte). Beide Analyseverfahren setzen voraus, dass für jeden Fall Daten zu allen Erhebungszeitpunkten vorliegen. In das Mehrebenenmodell konnten die Angaben von $N_{\text{Gesamt}} = 472$ Schüler*innen ($n_{\text{Trainingsgruppe}} = 329$, $n_{\text{Kontrollgruppe}} = 143$) aus 28 Klassen (19 Trainings- und 9 Kontrollklassen) aufgenommen werden. Von den Lehrkräften liegen für $N_{\text{Gesamt}} = 245$ Schüler*innen, ($n_{\text{Trainingsgruppe}} = 157$, $n_{\text{Kontrollgruppe}} = 88$) aus 16 Klassen (10 Trainings- und 6 Kontrollklassen) Angaben vor.

In allen Bereichen (außer in der von den Schüler*innen selbst eingeschätzten Durchsetzungsfähigkeit) zeigte sich zunächst, dass die Trainingsgruppe auf vier der fünf Skalen schlechtere Ausgangswerte aufwies. Das lässt sich gut dadurch erklären, dass in der Regel von jeder Schule mindestens zwei Parallelklassen an der Untersuchung teilgenommen haben und jeweils die Klasse der Trainingsbedingung zugewiesen wurde, welche nach Ansicht der Klassenlehrkräfte den höheren Trainingsbedarf hatte.

Darüber hinaus konnte für jedes Kind aus den Angaben zu Aggression und Viktimisierung eine von vier Bullyingrollen ermittelt werden. Die Veränderung der Rollenzugehörigkeit über die Zeit der Erhebung wird unter 4.1.6 rein deskriptiv dargestellt.

4.1.1 Prosoziales Verhalten

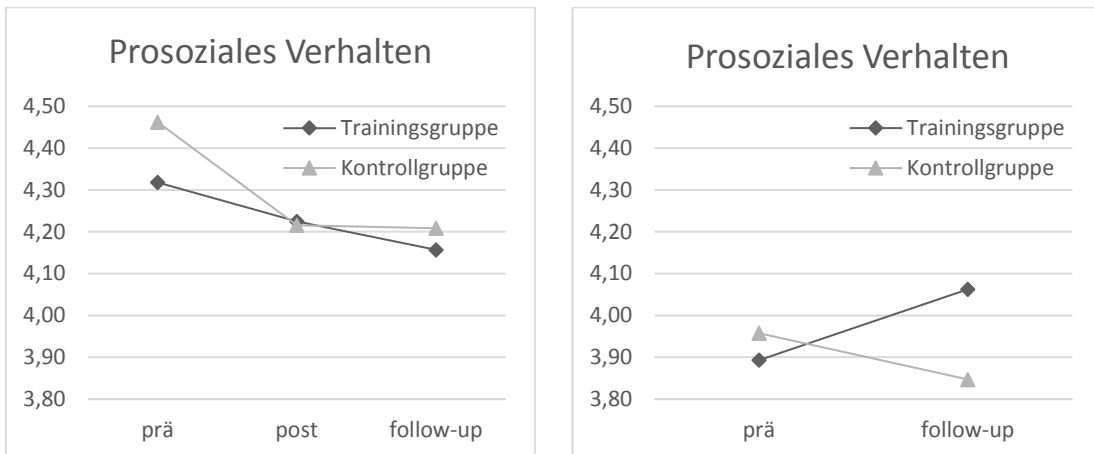


Abbildung 1 und 2: Prosoziales Verhalten (Schülereinschätzung links, Lehrkräfteeinschätzung rechts)

Selbsteinschätzung der Schüler*innen

Sowohl in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 4.31$, $SD = 0.62$, $M_{post} = 4.23$, $SD = 0.64$, $M_{follow-up} = 4.16$, $SD = 0.78$, $d = -0.22$ ¹⁵) als auch in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 4.47$, $SD = 0.46$, $M_{post} = 4.22$, $SD = 0.55$, $M_{follow-up} = 4.20$, $SD = 0.72$, $d = -0.44$) war eine leichte Abnahme prosozialen Verhaltens zu verzeichnen. Eine Mehrebenenanalyse zeigte, dass die Entwicklung des prosozialen Verhaltens über die drei Messzeitpunkte hinweg in den Gruppen nicht signifikant unterschiedlich ausfiel.¹⁶

Fremdeinschätzung durch die Lehrkräfte

In der Trainingsgruppe nahm das prosoziale Verhalten zu ($M_{prä} = 3.89$, $SD = 0.85$, $M_{follow-up} = 4.06$, $SD = 0.80$, $d = 0.21$), in der Kontrollgruppe hingegen nicht ($M_{prä} = 3.96$, $SD = 0.73$, $M_{follow-up} = 3.85$, $SD = 0.71$, $d = -0.15$). Die Varianzanalyse zeigte, dass eine signifikante Interaktion von Zeit und Gruppe vorlag ($F(1, 227) = 9.77$, $p = .002$). Die Post-Hoc-Überprüfung des Haupteffekts Zeit zeigte wie erwartet, dass in der Trainingsgruppe ($F(1, 143) = 8.67$; $p = .004$; $part. \eta^2 = .06$) eine signifikante Entwicklung stattfand und in der Kontrollgruppe ($F(1, 84) = 2.99$; $p = .087$; $part. \eta^2 = .34$) hingegen nicht.

¹⁵ Negative Werte drücken eine Abnahme, positive Werte eine Zunahme aus. Angegeben wird der Gesamteffekt Prä*Follow-up.

¹⁶ Unter Hinzunahme der Bedingung Gruppe zeigte sich, dass in der Kontrollgruppe ein Rückgang von $\beta_{10} = -0.06$ ($p = .135$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit vorlag. In der Trainingsgruppe hingegen fand gegenüber der Kontrollgruppe eine Zunahme um $\beta_{11} = 0.09$ ($p = .068$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit statt, also eine Nettozunahme von 0.03. Signifikanz liegt jedoch nicht vor.

4.1.2 Durchsetzungsfähigkeit

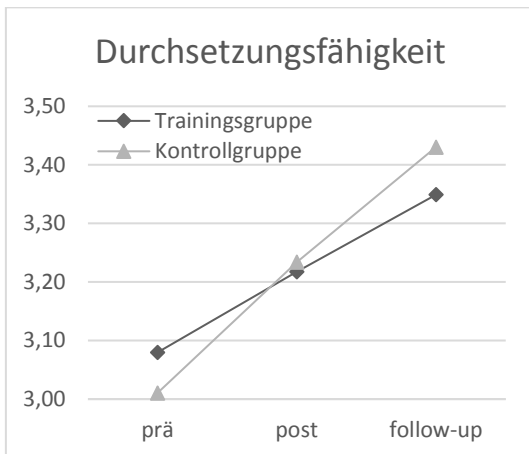


Abbildung 3: Durchsetzungsfähigkeit (Schülereinschätzung)

*Selbsteinschätzung der Schüler*innen*

Sowohl in der Trainings- ($M_{prä} = 3.07$, $SD = 0.94$, $M_{post} = 3.21$, $SD = 0.93$, $M_{follow-up} = 3.36$, $SD = 0.98$, $d = 0.30$) als auch in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 3.01$, $SD = 0.87$, $M_{post} = 3.22$, $SD = 0.94$, $M_{follow-up} = 3.43$, $SD = 0.99$, $d = 0.45$) nahm die Fähigkeit sich durchzusetzen im zeitlichen Verlauf zu. Im Messwiederholungsmodell zeigte sich, dass sich die Gruppen nicht signifikant unterschiedlich entwickelten.¹⁷

4.1.3 Effektive Handhabung interpersonaler Konflikte

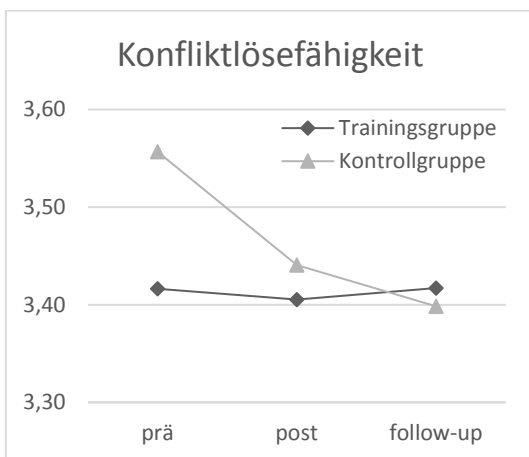


Abbildung 4: Effektive Handhabung interpersonaler Konflikte (Schülereinschätzung)

*Selbsteinschätzung der Schüler*innen*

¹⁷ Unter Aufnahme der Bedingung Gruppe zeigte sich, dass in der Kontrollgruppe ein Zunahme von $\beta_{10} = 0.06$ ($p = .129$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit vorlag. In der Trainingsgruppe hingegen fand gegenüber der Kontrollgruppe eine Abnahme um $\beta_{11} = -0.09$ ($p = .061$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit statt. Die Nettozunahme liegt also bei 0.03, wenngleich keine Signifikanz vorliegt.

In der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 3.43$, $SD = 0.76$, $M_{post} = 3.42$, $SD = 0.82$, $M_{follow-up} = 3.42$, $SD = 0.81$, $d = -0.01$) veränderte sich die Konfliktlösefähigkeit nicht, in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 3.56$, $SD = 0.71$, $M_{post} = 3.44$, $SD = 0.73$, $M_{follow-up} = 3.39$, $SD = 0.85$, $d = -0.21$) nahm die Fähigkeit, Konflikte zu lösen, über die drei Erhebungszeitpunkte ab. Die Mehrebenenanalyse zeigte, dass die Unterschiede in der Entwicklung von Trainings- und Kontrollgruppe nicht statistisch bedeutsam waren.¹⁸

4.1.4 Viktimisierung

Die Fragen zu Erfahrungen mit Viktimisierung sind auch fünfstufig skaliert, jedoch wurden die Schüler*innen hierbei nach der Häufigkeit von Erfahrungen mit Viktimisierung gefragt („nie“ [1], „selten“ [2], „manchmal“ [3], „oft“ [4], „immer“ [5]). Die Lehrkräfte nahmen weiterhin eine Zustimmung oder Ablehnung von Aussagen auf einer fünfstufigen Antwortskala vor („falsch“ [1], „eher falsch“ [2], „teils/teils“ [3], „eher richtig“ [4], „richtig“ [5]).

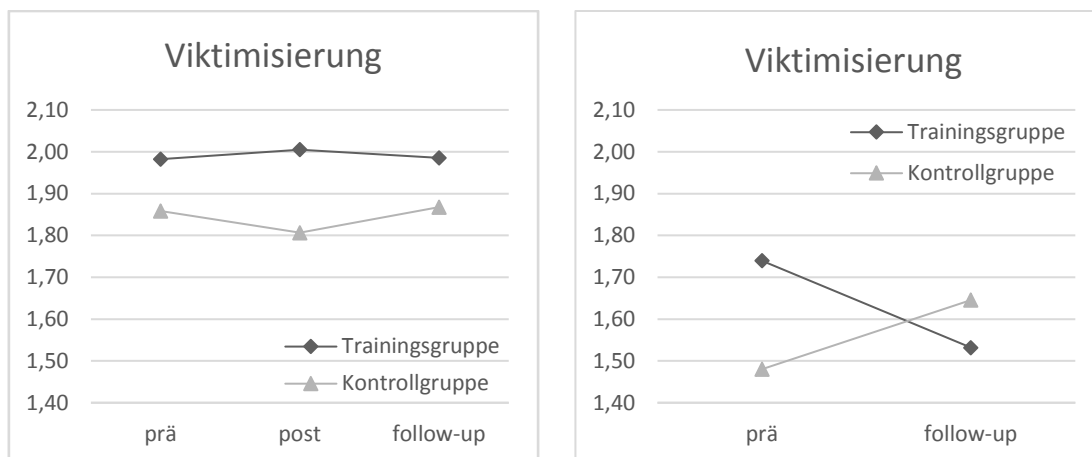


Abbildung 5 und 6: Viktimisierung (Schülereinschätzung links, Lehrkräfteeinschätzung rechts)

Selbsteinschätzung der Schüler*innen

Sowohl in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 1.98$, $SD = 0.75$, $M_{post} = 2.00$, $SD = 0.73$, $M_{follow-up} = 1.99$, $SD = 0.79$, $d = 0.00$) als auch in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 1.86$, $SD = 0.68$, $M_{post} = 1.81$, $SD = 0.62$, $M_{follow-up} = 1.87$, $SD = 0.59$, $d = 0.01$) veränderten sich die Erfahrungen der Schüler*innen mit Viktimisierung kaum. Zwar war zum zweiten Erhebungszeitpunkt in der

¹⁸ Unter Aufnahme der Bedingung Gruppe zeigte sich, dass in der Kontrollgruppe ein nicht signifikanter Rückgang von $\beta_{10} = -0.06$ ($p = .181$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit stattfand. In der Trainingsgruppe hingegen fand gegenüber der Kontrollgruppe eine Zunahme um $\beta_{11} = 0.11$ ($p = .042$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit statt. Die Nettozunahme liegt somit bei 0.05, die Entwicklung in den Gruppen fällt jedoch nicht signifikant unterschiedlich aus.

Kontrollgruppe eine minimale Abnahme zu verzeichnen, jedoch nahmen Erfahrungen mit Viktimisierung zum dritten Erhebungszeitpunkt wieder auf knapp über Ausgangsniveau zu, weswegen die Nettoveränderung in beiden Gruppen auch sehr klein ausfällt. Auch hier zeigte die Mehrebenenanalyse, dass keine signifikant unterschiedliche Entwicklung der Gruppen über die drei Erhebungszeitpunkte stattfand.¹⁹

Fremdeinschätzung durch die Lehrkräfte

In der Trainingsgruppe nahmen die Erfahrungen mit Viktimisierung ab ($M_{prä} = 1.74$, $SD = 0.67$, $M_{follow-up} = 1.53$, $SD = 0.62$, $d = -0.32$) und in der Kontrollgruppe war eine Zunahme zu verzeichnen ($M_{prä} = 1.48$, $SD = 0.68$, $M_{follow-up} = 1.65$, $SD = 0.80$, $d = 0.22$). Eine Varianzanalyse zeigte signifikante Wechselwirkungseffekte von Zeit*Gruppe ($F(1, 229) = 21.65$, $p = .000$). Die Post-Hoc-Analyse des einfachen Haupteffekts ergab sowohl für die Trainings- ($F(1, 147) = 15.48$; $p = .000$) als auch die Kontrollgruppe ($F(1, 82) = 10.55$; $p = .002$) eine signifikante Entwicklung.

4.1.5 Aggression

Analog zur Skala Viktimisierung wurden die Schüler*innen nach der Häufigkeit ausgeübter Aggression gefragt („nie“ [1], „selten“ [2], „manchmal“ [3], „oft“ [4], „immer“ [5]). Die Lehrkräfte nahmen weiterhin eine Zustimmung oder Ablehnung von Aussagen auf einer fünfstufigen Antwortskala vor („falsch“ [1], „eher falsch“ [2], „teils/teils“ [3], „eher richtig“ [4], „richtig“ [5]).

¹⁹ Unter Aufnahme der Bedingung Gruppe zeigte sich, dass in der Kontrollgruppe eine marginale Zunahme von $\beta_{10} = 0.02$ ($p = .638$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit stattfand. In der Trainingsgruppe fand gegenüber der Kontrollgruppe eine ebenso minimale Zunahme um $\beta_{11} = 0.01$ ($p = .837$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit statt. Die Nettozunahme liegt somit bei 0.03. Signifikanz ist auch in diesem Bereich nicht gegeben.

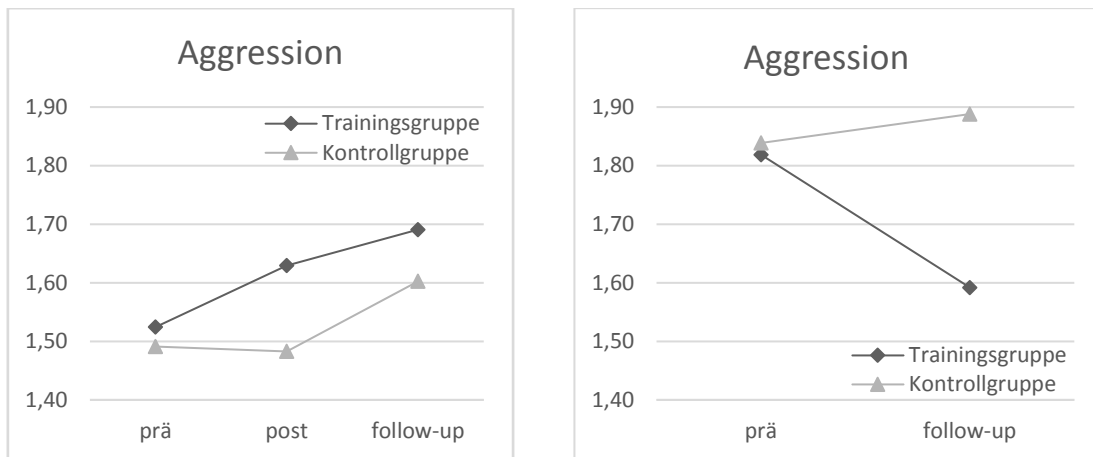


Abbildung 7 und 8: Aggression (Schülereinschätzung links, Lehrkräfteeinschätzung rechts)

Selbsteinschätzung der Schüler*innen

In der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 1.52$, $SD = 0.53$, $M_{post} = 1.63$, $SD = 0.57$, $M_{follow-up} = 1.69$, $SD = 0.74$, $d = 0.26$) stieg die von den Schüler*innen ausgeübte Aggression über die drei Erhebungszeitpunkte an. In der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 1.49$, $SD = 0.47$, $M_{post} = 1.48$, $SD = 0.48$, $M_{follow-up} = 1.60$, $SD = 0.64$, $d = 0.20$) war zum zweiten Erhebungszeitpunkt keine Veränderung festzustellen, jedoch stieg Aggression zum dritten Erhebungszeitpunkt an. Es konnte keine signifikant unterschiedliche Entwicklung der Gruppen über die drei Erhebungszeitpunkte festgestellt werden.²⁰

Fremdeinschätzung durch die Lehrkräfte

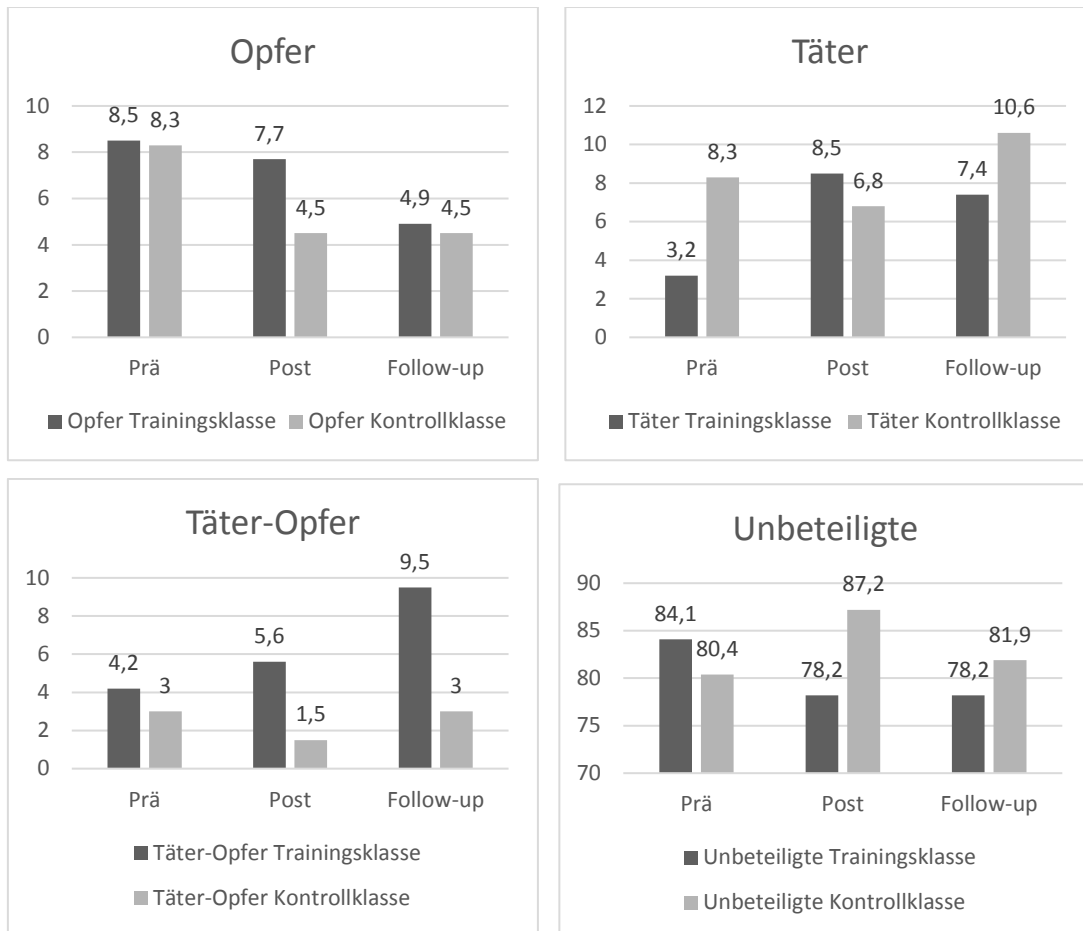
In der Lehrkräfteeinschätzung fielen die Werte zwischen dem Zeitpunkt der ersten Erhebung vor dem Training und dem letzten Erhebungszeitpunkt 6 Monate später in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 1.82$, $SD = 0.81$, $M_{follow-up} = 1.59$, $SD = 0.72$, $d = -0.29$) deutlich ab, wohingegen in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 1.84$, $SD = 0.71$, $M_{follow-up} = 1.89$, $SD = 0.75$, $d = 0.07$) eine leichte Zunahme zu verzeichnen war. Auch hier bestätigte die Varianzanalyse einen signifikanten Interaktionseffekt von Zeit*Gruppe ($F(1, 235) = 9.44$, $p = .002$). Erwartungsgemäß zeigt die Post-Hoc-Überprüfung des Haupteffekts Zeit eine signifikante Entwicklung in der Trainingsgruppe ($F(1, 150) = 14.80$; $p = .000$) und keine statistisch bedeutsame Veränderung in der Kontrollgruppe ($F(1, 85) = 0.70$; $p = .404$).

²⁰ Unter Aufnahme der Bedingung Gruppe zeigte sich, dass in der Kontrollgruppe keine Veränderung ($\beta_{10} = 0.00$, $p = .948$) stattfand. In der Trainingsgruppe fand gegenüber der Kontrollgruppe eine minimale Zunahme um $\beta_{11} = 0.04$ ($p = .419$) Einheiten einer Standardabweichung pro Zeiteinheit statt. Die Nettozunahme liegt somit bei 0,04, die Veränderung im Zeitverlauf fällt in den Gruppen jedoch nicht signifikant unterschiedlich aus.

4.1.6 Bullyingrolle

Selbsteinschätzung der Schüler*innen

Für $N_{\text{Gesamt}} = 416$ Schüler*innen ($n_{\text{Training}}=284$ und $n_{\text{Kontroll}}=132$) konnte aus den Angaben zu Aggression und Viktimisierung zu drei Zeitpunkten die Bullyingrolle ermittelt werden.



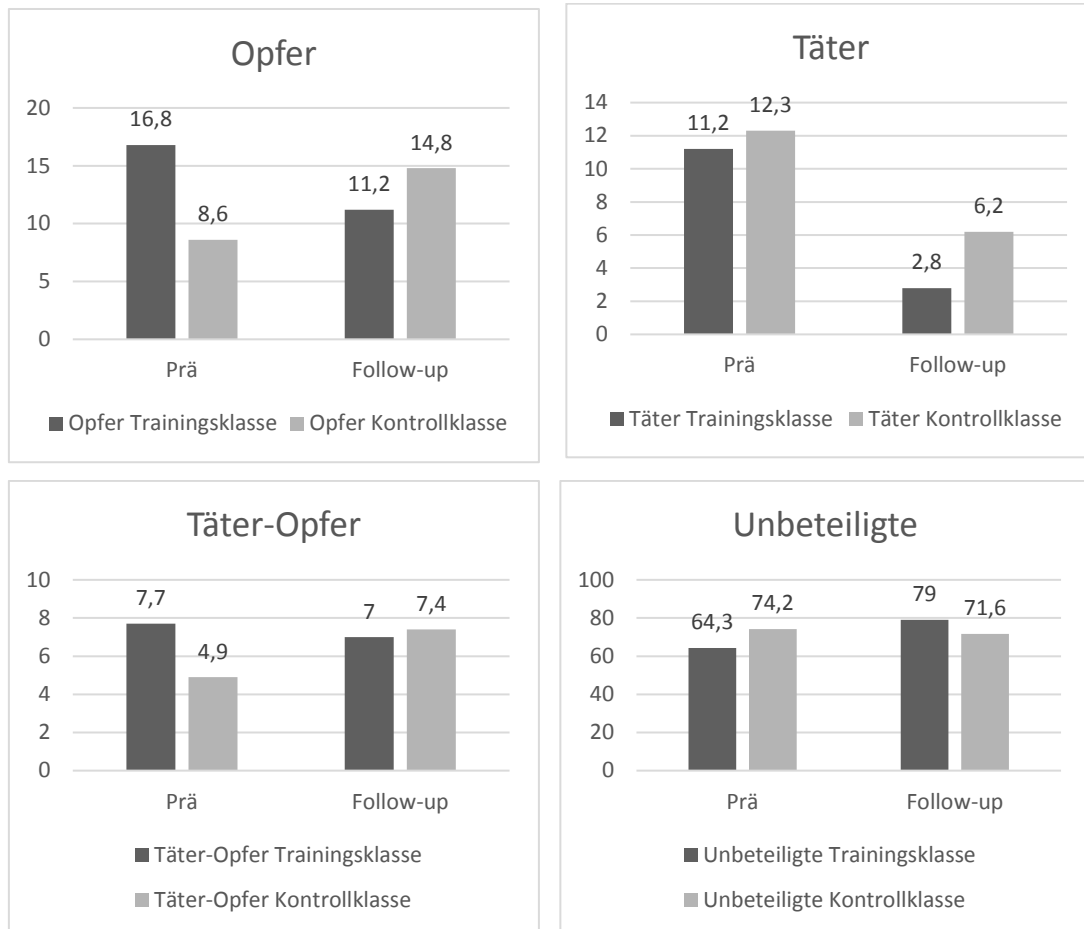
Abbildungen 9-12: Bullyingrollen nach Schülerselbsteinschätzung (Angaben in Prozent)

Sowohl in der Trainings- als auch in der Kontrollgruppe betrachtete sich ein Großteil der Kinder als unbeteiligt am Mobbinggeschehen. Der Anteil an Opfern in der Trainingsgruppe reduzierte sich zwischen den ersten beiden Erhebungszeitpunkten um knapp 1% und verringerte sich zwischen Post- und Follow-up-Erhebungszeitpunkt um weitere 3%. In der Kontrollgruppe hingegen reduzierte sich der Anteil der Opfer zwischen dem ersten und dem zweiten Erhebungszeitpunkt um fast 4%, stagnierte dann aber zwischen Post- und Follow-up-Erhebung. Die Täterrolle betreffend ist festzustellen, dass zwischen der Erst- und Zweiterhebung ein Anstieg um ca. 5% und zwischen Post- und Follow-up-Erhebung eine leichte Abnahme um 1% verzeichnet werden konnte. Die Kinder der Kontrollklassen hingegen wiesen mit knapp 8% direkt einen wesentlich höheren Anteil an Tätern auf,

welcher zum zweiten Erhebungszeitpunkt um 1,5% abnahm und zum dritten Erhebungszeitpunkt um knapp 4% anstieg.

Fremdeinschätzung durch die Lehrkräfte

Für $N_{\text{Gesamt}} = 224$ Schüler*innen ($n_{\text{Training}}=143$ und $n_{\text{Kontroll}}=81$) konnte aus den Angaben der Lehrkräfte zu Aggression und Viktimisierung zu zwei Zeitpunkten die Bullyingrolle ermittelt werden.



Abbildungen 13-16: Bullyingrollen nach Lehrkräfteeinschätzung (Angaben in Prozent)

Zunächst ist festzustellen, dass laut Einschätzungen der Lehrkräfte der Anteil an Opfern in der Trainingsgruppe um 8% höher als in der Kontrollgruppe war. Während sich der Anteil an Opfern in der Trainingsgruppe zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten jedoch um knapp 6% reduzierte, stieg er in der Kontrollgruppe im selben Ausmaß an. Die Täterrolle betreffend ist festzustellen, dass zum ersten Erhebungszeitpunkt der Anteil an Tätern in beiden Gruppen mit 11% und 12% ähnlich hoch ausfiel. Im zeitlichen Verlauf reduzierte sich der Anteil der Täter in der Trainingsgruppe um 8%, und in der Kontrollgruppe um 6%. Der Anteil an Täter-Opfern veränderte sich in beiden Gruppen nur minimal. Sowohl in der

Trainings- als auch in der Kontrollgruppe wurde ein Großteil der Kinder von den Lehrkräften als am Mobbinggeschehen unbeteiligt eingeschätzt, wenngleich der Anteil Unbeteiligter in der Kontrollgruppe um 10% größer ausfiel als in der Trainingsgruppe. Im zeitlichen Verlauf nahm der Anteil an Unbeteiligten in der Trainingsgruppe um 15% zu und reduzierte sich in der Kontrollgruppe minimal.

4.2 Vergleich der Interventions- und Kontrollgruppe hinsichtlich der sechs Skalen zum Sozialverhalten

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Fremdeinschätzungen der Lehrkräfte zum Sozialverhalten (Kooperation, Selbstwahrnehmung, Selbstkontrolle, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft, Selbstbehauptung und Sozialkontakt) der einzelnen Schüler*innen berichtet.

Ausgewertet wurden diese Daten mittels zweifaktorieller Varianzanalysen mit Messwiederholung auf dem Faktor Zeit. In die Analysen Eingang fanden Angaben zu $N_{\text{Gesamt}} = 245$ Schüler*innen ($n_{\text{Trainingsgruppe}} = 157$, $n_{\text{Kontrollgruppe}} = 88$). Diese verteilen sich auf 16 Klassen (10 Trainings- und 6 Kontrollklassen).

In der Trainingsgruppe steigen die Werte in allen Bereichen zwischen der ersten Befragung vor dem Training und der letzten Erhebung sechs Monate später an, während sie in der Kontrollgruppe abfallen.

4.2.1 Kooperation

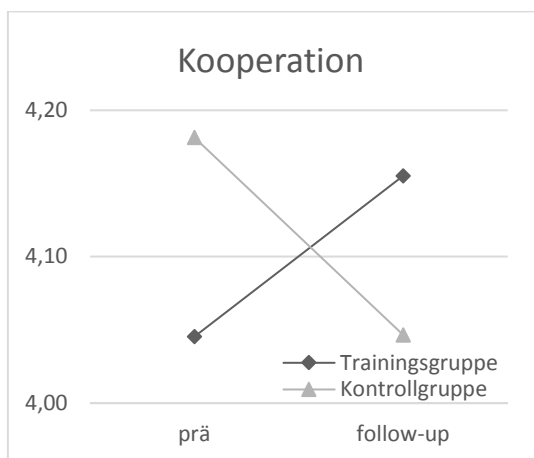


Abbildung 17: Kooperation (Lehrkräfteeinschätzung)

In der Lehrkräfteinschätzung fielen die Werte zwischen dem Zeitpunkt der ersten Erhebung vor dem Training und dem letzten Erhebungszeitpunkt 6 Monate später in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 4.18$, $SD = 0.62$, $M_{follow-up} = 4.05$, $SD = 0.61$, $d = -0.22$) deutlich ab, wohingegen in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 4.05$, $SD = 0.71$, $M_{follow-up} = 4.16$, $SD = 0.78$, $d = 0.15$) eine leichte Zunahme zu verzeichnen war. Es lag ein signifikanter Interaktionseffekt von Zeit*Gruppe ($F(1, 236) = 8.37$, $p = .004$) vor. Eine Post-Hoc-Überprüfung des Haupteffekts Zeit in der Trainingsgruppe ($F(1, 151) = 3.58$; $p = .060$) zeigte, dass die Zunahme der kooperativen Fähigkeiten hier statistisch nicht bedeutsam ausfiel, die Abnahme derselben in der Kontrollgruppe ($F(1, 85) = 8.64$; $p = .004$) hingegen schon.

4.2.2 Selbstwahrnehmung

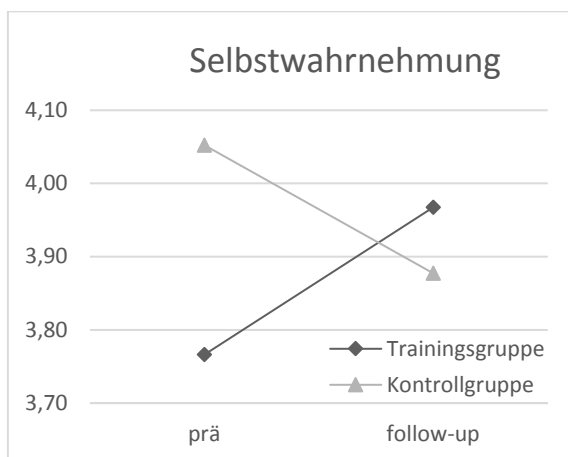


Abbildung 18: Selbstwahrnehmung (Lehrkräfteinschätzung)

Ähnlich wie bei Kooperation fielen die Werte in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 4.05$, $SD = 0.72$, $M_{follow-up} = 3.88$, $SD = 0.73$, $d = -0.24$) zwischen beiden Erhebungszeitpunkten ab, wohingegen die Fähigkeiten zur Selbstwahrnehmung in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 3.77$, $SD = 0.77$, $M_{follow-up} = 3.97$, $SD = 0.87$, $d = 0.24$) deutlich anstiegen. Hier fiel der Wechselwirkungseffekt von Zeit*Gruppe ($F(1, 240) = 14.92$, $p = .000$) ebenfalls signifikant aus. Die Überprüfung des univariaten Hauptfaktors Zeit fiel sowohl in der Trainings- ($F(1, 153) = 9.89$; $p = .002$) als auch in der Kontrollgruppe ($F(1, 87) = 7.56$; $p = .007$) signifikant aus und zeigte, dass die Selbstwahrnehmungsfähigkeiten statistisch bedeutsam in der Trainingsgruppe zu- und in der Kontrollgruppe abnahmen.

4.2.3 Selbstkontrolle

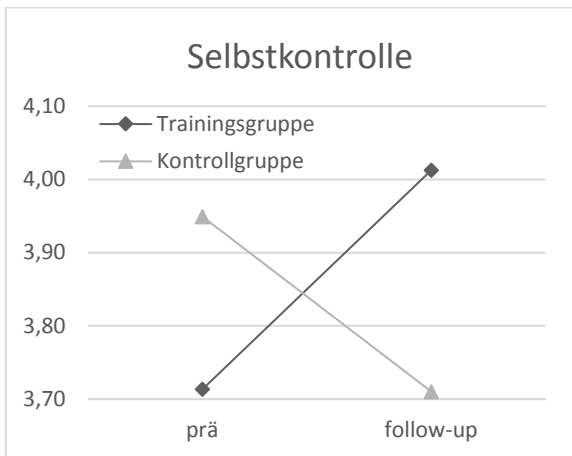


Abbildung 19: Selbstkontrolle (Lehrkräfteeinschätzung)

Auch hier stieg in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 3.71$, $SD = 0.86$, $M_{follow-up} = 4.01$, $SD = 0.82$, $d = 0.36$) die Fähigkeit zur Selbstkontrolle an, wohingegen in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 3.95$, $SD = 0.82$, $M_{follow-up} = 3.71$, $SD = 0.77$, $d = -0.30$) eine Abnahme zu verzeichnen war. Erneut ließ sich ein signifikanter Interaktionseffekt von Zeit*Gruppe ($F(1, 242) = 33.25$, $p = .000$) feststellen. Ähnlich wie für den Bereich der Selbstwahrnehmung zeigte die Post-Hoc-Analyse für den univariaten Haupteffekt Zeit in der Trainingsgruppe ($F(1, 156) = 26.91$; $p = .000$) eine statistisch bedeutsame Zunahme der Selbstkontrollfähigkeiten und in der Kontrollgruppe ($F(1, 86) = 11.70$; $p = .001$) eine Abnahme derselben.

4.2.4 Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft

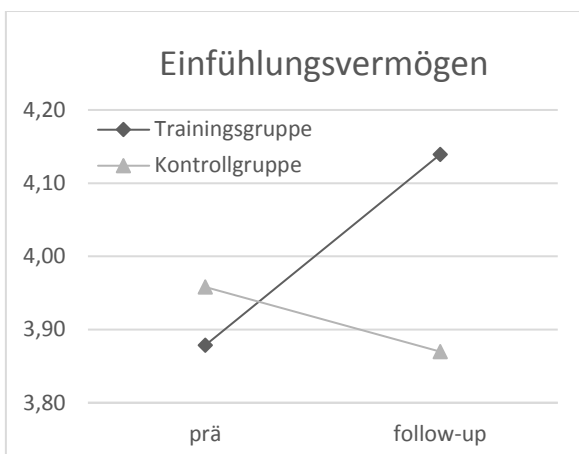


Abbildung 20: Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft (Lehrkräfteeinschätzung)

Analog zu den anderen Skalen nahmen Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft in der Kontrollgruppe ab ($M_{prä} = 3.96$, $SD = 0.74$, $M_{follow-up} = 3.87$, $SD = 0.76$, $d = -0.12$) und in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 3.88$, $SD = 0.92$, $M_{follow-up} = 4.14$, $SD = 0.88$, $d = 0.29$) zu. Eine signifikante Interaktion von Zeit*Gruppe ($F(1, 239) = 15.00$, $p = .000$) war festzustellen. Die Überprüfung des Haupteffekts Zeit fiel auch erwartungsgemäß aus. In der Trainingsgruppe ($F(1, 154) = 20.14$; $p = .000$) nahm die Fähigkeit zu Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft über den Erhebungszeitraum statistisch bedeutsam zu, in der Kontrollgruppe ($F(1, 85) = 2.13$; $p = .148$) veränderte sich diese jedoch nicht.

4.2.5 Selbstbehauptung

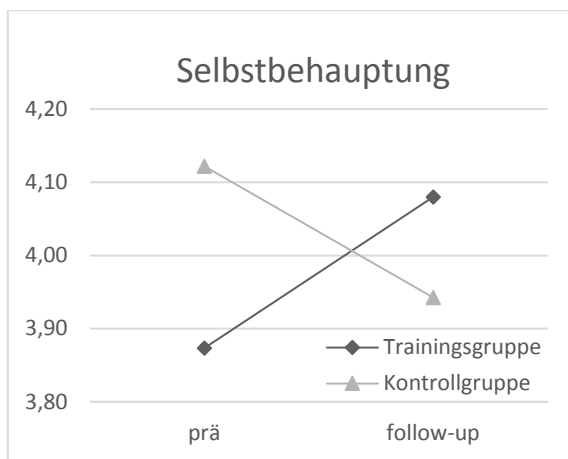


Abbildung 21: Selbstbehauptung (Lehrkräfteeinschätzung)

Auch hier ist das Muster ein Ähnliches. In der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 3.87$, $SD = 0.88$, $M_{follow-up} = 4.08$, $SD = 0.86$, $d = 0.24$) nahm die Fähigkeit zur Selbstbehauptung zu, wohingegen sie in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 4.12$, $SD = 0.65$, $M_{follow-up} = 3.94$, $SD = 0.80$, $d = -0.25$) abnahm. Auch für diesen Bereich des Sozialverhaltens konnte eine signifikante Wechselwirkung von Zeit*Gruppe ($F(1, 240) = 15.39$, $p = .000$) festgestellt werden. Eine Überprüfung der einfachen Haupteffekte ergab, dass Selbstbehauptung in der Trainingsgruppe ($F(1, 154) = 11.42$; $p = .001$) signifikant zu- und in der Kontrollgruppe ($F(1, 86) = 5.98$; $p = .017$) statistisch bedeutsam abnahm.

4.2.6 Sozialkontakt

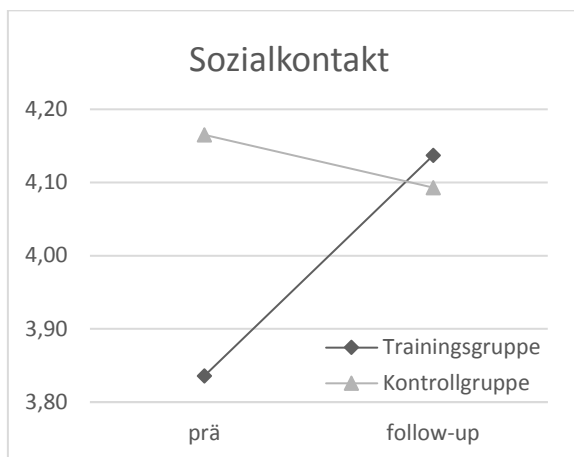


Abbildung 22: Sozialkontakt (Lehrkräfteeinschätzung)

Letztlich zeigte sich auch bei dieser Skala, dass in der Trainingsgruppe ($M_{prä} = 3.84$, $SD = 0.65$, $M_{follow-up} = 4.14$, $SD = 0.71$, $d = 0.44$) die Fähigkeiten zum Sozialkontakt zunahmen, wohingegen sie in der Kontrollgruppe ($M_{prä} = 4.17$, $SD = 0.56$, $M_{follow-up} = 4.09$, $SD = 0.66$, $d = -0.12$) abnahmen. Der entscheidende Wechselwirkungseffekt von Zeit*Gruppe ($F(1, 240) = 23.82$, $p = .000$) fiel jedoch signifikant aus. Die Post-Hoc-Überprüfung des univariaten Haupteffekts Zeit ergab erwartungsgemäß, dass in der Trainingsgruppe ($F(1, 155) = 36.65$; $p = .000$) die Fähigkeit zum Sozialkontakt signifikant zunahm, wohingegen in der Kontrollgruppe ($F(1, 85) = 2.33$; $p = .131$) keine statistisch bedeutsame Veränderung stattfand.

4.3 Vergleich der Interventions- und Kontrollgruppe hinsichtlich der vier Skalen zum Klassenklima

Auch für die vier Skalen zum Klassenklima liegen sowohl Selbsteinschätzungen der Schüler*innen als auch Fremdeinschätzungen durch deren Lehrkräfte zu allen drei Messzeitpunkten vor. Die vier Skalen umfassen Cliquesbildung, Diskriminierung und Aggression untereinander als auch die Aggression gegenüber der Klassenlehrkraft.

Da es sich hier um Angaben zur Klasse handelt, wurden die Antworten der Schüler*innen einer jeden Klasse auf Klassenebene aggregiert und mit den Klassenmittelwerten gearbeitet. Von den Schüler*innen liegen somit Angaben aus 28 Klassen vor ($n_{Trainingsgruppe}=19$, $n_{Kontrollgruppe}=9$), von den Lehrkräften liegen Angaben aus 16 Klassen vor ($n_{Trainingsgruppe}=12$, $n_{Kontrollgruppe}=4$).

Aufgrund der geringen Datengrundlage wurden diese Angaben rein deskriptiv und nicht inferenzstatistisch ausgewertet.

4.3.1 Cliquesbildung

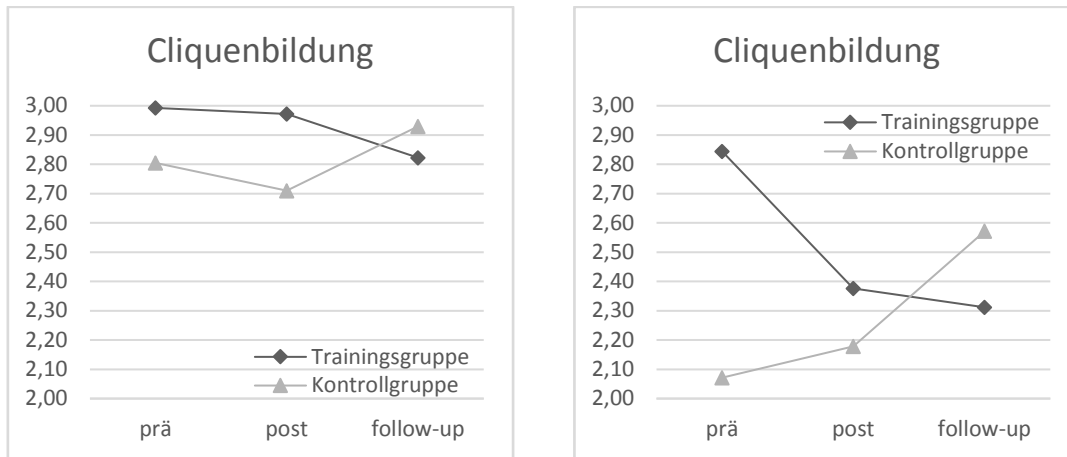


Abbildung 23 und 24: Cliquesbildung (Schülereinschätzung links, Lehrkräfeinschätzung rechts)

Für den Bereich der Cliquesbildung ist festzustellen, dass sowohl nach Einschätzung der Schüler*innen als auch nach Einschätzung der Lehrkräfte das Ausmaß der Cliquesbildung im zeitlichen Verlauf insgesamt in der Trainingsgruppe ab- und in der Kontrollgruppe zunahm.

Tabelle 2: Kennwerte der Skala Cliquesbildung zu den drei Erhebungszeitpunkten

Cliquesbildung	Prä	Post	Follow-up	Gesamteffekt
Schüler*innen	M (SD)	M (SD)	M (SD)	Cohens <i>d</i>
Trainingsgruppe	2.99 (0.43)	2.97 (0.38)	2.82 (0.40)	-0.41
Kontrollgruppe	2.80 (0.31)	2.71 (0.30)	2.93 (0.46)	0.32
Lehrkräfte				
Trainingsgruppe	2.84 (0.74)	2.38 (0.63)	2.31 (0.53)	-0.83
Kontrollgruppe	2.07 (0.74)	2.18 (0.65)	2.57 (0.43)	0.82

4.3.2 Aggression gegen Mitschüler

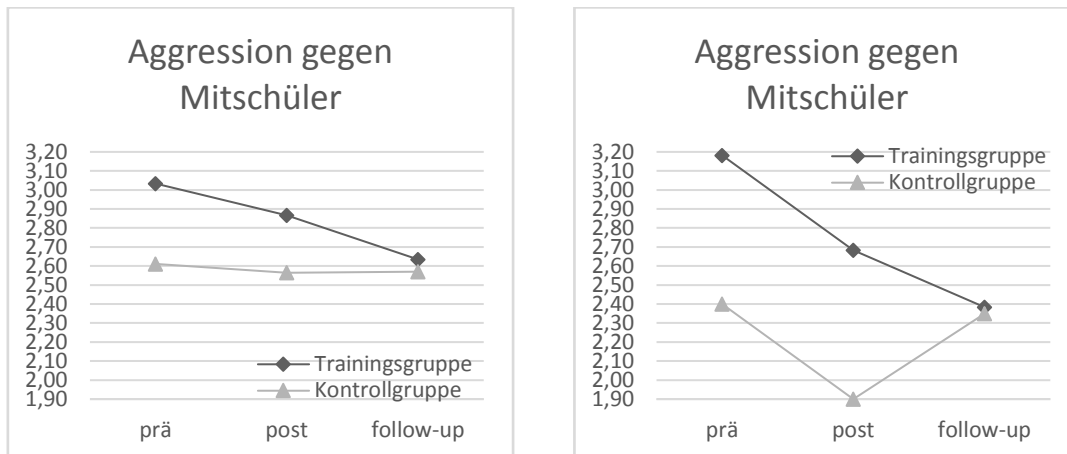


Abbildung 25 und 26: Aggression gegen Mitschüler (Schülereinschätzung links, Lehrkräfteeinschätzung rechts)

Im Bereich der Skala Aggression gegen Mitschüler nahm in der Trainingsgruppe das Ausmaß an Aggression sowohl nach Einschätzung der Schüler*innen als auch nach Einschätzung der Lehrkräfte ab. Nach Einschätzung der Kinder veränderte sich aggressives Verhalten gegenüber Mitschüler*innen kaum, wohingegen die Lehrkräfte zunächst eine Abnahme und dann eine Zunahme auf knapp unter Ausgangsniveau wahrnahmen.

Tabelle 3: Kennwerte der Skala Aggression gegen Mitschüler zu den drei Erhebungszeitpunkten

Aggression gegen Mitschüler	Prä	Post	Follow-up	Gesamteffekt
Schüler*innen	M (SD)	M (SD)	M (SD)	Cohens <i>d</i>
Trainingsgruppe	3.03 (0.52)	2.87 (0.48)	2.63 (0.45)	-0.82
Kontrollgruppe	2.61 (0.36)	2.56 (0.43)	2.57 (0.38)	-0.11
Lehrkräfte				
Trainingsgruppe	3.18 (1.14)	2.68 (0.65)	2.38 (0.69)	-0.85
Kontrollgruppe	2.40 (0.59)	1.90 (0.60)	2.35 (0.44)	0.10

4.3.3 Diskriminierung von Mitschülern

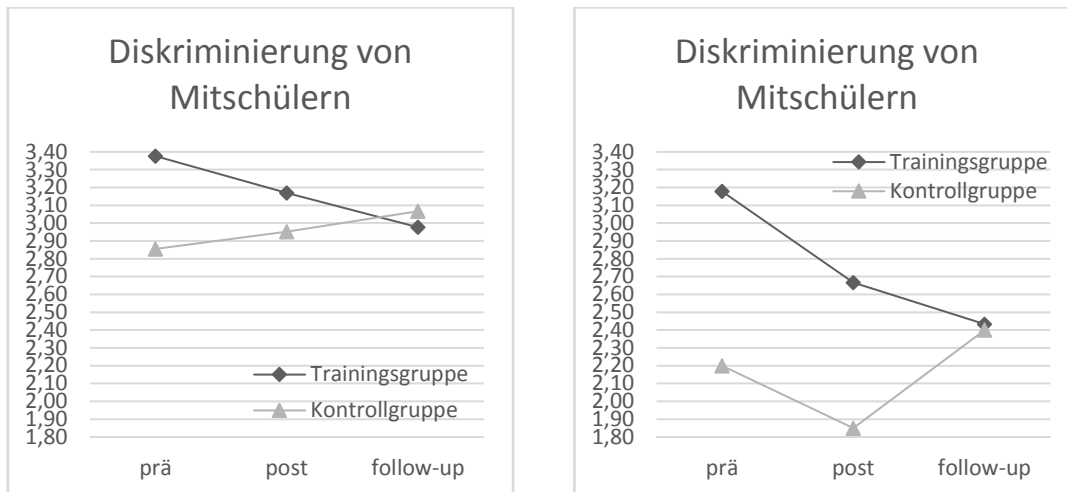


Abbildung 27 und 28: Diskriminierung von Mitschülern (Schülerelbstschätzung links, Lehrkräfteelbstschätzung rechts)

Die Diagramme der Skala Diskriminierung von Mitschülern ähneln den Aggressions-Diagrammen. In der Trainingsgruppe sank das Ausmaß an Aggression sowohl nach Einschätzung der Schüler*innen als auch nach Einschätzung der Lehrkräfte insgesamt ab. In der Kontrollgruppe zeigte sich nach Einschätzung der Kinder eine leichte Zunahme über alle drei Erhebungszeitpunkte hinweg. Nach Einschätzung der Lehrkräfte war zunächst eine Abnahme und zum Follow-up Erhebungszeitpunkt eine Zunahme über das Ausgangsniveau hinaus zu verzeichnen.

Tabelle 4: Kennwerte der Skala Diskriminierung von Mitschülern zu den drei Erhebungszeitpunkten

Diskriminierung von Mitschülern	Prä	Pos	Follow-up	Gesamteffekt
Schüler*innen	M (SD)	M (SD)	M (SD)	Cohens <i>d</i>
Trainingsgruppe	3.38 (0.42)	3.17 (0.42)	2.98 (0.43)	-0.94
Kontrollgruppe	2.86 (0.30)	2.95 (0.48)	3.07 (0.49)	0.53
Lehrkräfte				
Trainingsgruppe	3.18 (1.17)	2.67 (0.70)	2.43 (0.65)	-0.79
Kontrollgruppe	2.20 (0.94)	1.85 (0.66)	2.40 (0.75)	0.24

4.3.4 Aggression gegen den Lehrer

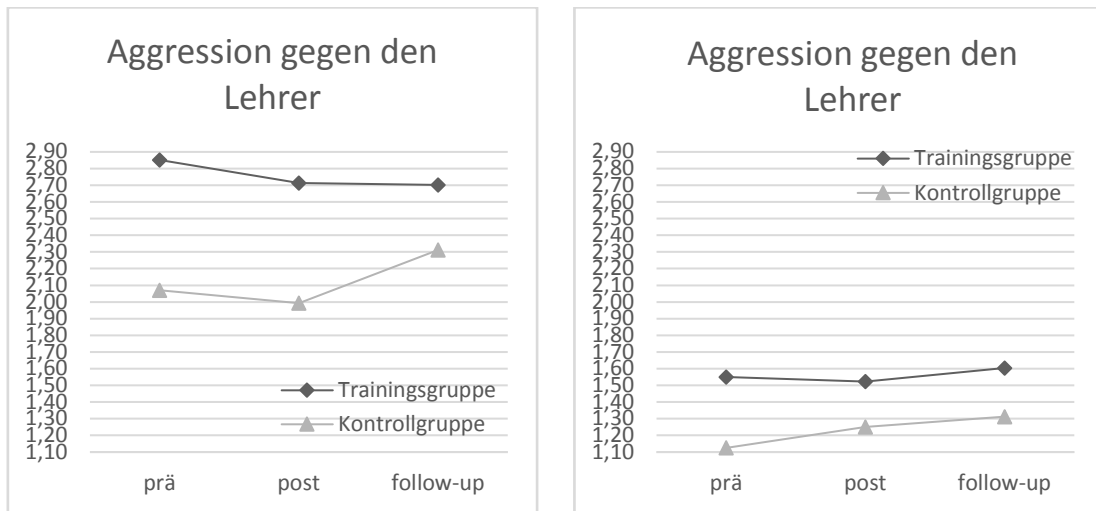


Abbildung 29 und 30: Aggression gegen den Lehrer (Schülerselbsteinschätzung links, Lehrkräfteinschätzung rechts)

Im Bereich der Skala Aggression gegen den Lehrer nahm in der Trainingsgruppe das Ausmaß nach Einschätzung der Schüler*innen insgesamt ab, wohingegen nach Einschätzung der Lehrkräfte zunächst eine leichte Abnahme und im weiteren zeitlichen Verlauf eine leichte Zunahme festzustellen war. In der Kontrollgruppe traten nach Selbsteinschätzung der Kinder eine minimale Abnahme vom Prä- zum Post-Erhebungszeitpunkt und ein stärkerer Anstieg über Ausgangsniveau vom Post- zum Follow-up-Erhebungszeitpunkt ein. Nach Einschätzung der Lehrkräfte war insgesamt eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Tabelle 5: Kennwerte der Skala Aggression gegen den Lehrer zu den drei Erhebungszeitpunkten

Aggression gegen den Lehrer	Prä	Post	Follow-up	Gesamteffekt
Schüler*innen	M (SD)	M (SD)	M (SD)	Cohens <i>d</i>
Trainingsgruppe	2.85 (0.73)	2.71 (0.60)	2.70 (0.54)	-0.23
Kontrollgruppe	2.07 (0.41)	1.95 (0.42)	2.31 (0.73)	0.41
Lehrkräfte				
Trainingsgruppe	1.55 (0.41)	1.52 (0.47)	1.60 (0.58)	0.11
Kontrollgruppe	1.13 (0.10)	1.25 (0.27)	1.31 (0.26)	0.95

4.4 Offene Fragen

Die in den Kapiteln 4.1 bis 4.3 dargestellten Ergebnisse werfen einige offene Fragen auf, an deren Beantwortung aktuell gearbeitet wird:

1. Was sind mögliche Ursachen für die unerwartet ähnliche Entwicklung in den Trainings- und Kontrollklassen nach Einschätzung der Schüler*innen in den Bereichen prosoziales Verhalten, Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktlösefähigkeit, Aggression und Viktimisierung?
2. Wie kann im Besonderen die nicht hypothesenkonforme Abnahme prosozialen Verhaltens und die unerwartete Zunahme von Aggression in den Gruppen nach Einschätzung der Schüler*innen begründet werden?
3. Wie ist zu erklären, dass die Fremdeinschätzung der Lehrkräfte anders als die Selbsteinschätzung der Schüler*innen eindeutig unterschiedliche Entwicklungen von Trainings- und Kontrollklassen in den Bereichen prosoziales Verhalten, Aggression und Viktimisierung zeigten?
4. Welche Gründe kann es dafür geben, dass die Schüler*innen- und Lehrkräfteeinschätzungen für die vier Bereiche zum Klassenklima ähnlich ausfielen und sich hier Effekte pro Training abzeichneten, wo doch die Selbst- und Fremdeinschätzungen hinsichtlich des prosozialen Verhaltens, der Aggression und der Viktimisierung nicht kongruent ausfielen?

Eine Veröffentlichung dieser Diskussion wird während dieses Jahres im Rahmen der Dissertationsschrift erfolgen (Linßer 2017, in Vorbereitung). Wir möchten Sie an dieser Stelle herzlich einladen, die aufgeworfenen Fragen an Ihren Schulen als Anlass zur Diskussion aufzugreifen. Mögliche Hinweise und Anregungen greifen wir gerne auf, diese können Sie gegebenenfalls Janine Linßer zukommen lassen.

4.5 Analyse der Antworten auf trainingspezifische Fragen

Die Schüler*innen der Trainingsklassen wurden zum dritten Erhebungszeitpunkt gebeten, die Trainer*innen und das Training zu bewerten. Darüber hinaus wurden sie und auch die Schüler*innen der Kontrollklassen zu möglichen Veränderungen im zweiten Schulhalbjahr

befragt. Auch die Lehrkräfte der Trainingsklassen wurden um ihre Einschätzung zu den Trainer*innen und zum Training gebeten. Darüber hinaus wurden sie zur Eignung der Materialien und Übungen, zur Anwendungshäufigkeit der Methoden, zur persönlichen Motivation für eine Trainingsdurchführung und zur Unterstützung bei der Implementation durch die Trainer*innen, die Schulleitung und die Kolleg*innen befragt.

Berücksichtigt wurden hierbei dann auch nur diejenigen Fälle, von denen Angaben zu allen drei Erhebungszeitpunkten vorliegen. In der Trainingsklasse liegen Angaben für n = 329 Schüler*innen und in der Kontrollklasse von n = 143 Schüler*innen vor.

Von den Lehrkräften liegen von 12 Trainings- und 4 Kontrollklassenlehrkräften Angaben zu allen drei Erhebungszeitpunkten vor.

Im Folgenden werden die deskriptiven Statistiken zu diesen Fragen und Statements vorgestellt und die aus Sicht der Autoren hervorzuhebenden Ergebnisse berichtet. Neben den Häufigkeiten, dem arithmetischen Mittel und der Standardabweichung werden jeweils die von den Befragten ausgewählten minimalen und maximalen Antwortoptionen ausgewiesen. Unterschiedliche Anzahlen an Antworten sind darauf zurückzuführen, dass einzelne Items von den Teilnehmer*innen nicht beantwortet worden sind. Die Codierungen werden jeweils direkt vorangestellt. Die in den Kapiteln 4.5.3 bis 4.5.6 dargestellten Ergebnisse beziehen sich dabei ausschließlich auf Angaben der Lehrkräfte, da nur diesen diese Statements vorgelegt wurden.

4.5.1 Reaktionen auf die/den Trainer*in und das Training

Die Codierung der Items 1.1 bis 1.4 und 1.6 und 1.7 lautet [1] falsch, [2] eher falsch, [3] teils/teils, [4] eher richtig, [5] richtig. Für die Fragen 1.5 und 1.8 lautet die Codierung [1] sehr gut, [2] gut, [3] befriedigend, [4] ausreichend, [5] mangelhaft, [6] ungenügend.

Tabelle 6: Deskriptive Statistiken der Angaben der Schüler*innen zu den trainingsspezifischen Fragen

Item	N	Min	Max	Mean	SD
1.1. Der Trainer hat uns Schüler respektvoll behandelt.	309	1	5	4.25	1.023
1.2. Der Trainer hat mit uns Schülern daran gearbeitet, dass jeder in der Klasse in Frieden leben und in Ruhe arbeiten kann.	303	1	5	4.34	0.888
1.3. Der Trainer hat dafür gesorgt, dass nicht gestört wurde.	305	1	5	4.10	1.056
1.4. Der Trainer war fair. Alle Schüler wurden gleich behandelt.	304	1	5	4.00	1.221
1.5. Welche Schulnote gibst du dem Trainer insgesamt?	296	1	6	2.47	1.304
1.6. Das Sozialtraining hat mir insgesamt gut gefallen.	302	1	5	3.43	1.236

1.7. Das Sozialtraining war gut für unsere Klassengemeinschaft.	301	1	5	3.65	1.137
1.8. Welche Schulnote gibst du dem Sozialtraining insgesamt?	309	1	6	2.56	1.256

Tabelle 7: Deskriptive Statistiken der Angaben der Lehrkräfte zu den trainingspezifischen Fragen

Item	N	Min	Max	Mean	SD
1.1. Der Trainer hat die Schüler respektvoll behandelt.	12	5	5	5.00	0.000
1.2. Der Trainer hat mit der Klasse daran gearbeitet, dass jeder in Frieden leben und in Ruhe arbeiten kann.	12	4	5	4.92	0.289
1.3. Der Trainer hat dafür gesorgt, dass nicht gestört wurde.	12	5	5	5.00	0.000
1.4. Der Trainer war fair. Alle Schüler wurden gleich behandelt.	12	4	5	4.92	0.289
1.5. Welche Schulnote geben Sie dem Trainer insgesamt?	12	1	2	1.17	0.389
1.6. Das Sozialtraining hat mir insgesamt gut gefallen.	11	5	5	5.00	0.000
1.7. Das Sozialtraining war gut für die Klassengemeinschaft.	12	4	5	4.83	0.389
1.8. Welche Schulnote geben Sie dem Sozialtraining insgesamt?	12	1	2	1.33	0.492

Die Schüler*innen der Trainingsklassen waren überwiegend der Ansicht, dass sie von den Trainer*innen fair und respektvoll behandelt wurden und diese mit den Schüler*innen gemeinsam daran gearbeitet haben, dass diese in einer störungsfreien Atmosphäre arbeiten können. Die Items 1.1 bis 1.4 wurden im Mittel mit 4.17 beantwortet, das heißt ein Großteil der Schüler*innen stimmte den Aussagen mit „richtig“ zu. Ausgedrückt in Schulnoten bewerteten die Schüler*innen die Trainer mit einer 2.47, die überwiegende Mehrheit vergab die Note „gut“. Das Sozialtraining an sich hat der großen Mehrheit der Schüler*innen „richtig“ gut bis „teils/teils“ gefallen und sie gaben an, dass die Teilnahme daran sich förderlich auf die Klassengemeinschaft ausgewirkt hat. Auch das Sozialtraining schnitt bei den Schüler*innen in Noten ausgedrückt mit gut bis befriedigend ab, wobei die Mehrheit das Sozialtraining mit zwei bewertete.

Im direkten Vergleich zeigten sich die Lehrkräfte mit dem Training noch zufriedener. Sie bewerteten den/die Trainer*in mit einer 1.17, das Training mit einer 1.33 und die Items 1.1 bis 1.4 wurden im Mittel mit 4.96 beantwortet, was bedeutet, dass nahezu alle Lehrkräfte den Aussagen maximal zustimmten.

4.5.2 Fragen und Statements zu möglichen Veränderungen im zweiten Schulhalbjahr

Die Codierung der Items 1.11, 1.13 (1.15)²¹ und 2.4 lautet [1] ja, [2] nein. Die Codierung für das Item 1.14 (1.16) lautet [1] ja, [2] eher ja, [3] teils/teils, [4] eher nein, [5] nein. Für die Fragen 3.1 bis 3.8 (bzw. 6.1 bis 6.8) lautet die Codierung [1] falsch, [2] eher falsch, [3] teils/teils, [4] eher richtig, [5] richtig. Unterschiedliche Anzahlen an Antworten sind darauf zurückzuführen, dass einzelne Items von den Teilnehmer*innen nicht beantwortet worden sind.

Tabelle 8: Deskriptive Statistiken der Angaben der Schüler*innen zu möglichen Veränderungen im zweiten Schulhalbjahr (Angaben der Trainingsgruppe sind normal gedruckt, Angaben der Kontrollgruppe kursiv)

Item	N	Min	Max	Mean	SD
1.11. Hat sich seit dem Ende der Winterferien bis heute durch das Sozialtraining oder aus einem anderen Grund in der Klasse etwas für dich verändert?	317	1	2	1.27	0.444
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1.66</i>	<i>0.476</i>
1.13. Wurde ein Kind/wurden mehrere Kinder aus deiner Klasse vor dem Sozialtraining ausgegrenzt und fertig gemacht?	322	1	2	1.41	0.493
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1.64</i>	<i>0.483</i>
1.14. Hat sich die Situation in der Klasse für dieses Kind/diese Kinder seit dem Ende der Winterferien bis heute verbessert?	192	1	5	2.10	1.228
	<i>52</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	<i>2.63</i>	<i>1.103</i>
2.4. Kennst du die Menschenrechte?	320	1	2	1.15	0.358
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>1.68</i>	<i>0.467</i>
3.1. Die Klasse hält sich besser an die Menschenrechte als vorher. (Sich an die Menschenrechte zu halten bedeutet, niemanden im Herzen/im Inneren/in der Seele zu verletzen, niemanden körperlich zu verletzen und niemandem etwas wegzunehmen.)	328	1	5	3.48	1.078
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	<i>3.40</i>	<i>1.127</i>
3.2. In der Klasse gehen wir freundlicher miteinander um als vorher.	325	1	5	3.53	1.167
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	<i>3.52</i>	<i>1.131</i>
3.3. In der Klasse schaffen wir es besser als vorher, am Unterricht teilzunehmen ohne zu stören.	324	1	5	3.05	1.094
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	<i>3.03</i>	<i>1.100</i>
3.4. Ich traue mich mehr als vorher, in der Klasse ganz offen meine Meinung zu sagen.	323	1	5	3.41	1.338
	<i>142</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	<i>3.58</i>	<i>1.339</i>

²¹ Wenn die Nummerierung im Lehrkraftfragebogen eine andere ist als im Schülerfragebogen, wird diese in Klammern nach der Schülernummerierung aufgeführt.

3.5. Ich schaffe es besser als vorher, im Unterricht Selbstkontrolle zu zeigen. (Selbstkontrolle zu zeigen bedeutet, dass du abwarten kannst, bis du an der Reihe bist und dich beherrschen kannst.)	325	1	5	3.77	1.244
	<i>142</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	3.94	<i>1.112</i>
3.6. Ich bin mehr dazu bereit als vorher, mit Kindern aus meiner Klasse zusammenzuarbeiten, mit denen ich nicht befreundet bin.	325	1	5	3.81	1.180
	<i>142</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	3.75	<i>1.229</i>
3.7. Ich werde in meiner Klasse mehr gelobt als vorher.	324	1	5	2.95	1.294
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	2.83	<i>1.155</i>
3.8. Ich fühle mich in meiner Klasse wohler als vorher.	329	1	5	3.66	1.302
	<i>143</i>	<i>1</i>	<i>5</i>	3.63	<i>1.393</i>

Tabelle 9: Deskriptive Statistiken der Angaben der Lehrkräfte zu möglichen Veränderungen im zweiten Schulhalbjahr (Angaben der Trainingsgruppe sind normal gedruckt, Angaben der Kontrollgruppe kursiv)

Item	N	Min	Max	Mean	SD
1.11. Hat sich im zweiten Schulhalbjahr durch das Sozialtraining oder aus einem anderen Grund in der Klasse etwas verändert?	12	1	1	1.00	0.000
	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	1.25	<i>0.500</i>
1.13. Gibt es ein Kind/einzelne Kinder, die Ihre Einschätzung nach besonders von dem Sozialtraining profitiert haben?	12	1	1	1.00	0.000
1.15. Wurde ein Kind/wurden mehrere Kinder aus Ihrer Klasse vor dem Sozialtraining ausgegrenzt und fertig gemacht?	12	1	2	1.33	0.492
	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	1.50	<i>0.577</i>
1.16. Hat sich die Situation in der Klasse für dieses Kind/für diese Kinder im zweiten Schulhalbjahr verbessert?	8	1	3	1.88	0.641
	<i>2</i>	<i>2</i>	<i>2</i>	2.00	<i>0.000</i>
6.1. Die Schüler der Klasse halten sich besser an die Menschenrechte als vorher. (Sich an die Menschenrechte zu halten bedeutet in diesem Zusammenhang, dass niemand seelisch und/oder körperlich verletzt wird und niemandem etwas weggenommen wird.)	12	3	5	4.08	0.793
	<i>4</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	3.25	<i>0.500</i>
6.2. Die Schüler der Klasse gehen freundlicher miteinander um als vorher.	12	3	5	4.08	0.669
	<i>4</i>	<i>2</i>	<i>4</i>	3.00	<i>0.816</i>
6.3. Die Schüler der Klasse loben sich mehr als vorher.	12	2	5	3.92	1.165
	<i>3</i>	<i>2</i>	<i>4</i>	3.00	<i>1.000</i>
6.4. Die Schüler der Klasse schaffen es besser als vorher, am Unterricht teilzunehmen ohne zu stören.	12	1	5	3.33	0.985
	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>3</i>	2.25	<i>0.957</i>
6.5. Einzelne Schüler trauen sich mehr als vorher in der Klasse ganz offen ihre Meinung zu sagen.	12	3	5	4.08	0.669
	<i>4</i>	<i>2</i>	<i>5</i>	3.75	<i>1.258</i>
6.6. Einzelne Schüler schaffen es besser als vorher Selbstkontrolle zu zeigen. (Selbstkontrolle zu zeigen bedeutet in diesem Zusammenhang, dass jemand abwarten kann, bis er an der Reihe ist und sich beherrschen kann.)	12	3	5	4.25	0.754

	4	3	4	3.50	0.577
6.7. Einzelne Schüler sind mehr dazu bereit als vorher, mit Kindern aus der Klasse zusammenzuarbeiten, mit denen sie nicht befreundet sind.	12	3	5	4.08	0.669
	4	2	5	3.00	1.414
6.8. Einzelne Schüler fühlen sich in der Klasse wohler als vorher.	12	3	5	4.42	0.669
	4	3	3	3.00	0.000

Ganz pauschal danach gefragt, ob sich „durch das Sozialtraining oder aus einem anderen Grund“ etwas für das einzelne Kind verändert hat, antwortete die Mehrheit der Trainingsgruppenschüler*innen mit ja, wohingegen die Kontrollgruppenkinder dies mehrheitlich verneinten. Die Lehrkräfte beider Gruppen nahmen jedoch in ihren jeweiligen Klassen Veränderungen wahr.

Die Trainingsgruppenschüler*innen schätzten es mehrheitlich so ein, dass vor dem Training Kinder aus der Klasse gemobbt wurden. In der Kontrollgruppe wurde dies mehrheitlich verneint. Auch die Mehrheit der Trainingsklassenlehrkräfte gab an, dass vor dem Training Kinder aus der Klasse ausgegrenzt wurden, wohingegen dies von zwei Kontrollklassenlehrkräften bejaht und von zwei verneint wurde. Diejenigen, die diese Frage bejahten, wurden im Weiteren dazu befragt, ob sich die Situation für die betreffenden Kinder im letzten Halbjahr verbessert habe. Dies beantworteten die Trainingsgruppenschüler und -lehrkräfte mehrheitlich mit „eher ja“, die Kontrollgruppenschüler*innen mit „eher ja“ bis „teils/teils“ und die beiden Kontrollklassenlehrkräfte mit „eher ja“.

Gefragt danach, ob sie die Menschenrechte kennen (Item 2.4), antworteten die Trainingsklassenschüler*innen mehrheitlich mit ja, die Kontrollklassenschüler*innen mit nein.

Die Antworten auf die Statements 3.1 bis 3.8 fielen in der Einschätzung der Schüler*innen in beiden Gruppen ähnlich aus, die jeweiligen Mittelwerte liegen sehr nah beieinander. Sowohl in der Trainings- als auch in der Kontrollgruppe haben die Kinder mehrheitlich mit „eher richtig“ darauf geantwortet, dass sie sich im zweiten Schulhalbjahr weniger untereinander geärgert oder verletzt haben, sie freundlicher zueinander waren, sie sich weniger störend im Unterricht verhalten haben und sich besser kontrollieren konnten, sie sich trauten, offen in der Klasse ihre Meinung zu sagen, sie eher mit anderen zusammenarbeiten konnten und sich insgesamt wohler in der Klasse fühlten. Auch hier fielen die Zustimmungsraten der Lehrkräfte der Trainingsgruppen höher aus als die Selbsteinschätzungen der Schüler*innen. Die Lehrkräfte der Trainingsklassen stimmten den in den Items 6.1 bis 6.8 vorgeschlagenen möglichen Veränderungen durchweg in hohem

Maße zu, die Kontrollklassenlehrkräfte beantworteten im Mittel die Aussagen mit „teils/teils“.

4.5.3 Eignung des Trainings

Die Codierung der Items 2.1 bis 2.11 lautet [1] gar nicht, [2] wenig, [3] mittelmäßig, [4] überwiegend, [5] völlig.

Tabelle 10: Deskriptive Statistiken der Angaben der Lehrkräfte zur Eignung des Trainings

Item	N	Min	Max	Mean	SD
2.1. Die von den Trainern zur Verfügung gestellten Materialien eignen sich zur Weiterarbeit.	12	4	5	4.17	0.389
2.2. Das Sozialtraining eignet sich, um die eigenen Kompetenzen im Umgang mit der Klasse zu stärken.	12	4	5	4.50	0.522
2.3. Der im Rahmen des Sozialtrainings zu leistende Aufwand lohnt sich.	12	4	5	4.67	0.492
2.4. In meiner alltäglichen schulischen Arbeit profitiere ich von der Durchführung des Sozialtrainings.	12	3	5	4.33	0.651
2.5. Die Rangreihe zum Arbeitsverhalten eignet sich zur Verbesserung des Arbeitsklimas im Unterricht.	12	3	5	4.17	0.718
2.6. Die Lob- und Wunschbriefe eignen sich zur Verbesserung der Beziehungen unter den Schülern.	12	3	5	4.42	0.669
2.7. Das Rollenspiel zur gewaltfreien Selbstbehauptung eignet sich zur Reduktion gewalttätiger Konfliktlösungsstrategien.	12	3	5	3.83	0.718
2.8. Das Sozialtraining eignet sich zur Prävention aggressiven Verhaltens bei einzelnen Schülern.	12	3	5	4.00	0.603
2.9. Das Sozialtraining eignet sich zur Reduktion aggressiven Verhaltens bei einzelnen Schülern.	12	3	5	4.08	0.669
2.10. Das Sozialtraining eignet sich zur Prävention von Mobbing unter Schülern.	12	3	5	4.25	0.622
2.11. Das Sozialtraining eignet sich zur Reduktion von Mobbing unter Schülern.	12	3	5	4.17	0.835

Die Items 2.1 bis 2.11 wurden im Mittel mit einem hohen Zustimmungswert von 4.24 beantwortet, was bedeutet, dass die Mehrzahl der Befragten das Sozialtraining für „völlig“ geeignet hielt. Die Mehrheit der Lehrkräfte vertrat die Einschätzung, dass sich der mit dem Training verbundene Aufwand gelohnt hat, sie persönlich im schulischen Alltag davon profitierten und ihre eigenen Kompetenzen im Umgang mit der Klasse weiterentwickeln konnten. Nach Einschätzung der Lehrkräfte eigneten sich die einzelnen Übungen, um das Arbeitsklima in der Klasse, die sozialen Beziehungen unter den Schüler*innen und die Konfliktlösefähigkeiten zu verbessern. Die Lehrkräfte waren überwiegend der Meinung,

sich das Sozialtraining sowohl zur Prävention als auch zur Reduktion von Mobbing und Aggression eignet.

4.5.4 Anwendungshäufigkeit der einzelnen Übungen

Die Codierung der Items 3.1 bis 3.11 lautet [0] nicht angewendet, [1] vereinzelt, [2] 1 Mal pro Monat, [3] alle 2 Wochen, [4] 1 Mal pro Woche, [5] mehrmals pro Woche.

Tabelle 11: Deskriptive Statistiken der Angaben der Lehrkräfte zur Anwendungshäufigkeit der einzelnen Übungen

Item	N	Min	Max	Mean	SD
3.1. Stargastinterview	12	0	2	0.58	0.669
3.2. Gewaltfreie Selbstbehauptung	12	0	3	1.42	1.084
3.3. Lobbriefe	12	0	4	1.42	1.084
3.4. Wunschbriefe	12	1	4	1.42	0.900
3.5. Rangreihe zum Arbeitsverhalten	12	0	3	1.50	0.798
3.6. Personalausweis	12	0	1	0.08	0.289
3.7. Telefonleitung	11	0	1	0.09	0.302
3.8. Ruheregel	12	0	5	3.33	1.723
3.9. Arbeit an der Einhaltung der Menschenrechte	12	1	5	3.08	1.165
3.10. Arbeit an den Verhaltensvereinbarungen, Wiedergutmachungen und Unterlassungserklärungen	12	1	5	2.67	1.435
3.11. Ritualisierte Wiederholung der Ziele sowie der personalen und kommunikativen Fähigkeiten	12	1	5	3.33	1.557
Summenwert der Items 3.8-3.11	12	5	19	12.42	4.502

Mindestens „alle 2 Wochen“ und häufiger arbeiteten die Lehrkräfte mit der Ruheregel, den Menschenrechten, den Zielen und den individuell getroffenen Verhaltensvereinbarungen. Gerade diese Übungen werden von den Programmverantwortlichen als besonders wichtig für einen nachhaltigen Erfolg des Trainings eingeschätzt. Etwas weniger häufig, „vereinzelt“ bis „1 Mal pro Monat“, kamen die Übungen zur gewaltfreien Selbstbehauptung, die Wunsch- und Lobbriefrunde und die Rangreihe zum Arbeitsverhalten zum Einsatz. Hingegen kaum eingesetzt wurden das Stargastinterview, der Personalausweis und die Telefonleitung.

4.5.5 Einsatz sonstiger Methoden und Einsatz in Kontrollklassen

Die Codierung der Items 4.1 bis 4.4 lautet [1] ja und [2] nein.

Tabelle 12: Deskriptive Statistiken der Angaben der Lehrkräfte zum Einsatz sonstiger Methoden und zum Einsatz in den Kontrollklassen

Item	N	Min	Max	Mean	SD
4.1. Haben Sie sonstige Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft eingesetzt?	12	1	2	1.33	0.492
4.2. Haben Sie Methoden und Übungen des Sozialtrainings auch in anderen Klassen eingesetzt?	12	1	2	1.58	0.515
4.3. Hat eine Klasse Ihrer Schule als Kontrollklasse an der Untersuchung teilgenommen?	12	1	2	1.25	0.452
4.4. Wurden Methoden und Übungen des Sozialtrainings auch in der Kontrollklasse eingesetzt?	7	1	2	1.57	0.535
1.5. Haben Sie Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft in dieser Klasse eingesetzt?	4	1	2	1.25	0.500

Die Lehrkräfte gaben größtenteils an, auch sonstige Übungen, die nicht Bestandteil des zweitägigen Sozialtrainings sind, zur Stärkung der Klassengemeinschaft eingesetzt zu haben. Die Methoden des Trainings wurden mehrheitlich weder in anderen Klassen, noch in einer gegebenenfalls vorhandenen Kontrollklasse eingesetzt. Kontrollklassenlehrkräfte wurden separat dazu befragt (Item 1.5), ob sie in ihren Klassen Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft eingesetzt haben. Dies bejahten sie größtenteils.

4.5.6 Unterstützung durch die Trainer*innen, die Schulleitung und die Kolleg*innen und eigene Motivation für die Trainingsdurchführung

Die Codierung der Items 5.1 und 5.2 lautet [1] ja und [2] nein. Die Items 5.3 bis 5.6 sind mit [1] gar nicht, [2] wenig, [3] mittelmäßig, [4] überwiegend und [5] völlig kodiert.

Tabelle 13: Deskriptive Statistiken der Angaben der Lehrkräfte zur wahrgenommenen Unterstützung und zur eigenen Motivation

Item	N	Min	Max	Mean	SD
5.1. Brauchten Sie Unterstützung bei der Weiterführung des Sozialtrainings?	12	1	2	1.25	0.452
5.2. Haben Sie sich an den Trainer gewendet?	9	1	2	1.33	0.500
5.3. Die Rücksprache mit dem Trainer hat mir bei der Beantwortung meiner Fragen geholfen.	6	4	5	4.33	0.516

5.4. Ich fühle mich bei der Implementation der Methoden des Sozialtrainings von meiner Schulleitung unterstützt.	12	1	5	3.08	1.084
5.5. Ich fühle mich bei der Implementation der Methoden des Sozialtrainings von meinen Kollegen unterstützt.	12	1	5	3.75	1.215
5.6. Ich bin motiviert, die im Sozialtraining kennengelernten Methoden im Unterrichtsalltag einzusetzen.	12	4	5	4.42	0.515

Dreiviertel der Lehrkräfte gaben an, bei der Weiterführung des Trainings Unterstützung benötigt zu haben. Von denjenigen, die Hilfestellung benötigten und sich an den/die Trainer*in gewendet haben, waren alle „überwiegend“ bis „völlig“ zufrieden mit der erfolgten Beratung. Gefragt danach, inwiefern sich die Einzelnen bei der Umsetzung von ihrer Schulleitung unterstützt fühlten, antworteten die Lehrkräfte im Mittel mit „teils/teils“. Von den Kollegen fühlten sich die Lehrkräfte „überwiegend“ unterstützt. Höchste Zustimmungsraten wies das Item 5.6 „Ich bin motiviert, die im Sozialtraining kennengelernten Methoden im Unterrichtsalltag einzusetzen“ auf. Der Durchschnittswert lag hier bei 4.42.

Literaturverzeichnis

- Beelmann, A.; Pfost, M.; Schmitt, C. (2014): Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen. Eine Meta-Analyse der deutschsprachigen Wirksamkeitsforschung. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie 22 (1), S. 1–14.
- Bell, B. A.; Ene, M.; Smiley, W.; Schoeneberger, J. A. (2013): A Multilevel Model Primer Using SAS®PROC MIXED. SAS Global Forum 2013. University of South Carolina.
- Bender, R.; Grouven, U.; Ziegler, A. (2007): Varianzanalyse für Messwertwiederholungen. Artikel Nr. 22 der Statistik-Serie in der DMW. In: Deutsche Medizinische Wochenschrift 132 (S 01), S. e61.
- Benz, Bastian Frithjof (2010): Nonreaktive Methoden: Vermeidung reaktiver Effekte in der psychologischen Forschung. In: Heinz Holling und Bernhard Schmitz (Hg.): Handbuch Statistik, Methoden und Evaluation. 1. Aufl. Göttingen: Hogrefe (Handbuch der Psychologie, 13), S. 173–178.
- Bierman, K. L.; Torres, M. M.; Schofield, H.-L. T. (2010): Developmental Factors Related to the Assessment of Social Skills. In: Douglas W. Nangle, David J. Hansen, Cynthia A. Erdley und Peter J. Norton (Hg.): Practitioner's Guide to Empirically Based Measures of Social Skills. New York: Springer, S. 119–134.
- Bryk, A. S.; Raudenbush, S. W. (1992): Hierarchical Linear Models. Applications and data analysis methods. Newbury Park: Sage Publications (Advanced quantitative techniques in the social sciences, 1).
- Buhrmester, D.; Furman, W.; Wittenberg M. T.; Reis, H. T. (1988): Five Domains of Interpersonal Competence in Peer Relationships. In: Journal of Personality and Social Psychology 55 (6), S. 991–1008.
- Denham, S. A.; Wyatt, T. M.; Bassett, H. H.; Echeverria, D.; Knox, S. S. (2009): Assessing social-emotional development in children from a longitudinal perspective. In: Journal of Epidemiology & Community Health 63 (Suppl 1), S. i37.
- Döring, N.; Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Aufl. Berlin und Heidelberg: Springer.
- Erdley, C. A.; Nangle, D. W.; Burns, A. M.; Holleb, L. J.; Kaye, A. J. (2010): Assessing Children and Adolescents. In: Douglas W. Nangle, David J. Hansen, Cynthia A. Erdley und Peter J. Norton (Hg.): Practitioner's Guide to Empirically Based Measures of Social Skills. New York: Springer, S. 69–85.
- Fend, H.; Prester, H.-G. (1986): Dokumentation der Skalen des Projekts "Entwicklung im Jugendalter". Bericht aus dem Projekt "Entwicklung im Jugendalter". Universität Konstanz.
- Frey, K. A. (2013): Soziale Kompetenz. Eine Fragebogenerfassung in der Grundschule. Münster: Waxmann (Empirische Erziehungswissenschaft, 39).
- Garson, D. G. (2013): Fundamentals of Hierarchical Linear and Multilevel Modeling. In: G. David Garson (Hg.): Hierarchical linear modeling. Guide and applications. Los Angeles: Sage Publications, S. 3–25.

- Goodman, R. (1997): The Strengths and Difficulties Questionnaire: A Research Note. In: *Journal of Child Psychology and Psychiatry* 38 (5), S. 581–586.
- Goodman, R. (2005): Deutsche Versionen des Strength and Difficulties Questionnaire (SDQ-Deu). Online verfügbar unter <http://www.sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German>, zuletzt geprüft am 31.01.2017.
- Grüner, T.; Hilt, F. (2014a): Handout Sozialtraining und systemische Mobbingintervention. Teil 1. Freiburg.
- Junttila, N.; Voeten, M.; Kaukiainen, A.; Vauras, M. (2006): Multisource Assessment of Children's Social Competence. In: *Educational and Psychological Measurement* 66 (5), S. 874–895.
- Jussim, L.; Harber, K. D. (2005): Teacher Expectations and Self-Fulfilling Prophecies: Knowns and Unknowns, Resolved and Unresolved Controversies. In: *Personality and Social Psychology Review* 9 (2), S. 131–155.
- Kärnä, A.; Voeten, M.; Little, T. D.; Poskiparta, E.; Kaljonen, A.; Salmivalli, C. (2011): A Large-Scale Evaluation of the KiVa Antibullying Program: Grades 4-6. In: *Child Development* 82 (1), S. 311–330.
- Klasen, H.; Woerner, W.; Rothenberger A.; Goodman, R. (2003): Die deutsche Fassung des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ-Deu) - Übersicht und Bewertung erster Validierungs- und Normierungsbefunde. In: *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 52, S. 491–502.
- Kühnel, S.-M.; Krebs, D. (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 6., völlig überarbeitete Neuauflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch (Rowohlts Enzyklopädie).
- Lösel, F. (2012): Entwicklungsbezogene Prävention von Gewalt und Kriminalität. In: *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie* 6 (2), S. 71–84.
- Marées, N. von; Petermann, F. (2010): Bullying- und Viktimisierungsfragebogen (BVF). Kinder- und Lehrerversion. Göttingen u.a.: Hogrefe.
- Petermann, U.; Petermann, F. (2013): LSL-Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten. Manual. 2. überarb. Göttingen u.a.: Hogrefe.
- Renk, K.; Phares, V. (2004): Cross-informant ratings of social competence in children and adolescents. In: *Clinical Psychology Review* 24 (2), S. 239–254.
- Riemann, R.; Allgöwer, A. (1993): Eine deutschsprachige Fassung des Interpersonal Competence Questionnaire (ICQ). In: *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie* 14 (3), S. 153–163.
- Saldern, M. von; Littig, K. E. (1996): Landauer Skalen zum Sozialklima (LASSO 4-13). 4. bis 13. Klassen. 2. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz.
- Schoppek, W. (2015): Mehrebenenanalyse oder Varianzanalyse? Ein simulationsbasierter Vergleich von Verfahren zur Auswertung pädagogisch-psychologischer Experimente. In: *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 47 (4), S. 199–209.
- Siegler, R.; Eisenberg, N.; DeLoache, J.; Saffran, J. (2016): Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Deutsche Ausgabe herausgegeben von Sabina Pauen. 4. Aufl. Berlin und Heidelberg: Springer.

Spörber, N. (2006): ProACT+E - Entwicklung und Evaluation eines Mehrebenen-Programms zur Prävention von "Bullying" an weiterführenden Schulen und zur Förderung der positiven Entwicklung von Schülern. Dissertation. Universität, Tübingen.

Wittenberg, R.; Cramer, H.; Vicari, B. (2014): Datenanalyse mit IBM SPSS Statistics. Eine syntaxorientierte Einführung. Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft.

Anhang 14: Interview 1 zum Sozialtraining

Eckdaten der Schule: Werkreal- und Realschule für Mädchen, 1 Trainingsklasse
(Besonderheit: auf ausdrücklichen Wunsch der Schule 2 Klassen zusammen à 15
Schülerinnen)

Befragte: Schulsozialpädagogin (von den Lehrkräften hat sich niemand Zeit für das
Interview genommen)

Information: In der Klasse hat die Interviewerin als Beobachterin am Training und den
Nachterminen teilgenommen.

Datum: 03.07.2015 (dritter Erhebungszeitpunkt)

Dauer: 21min 50sec

1 Die Interviewerin steigt damit ein, darauf zu verweisen, dass zu Beginn von den
2 Lehrkräften und auch der Interviewten geäußert wurde, dass die Teilnahme zur
3 Motivation in der Prävention lag.

4 I: „Es gab teilweise die Befürchtung, vielleicht mit Kanonen auf Spatzen zu schießen“
5 00:48.3.

6 Die Befragte wird sodann gefragt, ob sie rückblickend nochmal am Training teilnehmen
7 würde 00:57.0

8 Die Befragte betont, dass die Sorge von den Lehrkräften geäußert wurde, ihre Haltung
9 aber sei, dass man gar nicht früh genug mit dem Sozialtraining beginnen könne.

10 B: Und ich würde das Sozialtraining nochmal durchführen und ich finde es schade, dass
11 jetzt einfach dadurch dass die eine Lehrkraft in Elternzeit ist und die Ersatzlehrkraft, die
12 ja sehr begeistert war vom Sozialtraining, im Krankenstand ist und auch nicht mehr
13 auftauchen wird, und auch ja, also diese Einbeziehung dann auch nochmal von mir dann
14 doch auch nicht so jetzt erforderlich war. Das finde ich ein bisschen schade. Dadurch
15 habe ich jetzt nicht so, den, diesen, MEINEN Gedanken, nämlich wirklich die Klassen
16 zu stärken, und dauerhaft hier auch an Normen, mit Normen nochmal vertraut zu
17 machen und dass sie sich mit den Normen verbinden können, das würde ich mir
18 nochmal ein bisschen intensiver wünschen. 02:09.3

19 Im Weiteren äußert die Befragte auch, dass sie nicht beurteilen könne, wie die
20 Weiterarbeit in den Klassen verlief, sie aber von den Lehrkräften vernommen habe, dass
21 diese sehr zufrieden waren, weshalb es natürlich auch sein könne, dass ihre Perspektive
22 dann vielleicht doch auch „zu viel des Guten“ wäre 02:30.0

23 Die Interviewerin fragt die Befragte nach ihren ersten Eindrücken während des
24 Sozialtrainings.

25 B: Meine ersten Eindrücke waren, dass die Mädchen sich ernst genommen gefühlt
26 haben und dass sie wirklich auch nochmal gelernt haben, Unterschiede zwischen, ja
27 zwischen dem Verhalten was sie sonst so zeigen und zwischen dem Verhalten, was sie
28 auch zeigen können, das war ihnen vorher gar nicht so klar, dass man einen Schalter
29 hat, den man bedienen kann. Und das finde ich sehr gut, also das ist mir aufgefallen,
30 dass sie wirklich gemerkt haben, wie sie das auch intellektuell begriffen haben in dem
31 Moment. 03:10.7

32 Die Befragte wird um ihre Einschätzung der Klassengemeinschaft vor dem Training,
33 nach dem Training und aktuell auf einer Skala von 1-10 gebeten. 03:36.9

34 B: Also die waren ja vorher schon also aus der Sicht der Lehrkräfte waren sie ja vorher
35 mindestens schon bei acht, aber gut, das ist jetzt eine Mutmaßung von mir. Und ich bin
36 da, habe da immer ein bisschen einen strengeren Blick, weil ich meine, also ja, es kostet
37 keine Mühe sich nochmal ein bisschen, nochmal ein bisschen an andere Sachen auch zu
38 halten und ich würde sagen, ja, vor dem Training waren die Mädchen auf jeden Fall bei
39 sieben. 04:14.1

40 Im Weiteren begründet die Befragte ihre Wahl der Sieben damit, dass sich die
41 Schülerinnen vor dem Hintergrund der oftmals schwierigen Lernsituation mit der

42 Abwechslung von individueller Lernförderung und dem gemeinsamen Unterricht
43 zwischen den Parallelklassen schon besonders engagieren würden. 04:35.3

44 I: Und dann, so die erste Zeit nach dem Training, wie hast du sie da erlebt?

45 B: Ich habe sie da erlebt, dass sie da schon bei neun waren, genau. Und ich war jetzt
46 nochmal in der einen Klasse, die ich auch als lebhafter empfinde, auch im Sinne von
47 noch nicht so ganz dem (unv.) zugänglich und da habe ich schon den Eindruck, dass
48 dann sagen wir mal (unv.) nicht die intelligentesten Mädchen schon noch dazu neigen,
49 so ein bisschen ihr eigenes Ding zu machen. Also, dass sie dann eben schneller, dass sie
50 dann eben nur aufmerksam sind, wenn sie selbst reden und dann dazu neigen, ich sag
51 mal so ihr eigenes Ding zu machen, wenn die anderen sprechen. 05:09.1

52 Die Befragte führt im Weiteren aus, dass ihr das in dieser einen Klasse aufgefallen sei
53 und sie dies schade fände und das darauf zurückführen würde, dass man die Regeln des
54 Sozialtrainings mit den Schülerinnen „nochmal besprechen und beachten sollte“ 05:28.0

55 Auf die Frage hin, ob sie der Klasse aktuell auch eine Neun geben würde, antwortet sie,
56 dass sie der Klasse aktuell eine Acht geben würde. 05:35.5 Im Weiteren führt sie aus,
57 dass sie sich manchmal auch Externen gegenüber unruhig verhalten, hierbei wird dann
58 konkret eine Sexualpädagogin erwähnt, wobei die Befragte direkt hinzufügt, dass das
59 Thema natürlich für die Schülerinnen kein Einfaches sei, weswegen sie sich unruhig
60 verhalten würden. Das insgesamt hohe Niveau habe sich gehalten. „Wobei ich mit
61 dieser einen Gruppe, ich persönlich nochmal nachtrainieren würde.“ 06:21.0 Hier betont
62 die Befragte erneut, dass das ihre Perspektive sei, die betreffende Lehrkraft das für nicht
63 notwendig in ihrem Unterricht erachten würde, sondern sie zufrieden mit der Situation
64 sei, was sie wiederum ja dann auch erfreue. 06:34.5

65 Die Interviewerin verweist darauf, dass nach dem Training von einer Lehrkraft geäußert
66 wurde, dass sich bei vielen Kleinigkeiten verändert hätten und fragt die Befragte, ob sie
67 konkretisieren könne, was das für Kleinigkeiten seien. 07:00.9

68 B: Ich habe das Gefühl, sie haben ein größeres Selbstwertgefühl, weil sie auch einfach,
69 das bin ich oder ich mache das oder ich lasse das und auch ich sehe die andere Person,
70 die macht das oder die lässt das und ich bin ja mit der anderen Person auch in
71 Verbindung, also dass da eine Klärung stattgefunden hat und das finde ich einen
72 wichtigen Punkt für Persönlichkeitswachstum. Zum Beispiel zu sagen, ich rede jetzt und
73 das aber nochmal anders als beleidigt oder gekränkt zu sein einfach wirklich als eine
74 sachliche Tatsache, das ist für mich ein Punkt von erwachsen sein, erwachsen werden,
75 ja ein Punkt von Reifung 07:34.7

76 Nach weiteren konkreten Veränderungen neben dem Persönlichkeitswachstum gefragt
77 benennt die Befragte ein erhöhtes Bewusstsein für demokratische Strukturen, „der
78 eigene Wert aber auch die eigene Verantwortung. Und dass Schule eben auch ein
79 Arbeitsort ist und nicht ein Ort ist wo ich, was weiß ich, meine Freundinnen treffe oder
80 wo ich ein bisschen Schlaf nachholen kann, das haben wir alles hier schon gehabt, oder,
81 oder ja, dass das auch was mit Arbeit zu tun hat, mit Vorankommen, Lernen, Leistung,
82 Leistung für mich, ja, dass ich die Leistung für mich bringe und nicht für die Lehrkraft“
83 08:30.7

84 Die Interviewerin führt aus, dass grundsätzlich Wirkungen auf Ebene der Schülerinnen,
85 der Klasse und der Lehrkräfte vorstellbar sind und fragt die Befragte danach, auf
86 welcher Ebene sie das größte Wirkpotenzial des Sozialtrainings sieht 09:09.3

87 Die Befragte äußert zunächst, dass es ihr ein bisschen schwer fällt, da die eine Lehrkraft
88 ja in Elternzeit sei.

89 B: Ich hab ja gehört, es war ja noch gleich im Anschluss an das Sozialtraining, an den
90 zweiten Tag, dass die Lehrerin, die jetzt im Krankenstand ist, gesagt hat, sie hat zum
91 ersten Mal das Gefühl, sie hat, hat was an die Hand gekriegt, womit sie, womit sie im
92 Schulalltag wirklich was anfangen kann. Das war ja an sich auch eine erfahrene
93 Lehrkraft, die aber aus dem Krankenstand sollte und dann bei uns Elternzeitvertretung
94 machen sollte, die dann aber wieder verschwunden ist. 09:39.2

95 Diese Aussage fand die Befragte sehr interessant, weswegen sie es gleichermaßen
96 schade fand, dass die Betreffende nicht an die Schule kam, da sie davon ausgeht, dass
97 sie sehr motiviert gewesen wäre, mit dem Sozialtraining weiter zu arbeiten. Darüber
98 hinaus wirke der andere Kollege auf sie sehr zufrieden mit seiner Klasse, was nicht alle
99 an der Schule so behaupten würden, da der Individualunterricht schon eine besondere
100 Herausforderung darstellen würde. 10:10.1

101 Die Interviewerin beschreibt, dass es mitunter schwer sei, Veränderungen direkt auf ein
102 Sozialtraining zurückzuführen, da es auch noch andere Faktoren gäbe, die
103 Veränderungen beeinflussen könnten.

104 I: Welche Faktoren sind denn deiner Einschätzung nach noch besonders relevant, um
105 bei Schülerinnen so Veränderungen anregen zu können? 10:44.9

106 B: Ich denke, dass auf jeden Fall, dass, dass die Schülerinnen merken, ob eine Lehrkraft
107 wirklich an ihnen interessiert ist oder nicht. Also diese berühmte Lehrerinnen- oder
108 Lehrer-Schülerinnen-Schüler-Beziehung. Und dass die das einfach wirklich sehr
109 wertschätzen, wenn eine Lehrkraft sie da, sie da wirklich als Mensch auch sieht. Und
110 was ich auch für sehr wichtig halte, was aber oft vermischt wird, wenn eine Lehrkraft,
111 also was ja auch im Sozialtraining sehr gut unterschieden wird, zwischen erwachsen
112 und Kind sein, eine Lehrkraft ganz klar sagt, ich übernehme jetzt die Verantwortung.
113 11:18.5

114 Im Folgenden führt die Befragte ein aktuelles Beispiel aus, wo ihrer Ansicht nach die
115 Erwachsenen die Verantwortung gut übernommen haben. Darüber hinaus führt sie an,
116 dass sowohl Lehrkräfte als auch Eltern manchmal aus der Sorge heraus, dass die Kinder
117 es später gut haben und einen guten Abschluss erreichen sollen, zu kritisch seien und
118 bei den Kindern nur die Kritik ankäme. 12:06.6

119 Die Interviewerin fasst zusammen, dass also die Lehrer-Schüler-Beziehung ganz
120 wichtig sei, um Veränderung anzuregen und diese gleichermaßen ja auch eine
121 Voraussetzung für die Wirksamkeit des Sozialtrainings sei.

122 I: Was sind deiner Ansicht nach noch Voraussetzungen dafür, dass das Sozialtraining
123 wirken kann? 12:29.0

124 B: Dass die Schule auch selber sich an ihre Regeln hält. Dass da einfach, dass da
125 einfach vom Rektorat, Sekretär, Sekretärin, Hausmeister, Hausmeisterin, alle wirklich

126 die Schülerinnen, also bei uns die Mädchen, im Blick haben und einfach dann wenn
127 dann Tüten weggeschmissen werden oder so was, dass halt die erwachsene Person, die
128 da einfach ist, sich darum kümmert und, ja. Dass da einfach klar ist, hier ist eine
129 Gemeinschaft. Dass das klar signalisiert wird. Also ich denke, das ist ganz wichtig.
130 12:58.2

131 Die Interviewte rekurriert darauf, dass die Befragte ja selbst auch die Weiterbildung in
132 der Trainingsmaßnahme absolviert hat und viel Erfahrung mitbringt und fragt danach,
133 ob sie auch schon erlebt habt, dass das Sozialtraining in seiner Wirkung aufgrund
134 bestimmter Faktoren gehemmt war. 13:20.5

135 Die Befragte antwortet, dass sie eine Gefahr darin sieht, dass „die Sachen vergessen
136 werden“ bei einem Lehrkraftwechsel, wenn diese Lehrkraft sich nicht selbst auch mit
137 dem Sozialtraining auseinandergesetzt hat. 13:44.1

138 Im Weiteren beschreibt die Befragte, dass sie auch im eigenen Kollegium erlebt hätte,
139 dass Personen sich eben nicht vorstellen könnten, mit dem Training zu arbeiten und
140 diese eine teilweise sehr stark negative Meinung hätten, z.B. „Jugendknast“. Hier
141 müsste man sich dann schon gut abgrenzen, „um sich da nicht vom Kollegium
142 anstecken zu lassen. Also da kann ich mir schon vorstellen, dass das die Wirkung
143 einfach hemmt“ 14:06.1 „Das ist ja ein Problem vom Sozialtraining mit der öffentlichen
144 Wahrnehmung“ 14:09.3.

145 Die Interviewerin fasst zusammen, dass zum Gelingen beiträgt, wenn mehrere Kollegen
146 hinter dem Training stehen. Das wird von der Befragten bestätigt. 14:25.7

147 Die Interviewerin geht auf die Protokolle der beiden Trainingstage und in der Folge
148 dann auch auf die der beiden Nachtermine und die Themen, die da benannt wurden ein
149 und fragt die Befragte zu ihrem Kenntnisstand, was sich diesbezüglich im zweiten
150 Schulhalbjahr entwickelt hat.

151 I: Und zwar wurde während des Trainings immer wieder von Seiten der Trainerin bei
152 den Mädchen auch drauf hingewiesen, dass sie jetzt beispielsweise gerade
153 reinquatschen oder tuscheln und es wurde immer wieder rückgespiegelt, wie kommt das
154 denn vielleicht bei den anderen an, wenn du da jetzt gerade reinquatschst, tuschelst oder
155 was vorsagst. Und gerade zu diesen Störungen sind dann auch Zielvereinbarungen
156 getroffen worden. Welche Erfahrungen hast du mit diesen Zielvereinbarungen gemacht?
157 Ist das ein hilfreiches Instrument für die Schülerinnen? 15:10.7

158 B: Ich glaube, da muss jemand halt auch nochmal hinten dran stehen, ja, genau. Und ich
159 wurde dazu nicht eingeladen, was für mich ok ist, ja. Und habe jetzt eben die Erfahrung
160 gemacht, in der, in der einen Klasse, dass da eben viel getuschelt wurde, als die
161 Sozialpädagogin da war. 15:27.5

162 Im Anschluss daran führt die Interviewerin aus, dass die Beteiligten geäußert haben,
163 dass sich vor allem in den „Mitversorgungsstunden“ Spannungen zeigten und sie sich in
164 der Nachbesprechung überlegt haben, wie sie hier zu einer Entspannung beitragen
165 könnten.

166 I: Welche Schritte wurden denn daraufhin unternommen, um da mal zu schauen, was
167 kann man tun, um das da so ein bisschen zu entzerren? 16:11.2

168 B: Das hab ich jetzt nicht auf, aufm Schirm gerade. Ich weiß, dass das nach wie vor
169 noch Thema ist, auch in der GLK, das betrifft ja auch andere Klassen. Also die Schule
170 ist da noch dran, und ist da immer noch dran, das Problem, einfach, ehm ja, also es gilt
171 ja auch für andere Klassen, das Problem zu, ja, weiterzubearbeiten und das machen die
172 Lehrkräfte. 16:32.6

173 Die Interviewerin verweist darauf, dass die Schülerinnen selbst während der
174 Nachtermine geäußert hätten, dass es im Unterricht leiser sei, es weniger Streit gäbe, sie
175 sich mehr trauten, ihre Meinung zu sagen und fragt die Befragte dann nach ihrer
176 Einschätzung zum aktuellen Stand.

177 B: Also ich habe den Eindruck, dass das mit dem Meinung äußern schon geblieben ist,
178 ja. Über die Lautstärke und so weiter kann ich jetzt so nichts sagen, ja. 17:02.9

179 Die Interviewte bittet die Befragte, zu ergänzen, was ihr noch wichtig erscheint,
180 worüber aber bislang vielleicht noch nicht gesprochen wurde. 17:20.2

181 B: Also ich halte das für wirklich sinnvoll, es gibt ja jetzt wieder einen Vortrag hier im
182 Kreis, den habe ich auch mitbeworben hier, auch mit dem Rektorat zusammen. Ich
183 denke, dass das einfach nochmal weiter erläutert werden soll, ob sich da vielleicht
184 welche. Ich meine, gut, auf Einladung kommen die sicher zu Elternabenden kommen,
185 oder zu Gesamtlehrerkonferenzen kommen oder auch mal einen pädagogischen Tag
186 gestalten. Das halt ich, ne, schon. Die Informationen nochmal mehr an die Schulen
187 ranzukriegen.

188 I: Also ein Vortrag jetzt seitens der AGJ //

189 B: für die, für die, genau, für die Erwachsenen. Ja, für die Erwachsenen, weil, ehm, es
190 ist also, in den sechs Jahren, wo ich hier an der Schule bin ist einfach eine
191 UNglaubliche Fluktuation, auch personell, und ich denke, dass ist jetzt ein Problem
192 überall hier im, im Landkreis Konstanz zumindest, weil wir hier eine ganz große
193 Umwälzung der Schullandschaft haben. 18:06.2

194 Im Weiteren beschreibt die Befragte diese strukturellen Veränderungen genauer. Auch
195 beschreibt sie, dass man sich nochmal Gedanken dazu machen müsste, wie man das
196 Angebot bewirbt, damit es auch nachgefragt wird. Lehrkräfte würden sehr viele
197 Angebote per Mail erhalten und würden Mails dann einfach auch nicht lesen. 18:57.2

198 Die Interviewerin leitet über zur nächsten Frage, indem sie zusammenfasst, dass die
199 Befragte ja hiermit eine Empfehlung an die Programmentwickler ausgesprochen habe,
200 sich Gedanken zur Bewerbung des Angebots zu machen.

201 I: Welche Empfehlungen zur Weiterentwicklung hättest du denn sonst noch für die
202 AGJ? 19:20.6

203 B: Ich denke das ist, das ist halt auch, alles auch politisch sehr, sehr eingebunden. Das
204 ist ganz schön schwierig, sich da in diesen, in diese, in diesen Verflechtungen da zu
205 positionieren, das halte ich also wirklich für wichtig, ja. Und, ehm, keiner will den
206 Eltern weh tun, keiner will, ja, es ist, ich, ich denke einfach Transparenz, Transparenz
207 und Darstellung zu, zu, Inhalte im Internet nochmal zugänglich zu machen, ehm ja, und
208 das denke ich, ist wichtig, ja. Und eben bei Vorträgen oder bei
209 Bildungsveranstaltungen, bei Bildungsmessen einfach auch, ehm, Dinge. Also was ich

210 zum Beispiel jetzt dieses, da gibt es ja dieses Instrument oder diese, diese Übung
211 Personalausweis und die habe ich einfach jetzt mal auch durch, das ist ja eine der
212 Sachen, die man rausnehmen kann und das hat sich auch sehr gut bewährt, das muss ich
213 sagen, ob man da vielleicht, na ja, sagen wir mal, ob man jetzt nicht sowas auch dann
214 mal nochmal unter einem anderen Umstand als Einstieg vielleicht nehmen kann. Ich
215 meine, man soll das Sozialtraining ja auch nicht durch die Hintertür einführen, das soll
216 man ja auch vermeiden, aber das man vielleicht ein paar nochmal Elemente jetzt
217 überprüft, die einfach auch gut zu machen sind und auch wirkungsvoll sind, ob nicht, ob
218 da vielleicht dann ein Bedarf besteht bei den Klassen und da einfach auch ein Zugang
219 dann für Lehrkräfte besteht sich noch mehr, sich noch mehr fortzubilden, ja. Weil das
220 war jetzt sehr erfolgreich, diese, diese, dieser Personalausweis zusammen mit dem
221 Interview, dem Stargastinterview. 20:51.6

222 I: Also so die Idee, dass man da vielleicht nochmal guckt, welche einzelnen Übungen
223 kann man denn vielleicht auch losgelöst von diesem zweitägigen Programm sozusagen
224 //

225 B: // Und mit denen, ja, und mit denen beispielsweise auf, auf, auf irgendwas, irgendwie
226 so das nochmal den Leuten nochmal einfach, mit Erwachsenen mal probeweise das
227 spielen. Also die Klassenlehrerin war sehr erstaunt, die hat das nicht geglaubt und hat
228 sich hinterher, ich habe das hinterher vom Rektor gehört, das wäre, das hätte sehr
229 großen Erfolg gehabt, ja, in einer, in einer Neunten. 21:15.4

230 Die Interviewerin fragt nach, ob es Empfehlungen zur Weiterentwicklung des
231 Sozialtrainings und den beiden Nachterminen gibt.

232 B: Ich kann, ich mein, das kann ich jetzt, ich finde das NICHT, ich wüsste nicht wie,
233 muss ich ehrlich sagen, weil ich meine, das ist ja die beste Versorgung, die beste
234 Transparenz, ja. Die Frage vielleicht vom Vorfeld mit dem Elternabend nochmal, ich
235 weiß es nicht, gar keine Ahnung, ja. 21:44.6

236 I: Okay, prima, vielen Dank.

237 B: Ja. 21:50.6

Anhang 15: Interview 2 zum Sozialtraining

Eckdaten der Schule: Gemeinschaftsschule, 2 Trainingsklassen

Befragte: 2 Lehrkräfte, männlich und weiblich

Information: In einer der Klassen hat die Interviewerin als Beobachterin am Training und den Nachterminen teilgenommen.

Datum: 07.07.2015 (dritter Erhebungszeitpunkt)

Dauer: 42min 09sec

1 I: Ja, vielen Dank, dass ihr euch die Zeit genommen habt. Ich stelle euch jetzt so ein
2 paar allgemeinere Fragen zum Sozialtraining, das ja bei euch an der Schule Mitte Ende
3 Januar durchgeführt wurde an zwei Tagen, dann gab es noch zwei Nachtermine. Ehm,
4 ihr habt in deiner Klasse zu Beginn geäußert, dass eure Motivation zur Teilnahme darin
5 begründet lag, dass die Klassenatmosphäre bei euch immer mal wieder Thema war //
6 00:22.6

7 B1: Mhm 00:22.6

8 I: // und ihr dann gedacht habt, das wäre vielleicht eine Idee, daran mal teilzunehmen.
9 Würdet ihr jetzt rückblickend nochmal am Training teilnehmen? 00:31.0

10 B1: Ja. Wir würden auch wieder an einem Training teilnehmen, um es aufzufrischen.
11 Denn am Anfang, wenn das noch frisch ist, ist das bei den Kindern noch total präsent
12 und je länger es aber her wird, ehm, her ist, desto mehr ,ehm, gerät es dann auch in
13 Vergessenheit. 00:48.1

14 I: Mhm, ja, das kann ich mir gut vorstellen. Wie war das bei euch, war bei euch die
15 Motivationslage da eine Ähnliche? 00:57.6

16 B2: Ehm ja, relativ, weil vergangenes Schuljahr haben wir sehr viel zusammen gemacht
17 mit der Parallelklasse, deswegen war das eigentlich fast eine Klasse, deswegen war das
18 da aus der Sicht das Gleiche. Ehm bei uns kam noch dann dazu, dieser Mobbingvorfall
19 kam noch dazu, deswegen haben wir diese Mobbingintervention gemacht, ehm, was sie
20 halt angeboten hat, ja, aber sonst deckt sich das eigentlich mit der Parallelklasse. Bei
21 uns ist es halt so dass, ihr machts ja auch noch, oder? Ehm, wir haben trotzdem noch
22 regelmäßig, wird sind immer noch dran am, an den Nachbesprechungen von
23 Sozialtraining, also bei uns ist es immer noch relativ in den Köpfen von den Schülern.
24 01:37.6

25 I: Mhm, ok. Ja ich entsinne mich noch, bei euch in der Klasse gab es ja keine
26 Mobbingintervention weil es, äh, weil da kein Mobbingvorfall vorlag. Ehm, wie
27 würdest du das denn jetzt einschätzen, inwiefern hat sich die Situation seit der
28 Intervention für die betroffenen Kinder verändert? 01:54.0

29 B2: Ehm, also bei dem betroffenen Schüler ist es, äh, inzwischen soweit, dass es gut ist.
30 Also es gibt, äh, seit längerem, seit längerer Zeit keine Vorfälle mehr bezüglich diesem
31 Schüler. 0:02:06.2

32 I: Ach cool.

33 B2: Ja, also das ist sehr erfreulich, er fühlt sich auch wohl. 02:11.7

34

35 I: Schön.

36 B2: Ehm, gibt natürlich immer wieder andere kleine Nickeligkeiten aber mit den
37 anderen Schülern, also jetzt nicht ihn betreffend. 02:19.9

38 I: Ok, also für ihn hat sich die Situation auf jeden Fall deutlich verbessert. 02:23.7

39 B2: Ja, also wir haben eben auch angefangen dann mit Buddies für ihn, inzwischen gibt
40 es für drei Schüler oder für vier weitere Schüler gibt es Buddies, also es gibt jetzt immer
41 mehrere Schüler, die jetzt ihre Buddies haben um eben zu beobachten. 02:38.2

42 Die Interviewerin fasst zusammen, dass sie verstanden habe, dass die Zuständigkeit der
43 Buddies darin besteht, einzelne Schüler zu unterstützen und zu beobachten, wie sich
44 andere denen gegenüber verhalten. Der Befragte bestätigt, dass diese vor allem in den
45 Pausen in der Nähe sind, zusammen spielen, beobachten, ob andere Schüler ärgern und
46 ggf. unterstützen. Danach gefragt, ob die Schüler rotieren oder sich Freiwillige
47 gemeldet haben, die sich gut vorstellen konnten, diesen Job zu übernehmen, wird
48 geantwortet, dass sich einige Schüler freiwillig gemeldet haben und diese aber fest über
49 das ganze halbe Jahr zuständig sind. 03:22.5

50 Die Befragten werden nach ihren ersten Eindrücken im Training gefragt.

51 B1: Ehm, ganz spannend fand ich, dass man wirklich mal die Schüler in Ruhe
52 beobachten konnte, ehm, wie sie sich verhalten, weil manchmal hat man schon sein
53 Augenmerk nur auf bestimmte Schüler aber nicht auf alle und so konnte man dann
54 wirklich auch sich austauschen, wer sich eigentlich wie verhält und warum. Und da ist
55 uns dann doch schon Einiges aufgefallen. 04:03.11

56 I: Mhm

57 B2: Ok ja bei uns auch, also man kann die Schüler anders beobachten und was ich auch
58 sehr interessant fand, dass es sich einfach ziemlich verselbständigt hat. Also die wissen
59 schon genau die Abläufe, sie wissen auf was sie achten müssen und, äh, wenn sie sich
60 an die Regeln halten (beide Interviewte lachen), äh, während dem Sozialtraining, äh,
61 dann läuft's ja eigentlich ganz gut. 04:27.3

62 I: Ehm, wenn ihr jetzt die Klassengemeinschaft auf einer Skala von 1 bis 10 einschätzen
63 würdet, wo würdet ihr die Klasse vor dem Training, unmittelbar danach und jetzt heute,
64 nochmal ein halbes Jahr später, ansiedeln? 0:04:44.3

65 B2: Ja.

66 B1: Ehm, es geht jetzt um die Klassengemeinschaft, oder?

67 I: Mhm, genau, tatsächlich um die Gesamtklassengemeinschaft.

68 B1: Ehmmm.

69 B2: Zehn ist gut?

70 I: Genau, zehn wäre gut, eins wäre sehr ausbaufähig.

71 B1: Vorher //

72 B2: Vorher bei drei vier

73 B1: // Äh, hätte ich, ich hätte noch bei uns ein bisschen höher, also vier fünf,
74 unmittelbar danach, hätte ich schon gesagt, acht neun //

75 B2: da wars gut, ja. Da wars sieben acht, so was in dem Bereich.

76 B1: // und mittlerweile jetzt wieder so sechs sieben.

77 B2: Ja, kann ich mitgehen. Also ist auf jeden Fall, ehm, man merkt dass es, ehm, kurz
78 danach ganz gut war und jetzt nicht besser ist, außer eben der Fall mit dem Mobbing,
79 was gut ist, aber dafür sind halt lauter andere kleine auch von der Gemeinschaft her
80 sehr, ehm, ja ist es wieder leicht, leichte Tendenz ins Negativere. Wobei, wenn man bei
81 acht, sieben von negativ reden kann. 0:06:00.1

82 I: Ja, genau, also an sich eine deutliche Steigerung und jetzt so einen kleinen Abfall,
83 wobei ich da gerade auch schon dran gedacht hab (Störung durch eine vierte Person,
84 Schrank knarzt). Wir gehen ja gerade auf das Schuljahresende zu, war gerade so eine
85 Überlegung, ob das vielleicht auch mit reinspielt, dass sie da einfach auch nochmal
86 aufgedrehter dann sind, oder ja, das sicherlich auch, ehm, genau, damit zusammenhängt,
87 wie frisch ist es noch und. 06:28.1

88 B2: was ich mir vielleicht vorstellen könnte, das man eben jetzt zu dem Zeitpunkt
89 nochmal einen großen Termin hätte machen können, wo man nochmal ein
90 Sozialtraining macht, also nicht jetzt die Nachbesprechung, sondern wirklich einfach
91 nochmal ein, zwei Tage, so wie es da auch war, einfach um das nochmal ein bisschen zu
92 pushen. 06:48.5

93 B1: Oder gleich am Anfang vom neuen Schuljahr.

94 I: In der Nachbesprechung wurde auch die Idee geäußert, zu Beginn des siebten
95 Schuljahres nochmal mit einem Sozialtraining oder einer anderen Form aber ähnlich
96 einzusteigen, um das aufzufrischen. Wie, was, hat sich aus den Überlegungen heraus
97 schon was entwickelt? 07:20.0

98 B1: Meines Wissens nach nicht, weil wir momentan so viel anderes um die Ohren
99 haben, dass wir daran jetzt noch gar nicht gedacht haben. Müssten wir mal die S fragen,
100 weil da war ja dann auch die Überlegung da, ob sie es eventuell dann auch selber
101 machen kann.

102 B2: Mhm. Die fünfte Klasse hat sie dann auch erst jetzt vor einem Monat oder so
103 gemacht.

104 Die Interviewten betonen, dass am Ende des Schuljahres immer viel anstehe, zum
105 gegebenen Zeitpunkt wussten die Lehrkräfte auch noch nicht, ob sie die Klasse im
106 neuen Schuljahr weiterführen würden. 08:09.4

107 B1: Aber finde ich auf jeden Fall sinnvoll, das am Anfang vom Schuljahr gleich zu
108 machen.

109 B2: Es wäre vielleicht auch sinnvoller, dass immer am Anfang des Schuljahres zu
110 machen, aber in jeder Klassenstufe, dass wirklich die ganze Schule davon profitiert.
111 Jetzt hat unsere Klasse davon profitiert, wir haben es auch gemerkt, dass es was
112 gebracht hat, zumindest über einen gewissen Zeitraum.

113 Die Interviewerin führt an, dass in der Nachbesprechung auch die Idee geäußert wurde,
114 mal einen pädagogischen Tag zum Thema zu machen, um das allen Kollegen
115 vorzustellen und über eine breitere Implementation nachdenken zu können, und fragt,
116 inwiefern sich da schon etwas entwickelt habe. Die beiden Lehrkräfte waren sich da
117 nicht sicher, auch da müsste man S fragen, ob sie da schon was initiiert hat. 10:08.7

118 I: Gut. Wir waren ja gerade schon so ein bisschen bei den Wirkungen und den
119 Veränderungen und grundsätzlich könnte man ja diese Wirkungen des Sozialtrainings
120 auf verschiedenen Ebenen ansetzen. Wir haben jetzt über die Klassenebene geredet, ne,
121 was hat sich da verändert, dann gäbe es ja noch die, die individuelle Ebene, dass sich
122 bei einzelnen Schülerinnen oder Schülern was verändert hat, gerade die, die vielleicht
123 vorher ausgegrenzt wurden, dass die besser jetzt integriert sind, oder dass vielleicht
124 aggressives Verhalten abgenommen hat und dann gäbe es noch die Ebene, die teilweise
125 auch genannt wird, dass sich auf der Ebene der Lehrkräfte insofern was verändert hat,
126 dass sie sagen, ich fühle mich jetzt irgendwie sicherer im Umgang mit bestimmten
127 Situationen, und habe da jetzt ein größeres Handlungsrepertoire oder so oder habe Ideen
128 davon bekommen, wie ich mich verhalten kann. Ehm, da würde ich jetzt gerne nochmal
129 auf diese Klassenebene zurückkommen. Inwiefern konntet ihr denn da Veränderungen
130 feststellen? 11:05.4

131 B1: Also von der Klassengemeinschaft an sich?

132 I: Mhm.

133 B1: Ah ok.

134 I: Mhm.

135 B2: Hmm (lacht). (...) Es ist sicherlich so, dass sie anders, besonders am Anfang, dass
136 sie anders Dinge wahrgenommen haben und da anders beobachtet haben oder genauer
137 beobachtet, wobei man gewisse Probleme angesprochen hat, dass sie einfach da, ehm ja,
138 dahingehend, äh ja, trainiert werden halt, das einfach gewohnt waren, äh, die Umgebung
139 anders wahrzunehmen und ihre Mitschüler in der Klassengemeinschaft. 12:05.9

140 I: Mhm. Also so eine Sensibilisierung vielleicht so für das.

141 B2: Genau, das war anfangs auf jeden Fall, hat eben auch nachgelassen bei manchen, ja.
142 12:17.9

143 B1: Bei uns kam ja im Sozialtraining ganz oft es ist zu laut, es ist zu laut. Und dadurch,
144 dass wir das dann wirklich, ehm, durchgezogen haben mit der Auszeit, empfinden das
145 viele Schüler als positiv, weil sie dann wirklich die Ruhe auch haben, weiterzuarbeiten.
146 12:38.6

147 B1: Es ist manchmal noch ein bisschen das Problem, dass wenn Schüler in der Auszeit
148 sind, dass die dann trotzdem den Kontakt zur Klasse suchen oder zur Lehrkraft oder,
149 ehm, wenn man sie dann praktisch raussetzt von der Klasse, weil es einfach überhaupt
150 nicht funktioniert, dass sie dann oben auf dem Gang sich anderen präsentieren. 13:04.5

151 I: Mhm (lacht), ja, das kann ich mir gut vorstellen. 13:09.1

152 B1: Das ist so der Punkt wo ich sage, daran müssen wir noch arbeiten. 13:13.5

153 I: Mhm, da nochmal zu gucken, wie kann man das quasi hinkriegen, dass die dann nicht
154 diese Auszeit nutzen, um dann irgendwie auf dem Flur rum zu hampeln. 13:24.1

155 B1 berichtet dann von der Einführung einer Adaption für schwierige Schüler: wenn
156 diese merken, dass sie selber nicht mehr können, fragen sie den Lehrer, ob sie sich eine

157 Auszeit für zwei bis drei Minuten nehmen können, damit sie sich wieder fangen
158 können. 13:43.3

159 Die Interviewerin leitet über zur Individualebene und fragt danach, ob feststellbar ist,
160 dass Schüler ihre eigene Verantwortung für ihr Verhalten erkennen. 14:05.0

161 B1: Manche Schüler haben das schon ganz gut drauf, dass sie wirklich erkennen, wie
162 sie sich verhalten und das dann auch wirklich richtig wahrnehmen, es gibt aber Schüler,
163 die nehmens überhaupt nicht wahr. Die haben eine total verschrobene Wahrnehmung.
164 Die meinen dann aber auch wirklich, der Lehrer hat es auf mich abgesehen und es
165 werde immer nur ich angesprochen und es bin immer nur ich. Und richtig, ja.

166 B2: (schmunzelt). Ja, das ist bei uns auch so.

167 B1: Aber viele Schüler sind mittlerweile wirklich soweit, dass sie sagen, ok, es liegt an
168 mir. Wir sagen das auch immer wieder, du entscheidest jetzt, oder es liegt jetzt an dir,
169 wie du dich verhältst und bei vielen bewegt sich was, aber viele bleiben auch auf der
170 Stelle. 14:50.8

171 Die Interviewerin fasst zusammen, dass sie da eine gemischte Wahrnehmung
172 herausgehört hat und es bei manchen „geklickt“ hat und bei manchen noch nicht.

173 B2: Bei manchen ist das ein sehr langsamer Prozess, also wir haben auch Schüler, wo
174 wirklich damit zu kämpfen haben, das einzusehen, oder diese Wahrnehmung zu haben.
175 15:15.2

176 B1: Aber es gibt auch Schüler, da bewegt sich wirklich gar nichts.

177 B2: Ja, genau. Und dann wiederum manche, die haben es schon davor gehabt, und
178 manche, also es ist wirklich bunt gemischt, manche bei denen ist es ein ordentlicher
179 Sprung gewesen und ja, also Querbeet. 15:33.4

180 Interviewerin fragt nach einer Konkretisierung dessen, was sich bei Einzelnen genau im
181 zweiten Schulhalbjahr gegebenenfalls verändert hat. 16:10.9

182 B2: Ja ein Fall ist, wir haben eine Schülerin, die immer, ja, auf ihrem hohen Ross immer
183 war, sich als Königin gefühlt hat, hat andere rumkommandiert und so, und wenn man
184 ihr mal was gesagt hat, dann ist sie immer gleich auf 180 gewesen, hat rumgeschrien,
185 war pampig. Inzwischen sitzt sie da, und man merkt ihr, dass es ihr nicht passt, aber sie
186 ist still, sie ist ruhig, nimmt noch keine Kritik richtig an. Das ist jetzt der nächste
187 Schritt, dass sie eben ruhig ist und dann bisschen mit der Kritik umgehen kann, also so
188 ein (...) eben langsamer Prozess. 16:52.1

189 B1: Die größte Veränderung hat bei uns der, ein Schüler, gemacht, der hat glaube ich
190 die meisten Wunschbriefe gekriegt im Sozialtraining, der saß dann auch wirklich ganz
191 draußen in der Auszeit, also wirklich im anderen Raum und das hätte ich nicht gedacht,
192 aber da waren wir dann auch wirklich viel in der Elternarbeit dann auch tätig und haben
193 dann wirklich zusammen auch Lösungen und Strategien ausprobiert, wie es funktioniert
194 und er entwickelt sich wirklich super. Und dadurch, dass er sich entwickelt hat, weil er
195 ja vom Typ her so, ehm, ja schon so ein bisschen so eine Führerpersönlichkeit ist, hat er
196 auch viele mitgezogen, bei denen sich dann auch Kleinigkeiten geändert haben. Also
197 das war bei uns die größte Veränderung 17:43.8

198 B2: Ja bei uns gibt's, also es gibt auch einige Fälle, wo andersrum gehen grad aber, die
199 sind halt grad mitten in der Pubertät. Das ist halt das Problem gerade mit dem Alter,
200 weil wir haben besonders die Mädels, die jetzt bei uns voll erwischt //18:02.7

201 B1: Ja wir haben auch eine große Altersspanne in der Klasse drin, von elf bis fünfzehn,
202 das heißt das kann gut sein, die kommen alle gleichzeitig (lacht) //

203 B2: Also wir haben wirklich in alle Richtungen, alle Leistungen, alle Altersstufen, wir
204 haben alles gemischt. 18:17.4

205 Die Interviewerin fragt nach beeinflussenden Faktoren für Weiterentwicklung der
206 Schüler neben dem Sozialtraining. Das Elternhaus wird von beiden Befragten als
207 gewichtiger Faktor benannt. Als schwierig wird sowohl ein Gegen-die-Schule-Arbeiten
208 der Eltern sowie mangelnde Unterstützung der Kinder benannt. Schule erscheint vielen
209 unwichtig, Motivation fehlt. 19:48.5

210 Die Interviewerin fasst zusammen, dass die Lehrkräfte zu Beginn geäußert haben, dass
211 sie sich vom Training erhoffen, neue Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit der
212 Klasse, die ein gewisses Potenzial mitbringt und im Umgang mit auffälligen Schülern
213 zu erfahren.

214 I: Inwiefern wurde denn diese Erwartung oder dieser Wunsch mit dem Training
215 eingelöst oder inwiefern wurde dem durch das Training nachgekommen? 20:36.7

216 Nachdem die Interviewpartnerin zunächst anführt, dass die Kinder, die schon ein
217 gewisses Potenzial mitbrachten dieses weiter ausbauen konnten, indem sie andere
218 Schüler unterstützen und zu denen halten, nimmt sie Bezug auf die Frage.

219 B1: Der Wunsch zu mehr Handlungspotenzial wurde auf jeden Fall erfüllt. Es ist nur so,
220 dass man es eigentlich auch selber immer wiederholen muss, damit es auch präsent
221 bleibt. Also ich habe mir zum Beispiel die Formulierungen oder sowas, was die Frau G
222 immer verwendet hat, mir aufgeschrieben und das liegt auch in meinem
223 Unterrichtsplaner drin und oftmals überleg ich mir, ach, wie hätte sie das jetzt gesagt
224 (lacht). Aber dann hat man auch nicht die Zeit da nachzugucken, in dem Moment. Und,
225 ehm, vieles lernt man einfach durch üben und durch tun. Und ab und an guck ich dann
226 mal wieder rein und dann, ok ok, und das nächste Mal kriege ich es auch ein, zwei Mal
227 hin, aber ich glaube das ist einfach noch ein Bereich, wo ich selber dran arbeiten muss.
228 21:43.8

229 B2: Ja, das ist schwer umzusetzen. Auszeiten hatten wir eigentlich ständig vor, zu
230 machen, aber bei uns, ja. Dann kam der nächste Schüler dazu in die Klasse, dann war
231 der Auszeitentisch, war dann belegt durch den, weil wir sonst keinen Platz hatten, also
232 das sind einfach auch die räumlichen Gegebenheiten, die einem immer wieder einen
233 Strich durch die Rechnung ziehen. Dann haben wir halt den nächsten Platz genommen
234 und dann kam gerade wieder ein Schüler rein. Zum Halbjahr kamen dann immer neue
235 Schüler dazu, und das war ja bei euch auch so und dann ist es einfach schwer,
236 umzusetzen. Besonders immer, wenn man die Motivation hat, das umzusetzen, dann
237 irgendwas war dann wieder und dann irgendwann verliert sich das auch. Probieren wir
238 es halt irgendwie aus, aber es, also es ist schon ziemlich schwer, ja. 22:29.3

239 B1: Manchmal ist man auch ganz ehrlich, manchmal ist man auch zu inkonsequent.
240 Obwohl man es sich eigentlich immer vornimmt. 22:36.2

241 B2: Also wenn man jetzt, wenn man jetzt einen Klassenrat oder sowas hat, oder im
242 Sozialtraining oder sowas, dann hat man ja viele freie Plätze im Klassenzimmer, da ist
243 man dann eher konsequent, da nehmen sie dann ihre Auszeit. Bei uns ist es ja noch so,
244 im Lernband sind die sowieso nicht nur im Klassenzimmer, da sind die auch mal
245 draußen, da sind die da, das heißt, da ist es auch schwer, den Überblick zu behalten.
246 22:56.3

247 Der Befragte beschreibt in der Folge, dass es da dann schwierig ist mit Auszeitplätzen.
248 Viele Störungen durch andere Schüler. Obwohl jemand sich auf sich besinnen sollte,
249 kann er sich dann wieder mit anderen beschäftigen. Räumliche und strukturelle
250 Gegebenheiten erschweren die Umsetzung, wobei es in anderen Situationen auch besser
251 klappen würde. 23:29.7

252 In der Folge wird von einer weiteren Adaption berichtet: wenn für einzelne Schüler
253 wirklich in der Klasse gar nichts mehr geht, „arbeitet er hier unten mit der S“, was nicht
254 „so sehr als negativ“ empfunden würde, da ihnen die alleinige Aufmerksamkeit einer
255 Lehrperson zukommt. Sie arbeiteten dann besser, würden ihre Aufgaben erledigt
256 bekommen, und die Klasse könne auch in Ruhe arbeiten. 24:23.5

257 Die Interviewerin fasst zusammen, dass von den Befragten schon strukturelle und
258 räumliche Faktoren genannt wurden, die sich hemmend auf die Wirksamkeit des
259 Sozialtrainings auswirken können. Die Befragten werden nun darum gebeten,
260 Voraussetzungen dafür zu nennen, dass das Sozialtraining seine volle Wirkung entfalten
261 kann. 24:54.3

262 B1: Ich glaube, die Eltern müssen mehr ins Boot geholt werden. Dass man wirklich
263 praktisch, ehm, ein Eltern //

264 B2: Ja, nicht das, sondern die Eltern müssen mit ins Boot kommen wollen (lacht).

265 B1: // Richtig, also die Einsatzbereitschaft der Eltern. Dass wenn man einen
266 Elternabend macht, dann wirklich auch $\frac{3}{4}$ der Eltern da sind und nicht nur $\frac{1}{4}$ und dass
267 wirklich alle davon (...), dass das alle mitbekommen, wie das funktioniert und
268 WARUM man es macht und warum es positiv für ihr Kind ist und. 25:32.9

269 B2: Das zeigt ja allein der Elternabend mit der, mit der Polizei. Die Eltern kamen mit
270 dem Vorschlag, wegen Cybermobbing oder diese modernen Sachen. Dann haben wir
271 einen Termin gemacht mit der Polizei, der kam auch extra zum Elternabend. Es waren
272 von Klasse 6a, 6b und Klasse 7, also waren mehrere Klassen, waren FÜNF Erwachsene
273 da. Und zwei waren von einem Eltern, ne, also es waren vier Eltern //

274 I: vertreten aus drei Klassen.

275 B1: obwohl sie es sich gewünscht haben.

276 B2: // und die, die es sich gewünscht hat, die war nicht mal da und die hat zwei
277 Schülerinnen bei uns. Also das zeigt einfach, das Interesse ist, das ist auch, kommt ja
278 auch in das Thema oder in die Richtung von dem Thema

279 B1: Ja, ich denke vieles von dem Sozialtraining kann man auch dann daheim anwenden
280 und von daher wäre es wirklich meiner Meinung nach ein gutes Instrument auch für
281 Eltern. 26:32.4

282 Im Folgenden führen die Befragten aus, dass es für die Schüler auch einfacher ist, wenn
283 Dinge zuhause gleich gehandelt werden wie in der Schule. Hierbei führt eine Befragte
284 dann aus, dass es ja nicht mal exakt gleich sein müsste, aber dass man ja mit manchen
285 Formulierungen bspw. schon viel erreichen könne. 27:17.13

286 Die Interviewerin fasst zusammen, was speziell während des zweitägigen Trainings in
287 der einen Klasse Themen waren und fragt dann nach den Erfahrungen mit der Übung
288 Wunschbrief: „Inwiefern habt ihr das als hilfreich für die Schüler erlebt?“ 28:16.0

289 B1: Ehm, hilfreich insofern, dass die Schüler einen Raum bekommen, indem sie
290 wirklich offen und ehrlich einem anderen Schüler in einer angemessenen Art und Weise
291 sagen können, was sie sich von ihm Wünschen, sodass es wirklich alle mitbekommen
292 und das hat dann eine andere Wirkung, wie wenn ich es jemandem persönlich sage,
293 sondern da wissen ja wirklich alle Bescheid, worauf derjenige jetzt wirklich achten
294 sollte. Und die Wunschbriefe wurden von uns auch zwei Mal kontrolliert, das heißt
295 innerhalb so von zwei Wochen und dann nochmal zwei Wochen später, um zu gucken,
296 ob es wirklich langfristig dann auch dieser Wunsch erfüllt bleibt. Und das hat dann
297 wirklich bei allen gut funktioniert. 29:01.4

298 I: Bei euch gleich //

299 B2: //gleich 29:07.3

300 Die Interviewerin fragt nach Erfahrungen mit dem Klassenrat im zweiten Schulhalbjahr,
301 da die Lehrkräfte in der Nachbesprechung sich dazu entschlossen haben, diesen wieder
302 einzuführen.

303 B1: Also direkt nach dem Sozialtraining haben wir montags erste und zweite Stunde
304 Klassenrat gemacht, haben dann die Erfahrung gemacht, dass es von der Arbeitszeit im
305 Lernband sehr viel Zeit praktisch für den Klassenrat eingenommen wird und die Schüler
306 wirklich teilweise in Zeitdruck auch kamen, ihre Aufgaben zu bestimmten Terminen
307 fristgerecht zu erledigen und wollten es dann wirklich runterschrauben auf eine Stunde
308 Klassenrat, aber dann kam manchmal wirklich so viel dann noch raus dass man wirklich
309 gesagt hat ok, das müssen wir jetzt doch noch besprechen. Von daher würde ich für
310 nächstes Schuljahr wirklich vorschlagen, dass man das nicht in den Lernbandstunden, in
311 den ersten zwei Stunden macht, sondern wirklich rausgekoppelt, am besten eine
312 Randstunde, wo du einfach eine Dreiviertelstunde nur hast und in der muss das dann
313 auch gemacht werden. Und in letzter Zeit, dadurch dass sie so in die Bredouille kamen
314 damit, ihre Sachen zu erledigen, haben wir es eigentlich immer mehr reduziert. 30:40.1

315 Auch B2 berichtet davon, dass sie den Klassenrat wieder eingeführt hätten, jedoch
316 würde seine Kollegin den am Dienstagnachmittag durchführen, wenn er nicht da sei,
317 daher wisse er auch nicht genau, wie häufig. Da sich aber die Schüler gewünscht hätten,
318 dass er auch mal dabei sei, würden sie nun einmal im Monat Donnerstagvormittags den
319 Klassenrat durchführen. Darüber hinaus berichtet B2, dass sie dienstags immer
320 Sozialtraining mit den Schülern machen würden. 31:23.7

321 B1 berichtet, dass sie nun dazu übergegangen sind, mit der Klasse dienstagnachmittags
322 Einfühlungsübungen und anderes durchzuführen. Auch das war Thema in einer
323 Nachbesprechung, dass die Lehrkräfte speziell für die Kinder, die da Probleme in ihrer
324 Wahrnehmung haben, spezielle Übungen anbieten wollten. „Also auch etwas, was die
325 Klasse stärkt, aber jetzt nicht speziell Sozialtraining“. 31:37.5

326 Interviewerin fragt danach, welche Erfahrungen im zweiten Schulhalbjahr damit
327 gemacht wurden, schneller auf Störungen zu reagieren, da dies in einer der
328 Nachbesprechungen geäußert wurde. Vor allem das Lernband war als besonders
329 störanfällig beschrieben worden. Als eine Möglichkeit wurde überlegt, festere Regeln
330 einzuführen. 32:36.1

331 B1: Wir haben die Regeln eingeführt, wir haben feste Tage für feste Fächer wieder
332 gewählt. Wir haben auch gesagt, die erste Dreiviertelstunde arbeitet jeder EINZELN,
333 sodass man wirklich eigentlich kein Rungelaufe in der Klasse hat, dass jeder vorher
334 sein Material herlegen MUSS, sodass keiner das Klassenzimmer verlässt. Es gibt aber
335 bestimmte Schüler, drei vier, die weiterhin meinen, sich NICHT an die Klassenregeln
336 halten, zu halten oder sich einfach nicht daran halten zu müssen, weil sie sie sind. Das
337 ist noch sehr schwer, finde ich und sehr anstrengend für mich. 33:30.9

338 Die Befragte B1 bestätigt die Bemerkung der Interviewenden, dass Regelarbeit wohl
339 weiterhin erforderlich sei. Darüber hinaus beschreibt sie, dass es erstaunlich wäre, dass
340 die Regeln zusammen erarbeitet würden, sichtbar im Klassenzimmer hängen, sie alle
341 wüssten und sie dann aber doch von der Hälfte bereits nach einer Woche scheinbar
342 nicht mehr erinnert würden.

343 B2: Doch, sie wissen es, aber sie halten sich nicht dran. Weil wenn man sie darauf
344 anspricht, was war jetzt falsch oder was können wir jetzt anders machen, wissen es ein
345 Großteil //

346 B1: // oder sie sagen einfach keine Ahnung.

347 B2: Ja 34:13.8

348 Die Befragte berichtet, dass um dem Phänomen des aus Bequemlichkeit „Keine
349 Ahnung“-Sagens entgegenzuwirken, eine „Keine Ahnung“-Kasse eingeführt wurde und
350 die Schüler pro „Keine Ahnung“ 10 Cent in die Klassenkasse einzahlen mussten.
351 Nachdem das drei bis vier Wochen intensiv gemacht wurde, war das für ein Großteil
352 kein Thema mehr. 35:19.7

353 Eigentlich wüssten die Schüler genau, wie sich verhalten sollten, manchmal wollten sie
354 aber auch einfach Grenzen austesten, hinzu komme die Pubertät. Manchmal hätten sie
355 einen schlechten Tag, brächten schon von zuhause etwas mit, also es gäbe mehrere
356 Gründe. Manchmal würden sie in einem bestimmten Moment einfach auch nicht daran
357 denken, dann reiche eine Erinnerung, die B1 in Form von Halbsätzen formuliert: „Wenn
358 ich ein Frage habe, dann...“. Die Schüler wüssten dann, dass sie strecken müssten und
359 würden das dann auch tun. Die Interviewerin führt noch an, dass es vermutlich auch
360 einfach eine gewisse Zeit dauere, bis ein neues Verhalten umgesetzt wird. Dies wird
361 von der Befragten bestätigt. 36:42.8

362 Die Befragten werden von der Interviewerin gefragt, auf welcher der Ebenen
363 (Individual-, Klassen- oder Lehrkraftebene) sie das größte Potenzial des Trainings
364 sehen. 37:06.8

365 B1: Ich weiß nicht, ob man das so pauschalisieren kann.

366 B2: Für (unv.) hat es eine andere Wirkung.

367 B1: Je unterschiedlicher die Klassen sind, desto unterschiedlicher ist die Wirkung auf
368 die einzelnen Klassen. Und die Lehrpersonen genauso. Es gibt Lehrpersonen, die
369 nehmen das an und versuchen das umzusetzen, weil sie dahinter stehen und andere
370 Lehrpersonen denken sich dann vielleicht „ach ja, war nett, aber ich mache es jetzt
371 wieder anders.“ Also ich denke, es kommt auch immer darauf an (...) ja, wie man es
372 dann umsetzt 37:52.6

373 B2: Also für uns fand ich es sehr hilf, äh ja, sehr interessant, weil man einfach während
374 dem Sozialtraining ja neben dran saß und die Schüler beobachten konnte und man hat ja
375 selber nach einem Jahr ein gewisses Bild, einfach um das, äh, ja nicht unbedingt
376 bestätigen zu können, durch das Sozialtraining, eventuell auch das Bild zu ändern.
377 Einfach um eine andere Sichtweise auf den Schüler zu erfahren, war das für uns Lehrer
378 fand ich sehr interessant und sehr hilfreich. Einfach weil wenn der Schüler halt immer
379 das und das macht, dann hat man einfach das gewisse Bild und dann sieht man den mal
380 komplett anders und kann den auch anders wahrnehmen und das schafft man halt nicht,
381 wenn man immer in diesem Unterrichtsstress oder Alltag ist. Das war sicherlich sehr
382 toll und für die Schüler war es, für die meisten sowieso, für die meisten war es ja eher
383 so spielen, war, waren gut, ja 38:50.1

384 B1: Für manche war es auch richtig anstrengend. Dieses Stillsitzen und „ich darf nichts
385 machen, sonst bin ich in der Auszeit“.

386 B2: Für manche war es auch sehr positiv, weil sie eben viele Lobbriefe bekommen
387 haben, dass sie einfach mal was Positives gekriegt haben, was sie auch nicht unbedingt
388 immer von allen Seiten kriegen. Und manche haben einfach auch mal aufgezeigt von
389 der Klasse, aufgezeigt bekommen „ok, das gefällt der Klasse wohl nicht so, was ich so
390 mache. 39:19.7

391 Zum Abschluss fragt die Interviewerin nach Empfehlungen zur Weiterentwicklung für
392 die Programmentwickler, also Veränderungswünschen oder Ideen für Zusätzliches.
393 39:39.9

394 B2: Hm, das kommt auch immer darauf an, auf auf die Klasse. Ich fand jetzt zum
395 Beispiel bei uns, wir hatten jetzt zwei Tage, zwei Vormittage. Wir sind nicht so
396 vorangekommen wie es, also wir hatten ja jetzt direkt einen Vergleich quasi mit der
397 Parallelklasse, die haben halt ganz andere Sachen gemacht. Gut, wir hatten das mit dem
398 Mobbing noch, aber die haben noch ganz andere Sachen gemacht (unv.) bei uns einfach
399 die Zeit gefehlt hat. Das heißt, das müsste man einfach da individuell eben schauen, ok,
400 vielleicht wäre bei uns ein dritter Tag nicht schlecht gewesen, einfach nochmal das
401 dranhängen, dass man da einfach schauen muss, weil, weil was die auch noch gemacht
402 haben, das waren auch aus meiner Sicht wichtige Dinge, die bei uns dann halt eben klar
403 hinten anstanden, nicht ganz so wichtig wie der Rest war, aber trotzdem auch noch der
404 Klasse gut getan hätten. Aber das ist halt klar. 40:40.1

405 B1: Was ich jetzt sehr sinnvoll finde, ist, wenn es zu diesen zwei Tagen zum Beispiel
406 einen Tag gibt, wo uns zum Beispiel die Frau G im Unterricht begleitet, wie wir
407 reagieren, so dass sie uns gleich korrigieren kann. Ja, auch so nur mit einem Flüsterton
408 oder (Schnalztönen und Handbewegung) „das musst du jetzt machen und jetzt musst du
409 das machen“. So wirklich praktisch im aktiven Tun dann nochmal so bestimmte
410 Handlungsmöglichkeiten uns an die Hand geben. Weil das war ja wirklich jetzt eine
411 herausgelöste Situation, da verhält sich ja dann wirklich jeder anders wie jetzt im
412 Klassenzimmer an sich. 41:19.7

413 B2: Wobei nach den zwei Tagen hat man schon deutlich gemerkt // 41:23.2

414 B1: // ja, aber wenn es jetzt ums Lernen geht, ist es einfach was anderes, wie wenn es
415 jetzt um das Stillsitzen geht oder den Kuli hinzulegen. Und das fände ich dann einfach
416 noch interessant, wenn dann wirklich sie dich im Unterricht begleitet und guckt, wie
417 reagierst DU, was kannst DU als Lehrperson besser machen, um noch besser zu
418 reagieren auf die Schüler, weil da sehe ich dann wirklich einen sehr großen
419 Lernzuwachs für uns Lehrer. Weil manchmal denkt man sich nichts dabei, wie man
420 reagiert und hinterher denkt man sich dann „oh, hättest du vielleicht doch irgendwie
421 anders reagieren sollen.“ 41:55.6

422 Interviewerin bedankt sich und stoppt die Aufnahme. 42:09.4

Anhang 16: Fragebogen Schüler*innen Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 2

Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

nach dem Training stellen wir dir nochmals Fragen zu dir selbst und zu deiner Klasse.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10






Persönlicher Code

In einem halben Jahr werden wir dich dann nochmal befragen. Damit wir deine Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück Weiter >>

1. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
1.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Wenn sich jemand vordrängelt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

2. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.






	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Bevor es zu einem ernsten Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernsten Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

3. Hier findest du verschiedene Situationen vor, die Kinder erlebt haben. Deine Aufgabe ist es zu beurteilen, ob sich das Kind in der Situation falsch oder richtig verhalten hat. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
3.1. Ines muss dringend telefonieren. Da der Akku ihres Handys leer ist, wartet sie seit 15 Minuten vor einer Telefonzelle. Die Frau vor ihr macht keine Anstalten aufzuhören. Als sie nochmal einige Euro nachwirft, wird Ines wütend. Sie reißt die Tür auf und schimpft. Als sich die Frau davon überhaupt nicht beeindruckt lässt, drückt Ines auf die Gabel und unterbricht das Gespräch. Das Verhalten von Ines finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Helmut will sich am Schulkiosk eine Wurstsemmel kaufen. Ein kleines Mädchen drängt sich frech an ihm vorbei. Genervt stößt Helmut sie unsanft zurück. Das Verhalten von Helmut finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Beim Volleyball vergeigt Ursula zum dritten Mal den Aufschlag. Aus lauter Wut schießt ihr die Teamkameradin Beate einen Ball voll ins Gesicht. Das Verhalten von Beate finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Simon fertigt zu Hause eine Zeichnung für den Kunstunterricht an und lässt sie auf seinem Schreibtisch liegen. Als er später wieder in sein Zimmer kommt, sieht er, dass sein kleiner Bruder auf die Zeichnung gekritzelt hat. Daraufhin schmeißt er seinen Lieblingst Teddy in die Mülltonne. Das Verhalten von Simon finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>






1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

4. Schätze hier bitte ein, wie oft dir seit Beginn dieses Schuljahres bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	nie	selten	manchmal	oft	immer
4.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>




5. Hier findest du Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
5.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

6. Hier findest du verschiedene Aussagen zu der Person, die das Training in deiner Klasse begleitet. Dies kann deine Lehrerin oder dein Lehrer sein. Es kann aber auch der Schulsozialarbeiter oder die Schulsozialarbeiterin sein. Fülle die Fragen bitte für die Person aus, die das Training in deiner Klasse begleitet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
6.1. Einige Schüler machen fast nie, was die Person sagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Verschiedene Schüler geben der Person freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. Manche Schüler äßen die Person nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber der Person manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Die Person wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen der Person widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über die Person lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen der Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

7. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Danke

Nun hast du es geschafft! Vielen Dank für deine Mitarbeit!

<< Zurück Absenden

Anhang 17: Fragebogen Schüler*innen Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 2

Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

heute stellen wir dir nochmals Fragen zu dir selbst und zu deiner Klasse.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Persönlicher Code






In einem halben Jahr werden wir dich dann nochmal befragen. Damit wir deine Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>


**1. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.**

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
1.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Wenn sich jemand vordrängt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>






**2. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.**

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Bevor es zu einem ernsten Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernsten Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

3. Hier findest du verschiedene Situationen vor, die Kinder erlebt haben. Deine Aufgabe ist es zu beurteilen, ob sich das Kind in der Situation falsch oder richtig verhalten hat. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
3.1. Ines muss dringend telefonieren. Da der Akku ihres Handys leer ist, wartet sie seit 15 Minuten vor einer Telefonzelle. Die Frau vor ihr macht keine Anstalten aufzuhören. Als sie nochmal einige Euro nachwirft, wird Ines wütend. Sie reißt die Tür auf und schimpft. Als sich die Frau davon überhaupt nicht beeindruckt lässt, drückt Ines auf die Gabel und unterbricht das Gespräch. Das Verhalten von Ines finde ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Helmut will sich am Schulkiosk eine Wurstsemmel kaufen. Ein kleines Mädchen drängelt sich frech an ihm vorbei. Genervt stößt Helmut sie unsanft zurück. Das Verhalten von Helmut finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Beim Volleyball vergeigt Ursula zum dritten Mal den Aufschlag. Aus lauter Wut schießt ihr die Teamkameradin Beate einen Ball voll ins Gesicht. Das Verhalten von Beate finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Simon fertigt zu Hause eine Zeichnung für den Kunstunterricht an und lässt sie auf seinem Schreibtisch liegen. Als er später wieder in sein Zimmer kommt, sieht er, dass sein kleiner Bruder auf die Zeichnung gekritzelt hat. Daraufhin schmeißt er seinen Lieblingstedy in die Mülltonne. Das Verhalten von Simon finde ich...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

4. Schätze hier bitte ein, wie oft dir seit Beginn dieses Schuljahres bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.






	nie	selten	manchmal	oft	immer
4.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10






5. Hier findest du Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
5.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

6. Hier findest du verschiedene Aussagen zu deiner Klassenlehrerin oder deinem Klassenlehrer. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
6.1. Einige Schüler machen fast nie, was der Klassenlehrer sagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Verschiedene Schüler geben dem Klassenlehrer freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. Manche Schüler äßen den Klassenlehrer nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber dem Klassenlehrer manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Der Klassenlehrer wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen des Klassenlehrers widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über den Klassenlehrer lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen des Klassenlehrers.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

7. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Danke

Nun hast du es geschafft! Vielen Dank für deine Mitarbeit!

<< Zurück

Absenden

Anhang 18: Fragebogen Schüler*innen Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 3

Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir freuen uns, dass du an unserer Untersuchung teilnimmst.

Heute befragen wir dich ein letztes Mal. Bei diesem Fragebogen interessiert uns deine persönliche Einschätzung. Wir werden dir zuerst Fragen zu dem Sozialtraining, welches in deiner Klasse zwischen den Herbst- und Winterferien durchgeführt wurde, stellen. Anschließend werden wir dir wieder Fragen zu dir selbst, zu deiner Klasse und zu deinen Mitschülern stellen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Persönlicher Code

Damit wir deine Antworten heute deinen vorherigen Antworten zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück Weiter >>

1. Hier stellen wir dir ein paar allgemeine Fragen zu dem Trainer und zu dem Sozialtraining.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
1.1. Der Trainer hat uns Schüler respektvoll behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Der Trainer hat mit uns Schülern daran gearbeitet, dass jeder in der Klasse in Frieden leben und in Ruhe arbeiten kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Der Trainer hat dafür gesorgt, dass nicht gestört wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Der Trainer war fair. Alle Schüler wurden gleich behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Welche Schulnote gibst du dem Trainer insgesamt?	Bitte wählen... ▼				
1.6. Das Sozialtraining hat mir insgesamt gut gefallen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Das Sozialtraining war gut für unsere Klassengemeinschaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Welche Schulnote gibst du dem Sozialtraining insgesamt?	Bitte wählen... ▼				
1.9. Was hat dir besonders gut gefallen?	<input type="text"/>				
1.10. Was hat dir nicht so gut gefallen?	<input type="text"/>				
1.11. Hat sich seit dem Ende der Winterferien bis heute durch das Sozialtraining oder aus einem anderen Grund in der Klasse etwas für dich verändert?	Bitte wählen... ▼				
1.12. Was hat sich in der Klasse seit dem Ende der Winterferien bis heute für dich verändert?	<input type="text"/>				
1.13. Wurde ein Kind/wurden mehrere Kinder aus deiner Klasse vor dem Sozialtraining ausgegrenzt und fertig gemacht?	Bitte wählen... ▼				
1.14. Hat sich die Situation in der Klasse für dieses Kind/diese Kinder seit dem Ende der Winterferien bis heute verbessert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

2. Hier stellen wir dir ein paar offene Fragen. Es geht darum, wie du dich wehrst, wenn dich jemand ärgert. Du wirst auch gefragt, was du tun kannst, damit jeder in der Klasse sich wohlfühlen und konzentriert arbeiten kann.

2.1. Stell dir vor, du wirst von einem deiner Klassenkameraden geärgert und möchtest, dass er aufhört. Wie wehrst du dich?

2.2. Was kannst du tun, damit jeder in der Klasse in Frieden leben kann? (In der Klasse in Frieden leben können bedeutet, dass man sich in seiner Klasse wohlfühlt und keine Angst hat.)

2.3. Was kannst du tun, damit jeder in der Klasse in Ruhe arbeiten kann? (In Ruhe arbeiten können bedeutet, dass man sich auf seine Arbeit konzentrieren kann und nicht abgelenkt wird.)






2.4. Kennst du die Menschenrechte?

2.5. Welche sind das?

<< Zurück Weiter >>






1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

3. Hier findest du Aussagen dazu, wie ihr in der Klasse seit dem Ende der Winterferien bis heute im Gegensatz zu vorher miteinander umgeht. Du findest auch Aussagen dazu, was dir seit dem Ende der Winterferien bis heute besser gelingt als vorher. Bitte gib in jeder Zelle eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
3.1. Die Klasse hält sich besser an die Menschenrechte als vorher. (Sich an die Menschenrechte zu halten bedeutet, niemanden im Herzen/im Inneren/in der Seele zu verletzen, niemanden körperlich zu verletzen und niemandem etwas wegzunehmen.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. In der Klasse gehen wir freundlicher miteinander um als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. In der Klasse schaffen wir es besser als vorher, am Unterricht teilzunehmen ohne zu stören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Ich traue mich mehr als vorher, in der Klasse ganz offen meine Meinung zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich schaffe es besser als vorher, im Unterricht Selbstkontrolle zu zeigen. (Selbstkontrolle zu zeigen bedeutet, dass du abwarten kannst, bis du an der Reihe bist und dich beherrschen kannst.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Ich bin mehr dazu bereit als vorher, mit Kindern aus meiner Klasse zusammenzuarbeiten, mit denen ich nicht befreundet bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Ich werde in meiner Klasse mehr gelobt als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Ich fühle mich in meiner Klasse wohler als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>






4. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
4.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.12. Wenn sich jemand vordrängt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

5. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
5.1. Bevor es zu einem ernsten Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernsten Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>






6. Schätze hier bitte ein, wie oft dir seit dem Ende der Winterferien bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	nie	selten	manchmal	oft	immer
6.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund?"	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>






7. Hier findest du Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
7.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.8. Manche Schüler äffen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

8. Hier findest du verschiedene Aussagen zu der Person, die das Training in deiner Klasse begleitet hat. Dies kann deine Lehrerin oder dein Lehrer sein. Es kann aber auch der Schulsozialarbeiter oder die Schulsozialarbeiterin sein. Fülle die Fragen bitte für die Person aus, die das Training in deiner Klasse begleitet hat.
Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
8.1. Einige Schüler machen fast nie, was die Person sagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.2. Verschiedene Schüler geben der Person freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.3. Manche Schüler äffen die Person nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber der Person manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.5. Die Person wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen der Person widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über die Person lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen der Person.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

9. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Danke

Nun hast du es geschafft! Vielen Dank für deine Mitarbeit!

<< Zurück Absenden

Anhang 19: Fragebogen Schüler*innen Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 3

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Begrüßung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wir freuen uns, dass du an unserer Untersuchung teilnimmst.

Heute befragen wir dich ein letztes Mal. Bei diesem Fragebogen interessiert uns deine persönliche Einschätzung. Wir werden dir zuerst Fragen zu dem Zeitraum seit Ende der Winterferien bis heute stellen. Anschließend werden wir dir wieder Fragen zu dir selbst, zu deiner Klasse und zu deinen Mitschülern stellen.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und die Auswertung erfolgt geheim. Niemand wird erfahren, welche Antworten du gegeben hast. Auch deine Eltern oder Lehrer nicht. Es entstehen durch die Teilnahme für dich keine Nachteile.

Es ist ganz wichtig, dass du alle Fragen so ehrlich wie möglich beantwortest. Dies ist kein Test. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Uns kommt es auf deine ganz persönliche Meinung an.

Achte bitte darauf, in jeder Zeile eine Antwort zu geben. Solltest du dir bei einer Frage unsicher sein, klicke einfach die Antwort an, die am ehesten auf dich zutrifft.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Persönlicher Code

Damit wir deine Antworten heute deinen vorherigen Antworten zuordnen können, bitten wir dich zuerst deinen persönlichen Code einzutragen.

Dein persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

1. Hier stellen wir dir ein paar allgemeine Fragen zu dem Zeitraum seit Ende der Winterferien bis heute.

1.1. Hat sich seit dem Ende der Winterferien bis heute durch das Sozialtraining oder aus einem anderen Grund in der Klasse etwas für dich verändert?

1.2. Was hat sich in der Klasse seit dem Ende der Winterferien bis heute für dich verändert?

1.3. Wurde ein Kind/wurden mehrere Kinder aus deiner Klasse vor Beginn der Winterferien ausgegrenzt und fertig gemacht?

	ja	eher ja	teils/teils	eher nein	nein	
1.4. Hat sich die Situation in der Klasse für dieses Kind/diese Kinder seit dem Ende der Winterferien bis heute verbessert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

2. Hier stellen wir dir ein paar offene Fragen. Es geht darum, wie du dich wehrst, wenn dich jemand ärgert. Du wirst auch gefragt, was du tun kannst, damit jeder in der Klasse sich wohlfühlen und konzentriert arbeiten kann.

2.1. Stell dir vor, du wirst von einem deiner Klassenkameraden geärgert und möchtest, dass er aufhört. Wie wehrst du dich?

2.2. Was kannst du tun, damit jeder in der Klasse in Frieden leben kann? (In der Klasse in Frieden leben können bedeutet, dass man sich in seiner Klasse wohlfühlt und keine Angst hat.)

2.3. Was kannst du tun, damit jeder in der Klasse in Ruhe arbeiten kann? (In Ruhe arbeiten können bedeutet, dass man sich auf seine Arbeit konzentrieren kann und nicht abgelenkt wird.)






2.4. Kennst du die Menschenrechte?

2.5. Welche sind das?

<< Zurück Weiter >>






1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

3. Hier findest du Aussagen dazu, wie ihr in der Klasse seit dem Ende der Winterferien bis heute im Gegensatz zu vorher miteinander umgeht. Du findest auch Aussagen dazu, was dir seit dem Ende der Winterferien bis heute besser gelingt als vorher. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
3.1. Die Klasse hält sich besser an die Menschenrechte als vorher. (Sich an die Menschenrechte zu halten bedeutet, niemanden im Herzen/im Inneren/in der Seele zu verletzen, niemanden körperlich zu verletzen und niemandem etwas wegzunehmen.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. In der Klasse gehen wir freundlicher miteinander um als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. In der Klasse schaffen wir es besser als vorher, am Unterricht teilzunehmen ohne zu stören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Ich traue mich mehr als vorher, in der Klasse ganz offen meine Meinung zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Ich schaffe es besser als vorher, im Unterricht Selbstkontrolle zu zeigen. (Selbstkontrolle zu zeigen bedeutet, dass du abwarten kannst, bis du an der Reihe bist und dich beherrschen kannst.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Ich bin mehr dazu bereit als vorher, mit Kindern aus meiner Klasse zusammenzuarbeiten, mit denen ich nicht befreundet bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Ich werde in meiner Klasse mehr gelobt als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Ich fühle mich in meiner Klasse wohler als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>


4. Hier findest du Aussagen dazu, wie du dich selbst siehst und wie du dich gegenüber anderen verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
4.1. Insgesamt kann ich auf vieles stolz sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Ich kann die meisten Dinge genauso gut wie andere Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Andere Leute denken, dass ich ein guter Mensch bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Viele Dinge an mir sind gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.5. Ich bin genauso gut wie die meisten anderen Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.6. Wenn ich etwas mache, dann mache ich es gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.7. Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein. Ihre Gefühle sind mir wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.8. Ich teile normalerweise mit anderen (z.B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.9. Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.10. Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.11. Ich helfe anderen oft freiwillig (z.B. Eltern, Freunden, Lehrern oder Mitschülern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.12. Wenn sich jemand vordrängt, fällt es mir schwer, ihm zu sagen, dass ich das nicht möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.13. Manchmal sage ich nichts, obwohl ich es eigentlich möchte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.14. Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.15. Ehe ich mich in einen Streit verwickle, halte ich mich lieber zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.16. Wenn mich jemand zu Unrecht beschuldigt, bin ich lieber ruhig, als mich zu wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.17. Auch wenn ich etwas für falsch halte, traue ich mich nicht, es zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

5. Hier findest du verschiedene Aussagen dazu, wie du dich in einem Streit verhältst. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
5.1. Bevor es zu einem ernsten Kampf kommt, gebe ich schon mal zu, dass ich mich irre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.2. Wenn ich mich mit einem Freund streite, kann ich Gefühle von Ärger und Neid unterdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.3. Wenn ich mich mit einem Freund streite, höre ich genau zu und versuche nicht zu erraten, was in seinem Kopf vorgeht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Bei einem Streit mit einem Freund versetze ich mich auch in seine Lage, um seine Sicht der Dinge zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Ich vermeide es, den anderen zu reizen, um einen Streit nicht noch zu verschärfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. In einem Streit vermeide ich allgemeine Beschuldigungen (z.B. "Immer machst du...").	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.7. Bei einem Streit mit einem Freund kann ich es hinnehmen, dass er eine andere Meinung hat, auch wenn ich diese nicht teile.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.8. Bei einem Streit mit einem Freund versuche ich, meine Wut runterzuschlucken, um einen ernsten Streit zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>






6. Schätze hier bitte ein, wie oft dir seit dem Ende der Winterferien bis heute von deinen Klassenkameraden geholfen wurde oder wie oft du von ihnen geärgert wurdest. Du wirst auch gefragt, wie oft du andere geärgert oder ihnen geholfen hast. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	nie	selten	manchmal	oft	immer
6.1. Wie oft haben dir andere Kinder geholfen, wenn du Hilfe gebraucht hast?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Wie oft wurdest du von anderen Kindern geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. Wie oft wurdest du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Wie oft hat ein anderes Kind zu dir gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund"?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Wie oft haben dich andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. Wie oft wurde dir von anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Wie oft haben andere Kinder gemeine Dinge zu dir gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Wie oft hat dich ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was du nicht tun wolltest?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.9. Wie oft hat ein anderes Kind schlecht über dich geredet, damit die anderen dich nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.10. Wie oft hast du andere Kinder absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.11. Wie oft hast du andere Kinder böse angeschrien oder beschimpft?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.12. Wie oft hast du zu einem anderen Kind gesagt: "Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund?"	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.13. Wie oft hast du andere Kinder nicht mitspielen lassen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.14. Wie oft hast du anderen Kindern absichtlich weh getan?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.15. Wie oft hast du gemeine Dinge zu anderen Kindern gesagt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.16. Wie oft hast du ein anderes Kind gezwungen, etwas zu tun, was es nicht tun wollte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.17. Wie oft hast du schlecht über ein anderes Kind geredet, damit die anderen es nicht mehr mögen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.18. Wie oft hast du anderen Kindern geholfen, wenn sie Hilfe gebraucht haben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

7. Hier findest du Aussagen zu deiner Klasse. Es geht darum, wie du und deine Klassenkameraden sich verstehen, wie ihr zusammenarbeitet, wie ihr streitet und wie ihr zusammenhaltet. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
7.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.3. In unserer Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.6. Die Schüler in unserer Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus unserer Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus unserer Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.12. Einige Schüler in unserer Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.13. Einige Schüler können zu anderen Schülern sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

8. Hier findest du verschiedene Aussagen zu deiner Klassenlehrerin oder deinem Klassenlehrer. Bitte gib in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
8.1. Einige Schüler machen fast nie, was der Klassenlehrer sagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.2. Verschiedene Schüler geben dem Klassenlehrer freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.3. Manche Schüler äßen den Klassenlehrer nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.4. Bestimmte Schüler verhalten sich gegenüber dem Klassenlehrer manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.5. Der Klassenlehrer wird manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.6. In unserer Klasse kommt es vor, dass sich Schüler den Anweisungen des Klassenlehrers widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.7. Es gibt Schüler in unserer Klasse, die sich über den Klassenlehrer lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.8. Einzelne Schüler in unserer Klasse fügen sich nicht den Anordnungen des Klassenlehrers.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

9. Wenn du möchtest, kannst du uns hier noch etwas zu dir oder deiner Klasse mitteilen, was dir wichtig erscheint.

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Danke

Nun hast du es geschafft! Vielen Dank für deine Mitarbeit!

<< Zurück

Absenden

Anhang 20: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Trainingsklasse

Erhebungszeitpunkt 3



Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse am Sozialtraining und der damit einhergehenden Programmevaluation teilzunehmen.

Wir bitten Sie hiermit ein zweites und letztes Mal, eine **persönliche Einschätzung für eine einzelne Schülerin/einen einzelnen Schüler** Ihrer Klasse vorzunehmen. Diese bezieht sich auf das Sozialverhalten, die Selbstwahrnehmung und -kontrolle, das Einfühlungsvermögen, die Hilfsbereitschaft, die Selbstbehauptung, die Viktimisierung und die Aggression des zu beurteilenden Kindes.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 5 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8

Persönlicher Code

Damit wir Ihre Antworten heute den vorherigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr Persönlicher Code

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Code des Kindes






Damit wir Ihre Antworten auch den Antworten des zu beurteilenden Kindes zuordnen können, bitten wir Sie, hier den Code des Kindes einzutragen, zu welchem Sie im Folgenden Ihre Angaben machen.

Code des zu beurteilenden Kindes

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8






1. Hier finden Sie Aussagen zu dem prosozialem Verhalten, der Kooperation und der Selbstwahrnehmung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
1.1. Rücksichtsvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Lieb zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Zeigt Freude am gemeinsamen Tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Lässt fremde Beiträge gelten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Schließt Kompromisse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Akzeptiert gemeinsame Ziele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Sieht bei Konflikten mit anderen eigene Fehler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Nimmt eigene Gefühle wahr.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Versucht, eigene Fehler wieder gutzumachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Beschreibt eigenes Verhalten genau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

2. Hier finden Sie Aussagen zu der Selbstkontrolle, dem Einfühlungsvermögen und der Hilfsbereitschaft, der angemessenen Selbstbehauptung und dem Sozialkontakt des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
2.1. Kontrolliert impulsives Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Schiebt eigene Bedürfnisse auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Erträgt Misserfolge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Geht mit Kritik angemessen um.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Zeigt außerhalb des Unterrichts Selbstkontrolle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Hilft aus eigener Initiative.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Tröstet andere, wenn ihnen Schaden zugefügt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Teilt mit anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Muntert andere auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Löst Konflikte gewaltfrei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Reagiert auf unangebrachtes Verhalten anderer angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Äußert eigene Meinungen angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Äußert Kritik angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Äußert eigene Wünsche akzeptabel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Hält angemessene Distanz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Zeigt Gefühle angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.18. Drückt Anerkennung gegenüber anderen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.19. Nimmt angemessen Kontakt auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.20. Will zu einer Gruppe gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

3. Hier finden Sie Aussagen zu der Aggression und der Viktimisierung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
3.1. Wenn das Kind geärgert oder bedroht wurde, wird es leicht wütend und "schlägt zurück".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Das Kind stiftet andere Kinder dazu an, sich gegen einen Gleichaltrigen zu verbünden, den es nicht mag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Das Kind macht immer andere Kinder für einen Streit verantwortlich und meint, dass sie angefangen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Das Kind nutzt körperliche Gewalt (oder droht mit Gewalt), um andere Kinder zu dominieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Wenn ein anderer dem Kind aus Versehen weh tut (z.B. es versehentlich anrennelt), glaubt das Kind, dass der andere es absichtlich getan hat und reagiert mit unangemessenem Ärger oder Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Das Kind bedroht oder schikaniert andere, um seinen Willen durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Das Kind zeigt wenig Mitgefühl und Hilfeverhalten gegenüber anderen Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Das Kind möchte bei Gruppenaktivitäten immer die Führung übernehmen und/oder bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9. Das Kind hat wenig oder gar keine engen Freunde und ist häufig allein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10. Das Kind wird oft gehänselt und/oder schikaniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11. Das Kind wird bei Gruppenaktivitäten häufig als letzter gewählt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.12. Das Kind wird oft bedroht und/oder eingeschüchtert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.13. Das Kind kann sich nicht (oder nur unangemessen) gegen andere durchsetzen und/oder wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.14. Das Kind wird häufig aus der Gruppe ausgeschlossen oder von anderen absichtlich ignoriert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.15. Das Kind hat wenig Selbstvertrauen und vermeidet Konfrontationen und Konflikte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

4. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 21: Fragebogen Fachkräfte zu einzelnen Schüler*innen der Kontrollklasse

Erhebungszeitpunkt 3



Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse an der Studie teilzunehmen.

Wir bitten Sie hiermit ein zweites und letztes Mal, eine **persönliche Einschätzung für eine einzelne Schülerin/einen einzelnen Schüler** Ihrer Klasse vorzunehmen. Diese bezieht sich auf das Sozialverhalten, die Selbstwahrnehmung und -kontrolle, das Einfühlungsvermögen, die Hilfsbereitschaft, die Selbstbehauptung, die Viktimisierung und die Aggression des zu beurteilenden Kindes.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 5 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8

Persönlicher Code

Damit wir Ihre Antworten heute den vorherigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr Persönlicher Code

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Code des Kindes






Damit wir Ihre Antworten auch den Antworten des zu beurteilenden Kindes zuordnen können, bitten wir Sie, hier den Code des Kindes einzutragen, zu welchem Sie im Folgenden Ihre Angaben machen.

Code des zu beurteilenden Kindes

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8






1. Hier finden Sie Aussagen zu dem prosozialem Verhalten, der Kooperation und der Selbstwahrnehmung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
1.1. Rücksichtsvoll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Teilt gerne mit anderen Kindern (Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Lieb zu jüngeren Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Arbeitet mit anderen in einer Gruppe zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Zeigt Freude am gemeinsamen Tun.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Lässt fremde Beiträge gelten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Schließt Kompromisse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Akzeptiert gemeinsame Ziele.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Sieht bei Konflikten mit anderen eigene Fehler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Nimmt eigene Gefühle wahr.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Schätzt die Folgen eigenen Handelns realistisch ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Versucht, eigene Fehler wieder gutzumachen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Beschreibt eigenes Verhalten genau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>






1 2 3 4 5 6 7 8

2. Hier finden Sie Aussagen zu der Selbstkontrolle, dem Einfühlungsvermögen und der Hilfsbereitschaft, der angemessenen Selbstbehauptung und dem Sozialkontakt des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Kontrolliert impulsives Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Schiebt eigene Bedürfnisse auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Erträgt Misserfolge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Geht mit Kritik angemessen um.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Zeigt außerhalb des Unterrichts Selbstkontrolle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Erkennt, wenn andere Hilfe brauchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Hilft aus eigener Initiative.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Tröstet andere, wenn ihnen Schaden zugefügt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Teilt mit anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Muntert andere auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Löst Konflikte gewaltfrei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.12. Reagiert auf unangebrachtes Verhalten anderer angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.13. Äußert eigene Meinungen angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.14. Äußert Kritik angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.15. Äußert eigene Wünsche akzeptabel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.16. Hält angemessene Distanz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.17. Zeigt Gefühle angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.18. Drückt Anerkennung gegenüber anderen aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.19. Nimmt angemessen Kontakt auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.20. Will zu einer Gruppe gehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

3. Hier finden Sie Aussagen zu der Aggression und der Viktimisierung des Kindes. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten des Kindes seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
					
3.1. Wenn das Kind geärgert oder bedroht wurde, wird es leicht wütend und "schlägt zurück".	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Das Kind stiftet andere Kinder dazu an, sich gegen einen Gleichaltrigen zu verbünden, den es nicht mag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Das Kind macht immer andere Kinder für einen Streit verantwortlich und meint, dass sie angefangen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Das Kind nutzt körperliche Gewalt (oder droht mit Gewalt), um andere Kinder zu dominieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Wenn ein anderer dem Kind aus Versehen weh tut (z.B. es versehentlich anrennelt), glaubt das Kind, dass der andere es absichtlich getan hat und reagiert mit unangemessenem Ärger oder Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Das Kind bedroht oder schikaniert andere, um seinen Willen durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Das Kind zeigt wenig Mitgefühl und Hilfeverhalten gegenüber anderen Kindern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Das Kind möchte bei Gruppenaktivitäten immer die Führung übernehmen und/oder bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9. Das Kind hat wenig oder gar keine engen Freunde und ist häufig allein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10. Das Kind wird oft gehänselt und/oder schikaniert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11. Das Kind wird bei Gruppenaktivitäten häufig als letzter gewählt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.12. Das Kind wird oft bedroht und/oder eingeschüchtert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.13. Das Kind kann sich nicht (oder nur unangemessen) gegen andere durchsetzen und/oder wehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.14. Das Kind wird häufig aus der Gruppe ausgeschlossen oder von anderen absichtlich ignoriert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.15. Das Kind hat wenig Selbstvertrauen und vermeidet Konfrontationen und Konflikte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

4. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück

Weiter >>

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück

Absenden

Anhang 22: Fragebogen Fachkräfte Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 2

1 2 3 4 5 6

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse am Sozialtraining und der damit einhergehenden Programmevaluation teilzunehmen.

Nach der Trainingsdurchführung bitten wir Sie erneut darum, **eine persönliche Einschätzung zu der Klassengemeinschaft** vorzunehmen. Die Fragen sind identisch mit den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler zu dem Klassenklima beantworten. Abschließend werden Ihnen einige Fragen dazu gestellt, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Klima in der Klasse seit Beginn dieses Schuljahres.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 3 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Um den Fragebogen übersichtlich gestalten zu können, haben wir darauf verzichtet, gleichzeitig beide Geschlechter zu benennen. Das jeweils andere ist natürlich immer mit inbegriffen.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6

Persönlicher Code






In einem halben Jahr werden wir Sie dann erneut befragen. Damit wir Ihre Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

**1. Hier finden Sie Aussagen zu dem Klima in der Klasse.
Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.**

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
1.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

**2. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten.
Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.**

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Manche Schüler äßen mich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich werde manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6

3. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 23: Fragebogen Fachkräfte Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 2

1 2 3 4 5 6

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse an der Studie teilzunehmen.

Wir bitten Sie erneut darum, **eine persönliche Einschätzung zu der Klassengemeinschaft** vorzunehmen. Die Fragen sind identisch mit den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler zu dem Klassenklima beantworten. Abschließend werden Ihnen einige Fragen dazu gestellt, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung dieser Fragen das Klima in der Klasse seit Beginn dieses Schuljahres.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 3 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Um den Fragebogen übersichtlich gestalten zu können, haben wir darauf verzichtet, gleichzeitig beide Geschlechter zu benennen. Das jeweils andere ist natürlich immer mit inbegriffen.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2051) - Copyright © 2001-2015 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6

Persönlicher Code






In einem halben Jahr werden wir Sie dann erneut befragen. Damit wir Ihre Antworten heute den zukünftigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>






**1. Hier finden Sie Aussagen zu dem Klima in der Klasse.
Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.**

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
1.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.6. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Manche Schüler äffen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.12. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.13. Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

**2. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten.
Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.**

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Manche Schüler äffen mich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Ich werde manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6

3. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 24: Fragebogen Fachkräfte Trainingsklasse Erhebungszeitpunkt 3

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,

herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse am Sozialtraining und der damit einhergehenden Programmevaluation teilzunehmen.

In diesem dritten und zugleich letzten Fragebogen bitten wir Sie zunächst darum, einige Fragen zu dem Sozialtraining, dem Trainer/der Trainerin und der Weiterführung in der Klasse zu beantworten. Wie in den vorangegangenen Befragungen bitten wir Sie anschließend darum, Ihre persönliche Einschätzung zu der Klassengemeinschaft und zu dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler Ihnen gegenüber vorzunehmen. Die Fragen zu dem Sozialtraining und zu dem Klassenklima in Ihrer Klasse sind größtenteils identisch mit den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler beantworten.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung der Fragen zu dem Klassenklima und zu dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler Ihnen gegenüber den Zeitraum seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 10 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Bitte halten Sie neben Ihrem persönlichen Code die Schülercodeliste bereit. Sie werden diese unter Umständen bei der Beantwortung der Frage 1.14. benötigen.

Um den Fragebogen übersichtlich gestalten zu können, haben wir darauf verzichtet, gleichzeitig beide Geschlechter zu benennen. Das jeweils andere ist natürlich immer mit Inbegriffen.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück

Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V6.1 (2011) - Copyright © 2001-2016 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Persönlicher Code

Damit wir Ihre Antworten heute ihren vorherigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr persönlicher Code

<< Zurück

Weiter >>

1. Hier stellen wir Ihnen allgemeine Fragen zu dem Trainer und zu dem Sozialtraining, welches in Ihrer Klasse zwischen den Herbst- und Winterferien durchgeführt wurde.

	falsch	eher falsch	teils/teils	eher richtig	richtig
1.1. Der Trainer hat die Schüler respektvoll behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.2. Der Trainer hat mit der Klasse daran gearbeitet, dass jeder in Frieden leben und in Ruhe arbeiten kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.3. Der Trainer hat dafür gesorgt, dass nicht gestört wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.4. Der Trainer war fair. Alle Schüler wurden gleich behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.5. Welche Schulnote geben Sie dem Trainer insgesamt?	Bitte wählen... ▼				
1.6. Das Sozialtraining hat mir insgesamt gut gefallen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.7. Das Sozialtraining war gut für die Klassengemeinschaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.8. Welche Schulnote geben Sie dem Sozialtraining insgesamt?	Bitte wählen... ▼				
1.9. Was hat Ihnen besonders gut gefallen?	<input type="text"/>				
1.10. Was hat Ihnen nicht so gut gefallen?	<input type="text"/>				
1.11. Hat sich im zweiten Schulhalbjahr durch das Sozialtraining oder aus einem anderen Grund in der Klasse etwas verändert?	Bitte wählen... ▼				
1.12. Was hat sich im zweiten Schulhalbjahr in der Klasse verändert?	<input type="text"/>				
1.13. Gibt es ein Kind/einzelne Kinder, die Ihrer Einschätzung nach besonders von dem Sozialtraining profitiert haben?	Bitte wählen... ▼				
1.14. Geben Sie bitte den Code/die Codes des Kindes/derjenigen Kinder an, die besonders profitiert haben:	<input type="text"/>				
1.15. Wurde ein Kind/wurden mehrere Kinder aus Ihrer Klasse vor dem Sozialtraining ausgegrenzt und fertig gemacht?	Bitte wählen... ▼				
1.16. Hat sich die Situation in der Klasse für dieses Kind/für diese Kinder im zweiten Schulhalbjahr verbessert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.17. Worin besteht Ihrer Einschätzung nach der größte Nutzen des Sozialtrainings?	<input type="text"/>				

<< Zurück

Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

2. Hier finden Sie Aussagen zu den Trainingsmaterialien und zu der Eignung der einzelnen Methoden und Übungen im Hinblick auf die Förderung von Kompetenzen. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	gar nicht	wenig	mittelmäßig	überwiegend	völlig
2.1. Die von den Trainern zur Verfügung gestellten Materialien eignen sich zur Weiterarbeit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Das Sozialtraining eignet sich, um die eigenen Kompetenzen im Umgang mit der Klasse zu stärken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Der im Rahmen des Sozialtrainings zu leistende Aufwand lohnt sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. In meiner alltäglichen schulischen Arbeit profitiere ich von der Durchführung des Sozialtrainings.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Die Rangreihe zum Arbeitsverhalten eignet sich zur Verbesserung des Arbeitsklimas im Unterricht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Die Lob- und Wunschbriefe eignen sich zur Verbesserung der Beziehungen unter den Schülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Das Rollenspiel zur gewaltfreien Selbstbehauptung eignet sich zur Reduktion gewalttätiger Konfliktlösungsstrategien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Das Sozialtraining eignet sich zur Prävention aggressiven Verhaltens bei einzelnen Schülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.9. Das Sozialtraining eignet sich zur Reduktion aggressiven Verhaltens bei einzelnen Schülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.10. Das Sozialtraining eignet sich zur Prävention von Mobbing unter Schülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.11. Das Sozialtraining eignet sich zur Reduktion von Mobbing unter Schülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

3. Hier finden Sie eine Auflistung aller Methoden und Übungen des Sozialtrainings. Bitte klicken Sie an, welche der Methoden und Übungen Sie wie häufig im zweiten Schulhalbjahr in der Klasse angewendet haben. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	vereinzelt	1 mal pro Monat	alle 2 Wochen	1 mal pro Woche	mehrmals pro Woche	nicht angewendet
3.1. Stargasinterview	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Gewaltfreie Selbstbehauptung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. Lobbriefe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Wunschbriefe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Rangreihe zum Arbeitsverhalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Personalausweis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Telefonleitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Ruheregel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9. Arbeit an der Einhaltung der Menschenrechte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10. Arbeit an den Verhaltensvereinbarungen, Wiedergutmachtungen und Unterlassungserklärungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11. Ritualisierte Wiederholung der Ziele sowie der personalen und kommunikativen Fähigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

4. Hier finden Sie Fragen dazu, ob Sie Methoden und Übungen des Sozialtrainings auch in anderen Klassen eingesetzt haben und ob Sie in Ihrer Klasse auch noch andere Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft eingesetzt haben.

4.1. Haben Sie sonstige Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft eingesetzt?

4.2. Haben Sie Methoden und Übungen des Sozialtrainings auch in anderen Klassen eingesetzt?

4.3. Hat eine Klasse Ihrer Schule als Kontrollklasse an der Untersuchung teilgenommen?

4.4. Wurden Methoden und Übungen des Sozialtrainings auch in der Kontrollklasse eingesetzt?

<< Zurück Weiter >>

5. Hier finden Sie Fragen und Aussagen dazu, wie sehr Sie sich bei der Weiterführung des Sozialtrainings durch den Trainer und durch Ihre Schule unterstützt gefühlt haben bzw. unterstützt fühlen.

5.1. Brauchten Sie Unterstützung bei der Weiterführung des Sozialtrainings? Bitte wählen... ▾

5.2. Haben Sie sich an den Trainer gewendet? Bitte wählen... ▾






	gar nicht	wenig	mittelmäßig	überwiegend	völlig
5.3. Die Rücksprache mit dem Trainer hat mir bei der Beantwortung meiner Fragen geholfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.4. Ich fühle mich bei der Implementation der Methoden des Sozialtrainings von meiner Schulleitung unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.5. Ich fühle mich bei der Implementation der Methoden des Sozialtrainings von meinen Kollegen unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.6. Ich bin motiviert, die im Sozialtraining kennengelernten Methoden im Unterrichtsaltag einzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie die Schüler der Klasse seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute im Gegensatz zu vorher miteinander umgehen. Sie finden auch Aussagen dazu, was einzelnen Schülern im zweiten Schulhalbjahr bis heute besser gelingt als vorher. Geben Sie bitte in jeder Zelle eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
6.1. Die Schüler der Klasse halten sich besser an die Menschenrechte als vorher. (Sich an die Menschenrechte zu halten bedeutet in diesem Zusammenhang, dass niemand seelisch und/oder körperlich verletzt wird und niemandem etwas weggenommen wird.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.2. Die Schüler der Klasse gehen freundlicher miteinander um als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.3. Die Schüler der Klasse loben sich mehr als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.4. Die Schüler der Klasse schaffen es besser als vorher, am Unterricht teilzunehmen ohne zu stören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.5. Einzelne Schüler trauen sich mehr als vorher in der Klasse ganz offen ihre Meinung zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.6. Einzelne Schüler schaffen es besser als vorher Selbstkontrolle zu zeigen. (Selbstkontrolle zu zeigen bedeutet in diesem Zusammenhang, dass jemand abwarten kann, bis er an der Reihe ist und sich beherrschen kann.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.7. Einzelne Schüler sind mehr dazu bereit als vorher, mit Kindern aus der Klasse zusammenzuarbeiten, mit denen sie nicht befreundet sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.8. Einzelne Schüler fühlen sich in der Klasse wohler als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12






7. Hier finden Sie Aussagen zu dem Klima in der Klasse. Beachten Sie bitte, nur das Klima in der Klasse seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
7.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.3. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.6. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.12. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.13. Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

8. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie sich die Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten der Schüler Ihnen gegenüber seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
8.1. Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.2. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.3. Manche Schüler äßen mich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.4. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.5. Ich werde manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.6. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.7. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.8. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

9. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden

Anhang 25: Fragebogen Fachkräfte Kontrollklasse Erhebungszeitpunkt 3

Kontrastmodus aktivieren

1 2 3 4 5 6 7 8

Begrüßung

Sehr geehrte Fachkräfte,
herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, mit Ihrer Klasse an der Studie teilzunehmen.

In diesem dritten und zugleich letzten Fragebogen bitten wir Sie zunächst darum, allgemeine Fragen zu dem zweiten Schulhalbjahr zu beantworten. Wie in den vorangegangenen Befragungen bitten wir Sie anschließend darum, Ihre persönliche Einschätzung zu der Klassengemeinschaft und zu dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler Ihnen gegenüber vorzunehmen. Die Fragen zu dem Klassenklima sind identisch mit den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler beantworten.

Berücksichtigen Sie bitte bei der Beantwortung der Fragen zu dem Klassenklima und zu dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler Ihnen gegenüber den Zeitraum seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute.

Wir sind vor allem an Ihrer persönlichen Einschätzung interessiert und bitten Sie daher, alle Fragen so zu beantworten, wie Sie es für zutreffend halten. Es gibt weder richtige noch falsche Antworten. Überlegen Sie nicht zu lange, sondern kreuzen Sie das an, was Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft.

Die Beantwortungszeit beträgt ca. 5 Minuten.

Die Befragung wird anonym durchgeführt und selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Um den Fragebogen übersichtlich gestalten zu können, haben wir darauf verzichtet, gleichzeitig beide Geschlechter zu benennen. Das jeweils andere ist natürlich immer mit inbegriffen.

Das Team der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Fachhochschule Münster

<< Zurück Weiter >>

Lizenziert an Fachhochschule Münster - EvaSys V8.1 (2051) - Copyright © 2001-2016 Electric Paper Evaluationssysteme GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



1 2 3 4 5 6 7 8

Persönlicher Code

Damit wir Ihre Antworten heute ihren vorherigen Antworten zuordnen können, bitten wir Sie zunächst Ihren persönlichen Code einzutragen.

Ihr persönlicher Code

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

1. Hier stellen wir Ihnen allgemeine Fragen zu dem zweiten Schulhalbjahr.

1.1. Hat sich im zweiten Schulhalbjahr in der Klasse etwas verändert?

1.2. Was hat sich im zweiten Schulhalbjahr in der Klasse verändert?

1.3. Wurde ein Kind/wurden mehrere Kinder aus Ihrer Klasse vor Beginn des zweiten Schulhalbjahres ausgegrenzt und fertig gemacht?






	ja	eher ja	teils/teils	eher nein	nein	
1.4. Hat sich die Situation in der Klasse für dieses Kind/für diese Kinder im zweiten Schulhalbjahr verbessert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

1.5. Haben Sie Übungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft in dieser Klasse eingesetzt?

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8






2. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie die Schüler der Klasse seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute im Gegensatz zu vorher miteinander umgehen. Sie finden auch Aussagen dazu, was einzelnen Schülern im zweiten Schulhalbjahr bis heute besser gelingt als vorher. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
2.1. Die Schüler der Klasse halten sich besser an die Menschenrechte als vorher. (Sich an die Menschenrechte zu halten bedeutet in diesem Zusammenhang, dass niemand seelisch und/oder körperlich verletzt wird und niemandem etwas weggenommen wird.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.2. Die Schüler der Klasse gehen freundlicher miteinander um als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.3. Die Schüler der Klasse loben sich mehr als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.4. Die Schüler der Klasse schaffen es besser als vorher, am Unterricht teilzunehmen ohne zu stören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.5. Einzelne Schüler trauen sich mehr als vorher in der Klasse ganz offen ihre Meinung zu sagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.6. Einzelne Schüler schaffen es besser als vorher Selbstkontrolle zu zeigen. (Selbstkontrolle zu zeigen bedeutet in diesem Zusammenhang, dass jemand abwarten kann, bis er an der Reihe ist und sich beherrschen kann.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.7. Einzelne Schüler sind mehr dazu bereit als vorher, mit Kindern aus der Klasse zusammenzuarbeiten, mit denen sie nicht befreundet sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.8. Einzelne Schüler fühlen sich in der Klasse wohler als vorher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8






3. Hier finden Sie Aussagen zu dem Klima in der Klasse. Beachten Sie bitte, nur das Klima in der Klasse seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
3.1. Es gibt Gruppen, die nicht mit der Klasse zurechtkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.2. Viele Schüler in der Klasse denken immer nur an sich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.3. In der Klasse gibt es unter den Schülern verschiedene Gruppen, die nichts miteinander zu tun haben wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.4. Bestimmte Schüler arbeiten immer nur mit ihren engen Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.5. Einige Schüler weigern sich, mit dem Rest der Klasse gemeinsam zu arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.6. Die Schüler in der Klasse sind nicht daran interessiert, mit anderen zusammenzuarbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.7. Die Schüler arbeiten gleich gut mit allen Mitschülern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.8. Manche Schüler äßen Klassenkameraden nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.9. Manchmal hänseln einzelne Schüler aus der Klasse einen Klassenkameraden ohne Grund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.10. Einzelne Schüler ärgern oft Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.11. Es kommt vor, dass sich Schüler aus der Klasse über einen Mitschüler lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.12. Einige Schüler in der Klasse suchen ständig Streit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.13. Einige Schüler können zu anderen sehr gemein sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.14. Wenn ein Schüler etwas Dummes gesagt hat, dann lachen die anderen über ihn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.15. Schüler, die sich vor einiger Zeit unbeliebt gemacht haben, werden immer noch abgelehnt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.16. Manchmal macht sich die Klasse über Fragen und Antworten von Schülern lustig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.17. Manche Schüler mögen andere Schüler nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

4. Hier finden Sie Aussagen dazu, wie sich die Schüler der Klasse Ihnen gegenüber verhalten. Beachten Sie bitte, nur das Verhalten der Schüler Ihnen gegenüber seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres bis heute zu betrachten. Geben Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

	falsch 	eher falsch 	teils/teils 	eher richtig 	richtig 
4.1. Einige Schüler machen fast nie, was ich ihnen sage.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.2. Verschiedene Schüler geben mir freche Antworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.3. Manche Schüler äffen mich nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.4. Bestimmte Schüler verhalten sich mir gegenüber manchmal recht unverschämt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.5. Ich werde manchmal absichtlich geärgert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.6. In der Klasse kommt es vor, dass sich Schüler meinen Anweisungen widersetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.7. Es gibt Schüler in der Klasse, die sich über mich lustig machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.8. Einzelne Schüler in der Klasse fügen sich nicht meinen Anordnungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

5. Wenn Sie möchten, können Sie uns noch auf Ihrer Meinung nach wichtige Aspekte hinweisen, die wir eventuell vergessen haben könnten.

<< Zurück Weiter >>

1 2 3 4 5 6 7 8

Danke

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, unsere Fragen zu beantworten!

<< Zurück Absenden